

Bericht

Evaluierung der Energieagentur Rheinland-Pfalz

vorgelegt dem Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung (MWKEL)

IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gemeinnützige GmbH
in Kooperation mit
Inmit – Institut für Mittelstandsökonomie an der Universität Trier e.V.

Britta Oertel*, Marco van Elkan**, Lydia Illge*, Melanie Degel*, Michael Thomm**
unter Mitarbeit von
Ariane Lissel*, Biljana Salipurovic*, Friederike Korte*, Alexander Schölch*

*IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung
Schopenhauerstr. 26
14129 Berlin
E-Mail: b.oertel@izt.de
Web: <http://www.izt.de>

**Inmit – Institut für Mittelstandsökonomie an der Universität Trier
Max-Planck-Str. 22
54296 Trier
E-Mail: vanelkan@inmit.de
Web: <http://www.inmit.de>

Berlin, den 04.02.2015

Kurzfassung

Überblick

Die vorliegende Evaluation der Energieagentur Rheinland-Pfalz wurde im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung (MWKEL) im Zeitraum von Juni bis September 2014 durchgeführt.

Für die Evaluation der EA RLP wurden drei Hauptfragen formuliert:

- Welche Wirkungen haben die Aktivitäten der Energieagentur RLP erzielt?
- Wie werden die EA RLP und ihre Aktivitäten bei ihren Zielgruppen und in der Öffentlichkeit wahrgenommen?
- Inwieweit sind Unternehmensstrategie und Aufbau der Energieagentur geeignet, um Aufgaben zu bewältigen und Ziele zu erreichen?

Auf Basis der Analyse wurden Empfehlungen für die zukünftige Arbeit der EA RLP abgeleitet.

Die Evaluation bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2014 (Angaben zum Personal beziehen sich auf August 2014). Sie legt jedoch den Schwerpunkt auf das erste Halbjahr des Jahres 2014. Die Vorgehensweise orientiert sich an den Evaluationsschwerpunkten. Die Herangehensweise basiert auf einem Mix aus qualitativen und quantitativen Methoden:

- Literatur- und Dokumentenanalysen
- Online-Befragung bei mehr als 2.000 Akteuren der Energiewende vorwiegend in Rheinland-Pfalz
- Expertengespräche insbesondere mit Vertretern und Vertreterinnen von Vereinigungen und Verbänden sowie Fachgespräche mit den Gremienmitgliedern und den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der EA RLP.

Beurteilung der Aufbauphase und der Unternehmensstrategie

Die EA RLP wurde am 22.06.2012 gegründet. Gesellschafter ist das Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium der Finanzen. Die Landes-GmbH hatte in den ersten zwei Jahren Aufbauarbeiten in der Zentrale in Kaiserslautern und in den Regionen des Bundeslandes zu leisten. Insbesondere musste das Kerngeschäft einer Energieagentur als Landes-GmbH vor dem Hintergrund der Markt- und Anbieterneutralität sowie weiterer Gütekriterien, aber auch der im Koalitionsvertrag verankerten Zielsetzungen definiert und ausgerichtet werden. Aus den Rahmenbedingungen ergeben sich Beschränkungen, aber auch Alleinstellungsmerkmale. Die EA RLP hat sich in einem internen Strategieprozess frühzeitig mit ihren Aufgaben und Strukturen auseinandergesetzt. Für die EA RLP wurden Aufgaben im Rahmen der Umsetzung der Energiewende formuliert. Die energiepolitischen Zielsetzungen der Landesregierung Rheinland-Pfalz sind für die EA RLP unmittelbar relevant.

Leistungen und Angebote der Energieagentur Rheinland-Pfalz sowie deren Bewertung durch die Zielgruppen

Neben der Informationsvermittlung und den Erstberatungsangeboten für Kommunen, Planer und Berater, Unternehmen, Bildungs- sowie soziale und kirchliche Einrichtungen erbringt die EA RLP Leistungen für die Zielgruppe „Bürgerschaft“. Die Erstberatungsangebote umfassen Fördermittelberatungen für geplante

Vorhaben der genannten Zielgruppen. Daneben wird Netzwerk- und Projektarbeit durchgeführt. Die EA RLP unterstützt Ministerien bei der Bearbeitung von Förderanträgen.

Vernetzung

Die EA RLP vernetzt und steuert Aktivitäten im Kontext der Energiewende, indem sie zielgruppen- und themenspezifische Netzwerke und Arbeitskreise betreut, initiiert und moderiert. Annähernd 370 Multiplikatoren werden durch diese Aktivitäten in rund zehn Arbeitskreisen bzw. Netzwerken erreicht. Netzwerke bestehen beispielsweise im Bereich energieeffizientes Bauen und Wohnen, Smart Grids und virtuelle Kraftwerke, energieeffiziente Krankenhäuser, Photovoltaik, oberflächennahe Geothermie, nachhaltige Mobilität sowie ein Netzwerk der Klimaschutzmanager der Kommunen und die Beteiligung der Energieagentur am Effizienznetz Rheinland-Pfalz (EffNet). Ein sehr großer Teil der an Netzwerken und Arbeitskreisen Teilnehmenden ist mit diesen Veranstaltungen zufrieden. Für 2015 sind drei neue Netzwerke in Vorbereitung.

Fachveranstaltungen

Die Themen der Veranstaltungen der EA RLP fokussieren auf die Schwerpunktesetzungen der Energiewende. Die Energieagentur war in den ersten zwei Jahren ihres Bestehens (Gesamtzeitraum von Juli 2012 bis Juni 2014) an insgesamt 447 Veranstaltungen beteiligt. Die Zufriedenheit mit den Veranstaltungen ist insgesamt als hoch zu bewerten (87,2% aller Befragten, 96,3% in der Gruppe „Bürgerschaft“, 94,4% bei Bildungs- und Forschungseinrichtungen), ebenso die Qualität der Veranstaltungen bei vergleichsweise geringen Teilnahmegebühren. Diese Gesamteinschätzung geht sowohl aus den Ergebnissen der Online-Befragung sowie den von der EA RLP selbst durchgeführten Teilnehmerbefragungen hervor. Auch in den Expertengesprächen wird die Qualität der Veranstaltungen positiv hervorgehoben. Highlights waren hier beispielsweise die Aktionswochen der Energieagentur, der Zukunftskongress Vision 2030 oder der Energieberaterntag Rheinland-Pfalz. Die Bewertungen sind in der Tendenz umso besser, je größer die Umsetzungsnahe und der unmittelbar zu erwartende Nutzen der Teilnehmenden der Veranstaltungen ist. Weiterhin sind die Bewertungen von Akteuren mit hohem fachlichem Know-how tendenziell besser als von den übrigen Akteuren. Mit zunehmendem Bekanntheits- und steigendem Etablierungsgrad der EA RLP ist die Anzahl der mit Veranstaltungen erreichten Personen stark angestiegen. Laut Aussagen der EA RLP ist es für die Mitarbeitenden spürbar, dass Partnerinstitutionen mittlerweile auf die EA RLP zukommen, um gemeinsame Veranstaltungen anzuregen. Dies sei in der Aufbauphase noch nicht der Fall gewesen. Diese Entwicklung spricht für eine steigende Akzeptanz der EA RLP bei Partnerinstitutionen (z.B. Hochschulen oder Kammern).

Bereitstellung von Informationsmaterialien

Die Inhalte und die Qualität der Informationsmaterialien der EA RLP werden von allen Zielgruppen positiv bewertet. Gleichwohl zeigen die Äußerungen von Expertenseite, dass zur inhaltlichen Profilierung und Akzeptanzerhöhung noch Potenziale im Bereich von „eigenen“ Inhalten und Informationsmaterialien bestehen.

Gespräche und Erstberatungen

Die thematischen Schwerpunkte der Gespräche von Mitarbeitenden der EA mit ihren unterschiedlichen Zielgruppen liegen auf den zentralen Themen der Energiewende: Erneuerbare Energien, Energiesparen sowie energieeffiziente Technologien. In dieser Hinsicht passt die Themenstruktur der Gespräche auf Veranstaltungen zum inhaltlichen Auftrag der EA RLP, als erster Ansprechpartner zu allen Fragen der Energiewende zur Verfügung zu stehen.

Begleitung von Energieprojekten der Zielgruppen

Zu den Aufgaben der EA RLP zählt es, Akteure aus ihren Zielgruppen bei deren Energieprojekten konzeptionell zu begleiten (vorwettbewerbliche Phase). In den Expertengesprächen wurde darauf hingewiesen, dass es eine wichtige Funktion der EA RLP sei, als Landesgesellschaft mit direktem Kontakt zur Landesregierung Türöffner zu sein, wichtige Kontakte herstellen zu können und so den Projektprozess positiv zu unterstützen. Diese Leistungen stoßen auf eine vergleichsweise hohe Zufriedenheit bei den Zielgruppen. Positiv ist auch der Befund, dass ein größerer Anteil an Befragten diese Leistung in Zukunft in Anspruch nehmen will. Aus Sicht der Zielgruppen stellt dies demnach ein Handlungsfeld dar, das zukünftig an Bedeutung gewinnen soll. Ein Beispiel hierfür ist die branchenspezifische Unternehmensansprache im Projekt „Factor e“. Aufgrund der rechtlichen Vorgaben (Anbieter- und Wettbewerbsneutralität) sind der EA RLP hier jedoch Grenzen gesetzt.

Unterstützung bei Förderprogrammen des Landes Rheinland-Pfalz

Die Auskunft über Fördermöglichkeiten ist aus Sicht der Zielgruppen der EA ein wichtiges Thema im Kontext der Energiewende. Das zeigen die vergleichsweise hohen Anteile an Gesprächen auf Veranstaltungen, die Fördermöglichkeiten zum Gesprächsgegenstand haben. Insofern ist es aus Sicht der Evaluatoren positiv zu werten, dass dieser Bereich ein eigenes Handlungsfeld der EA darstellt und mit einem systematischen Fördermittelmonitoring hinterlegt ist.

Öffentlichkeitsarbeit im Internet

Der Internetauftritt ist technisch solide aufgebaut und wird kontinuierlich aktualisiert und gepflegt. Beispielsweise durch Twitter-Nachrichten wird aus Sicht der Evaluatoren gezeigt, dass die Social-Media-Aktivitäten mit Bedacht und aufgabengerecht ausgewählt werden. Die Zahl und Vielfalt der Backlinks zeigt, dass das Angebot für ein so junges Unternehmen gut vernetzt ist.

Die EA RLP hat bereits im Jahr 2014 einen neuen Internetauftritt entwickelt und online geschaltet. Dieser Schritt ist aufgrund der organisationalen Änderungen (Stichworte „Strategieprozess“, „Regionalisierungsstrategie“) und den damit verbundenen steigenden Positionierungsaufgaben in den einzelnen Regionen folgerichtig gewesen.

Wahrnehmung der Arbeit der EA RLP

Wahrnehmung durch Kooperationspartner und Zielgruppen

Aus der Perspektive der Zielgruppen besteht ein relativ breiter Konsens zu den Aspekten, die zentrale Merkmale und Aufgaben der EA RLP darstellen wie Interessenunabhängigkeit, Produktneutralität, breite thematische Aufstellung, Schaffung von Transparenz, Vernetzungsfunktion der Aktivitäten im Kontext der Energiewende und Präsenz in den Regionen. Die EA RLP erbringt ihre derzeitigen Dienstleistungen – so die Ergebnisse der Befragung – engagiert und kompetent zur Zufriedenheit der Zielgruppen. Die Wahrnehmbarkeit der EA RLP als zentrale Institution im Kontext Energiewende wird – so die Ergebnisse der Expertengespräche – derzeit als noch zu gering eingestuft. Nach Abschluss der Aufbauphase wird von der EA RLP erwartet, dass sie Themen initiativer angeht und aktiv vorantreibt und für eine noch stärkere Öffentlichkeit sorgt.

Die kurze Existenz der EA RLP muss bei der Bewertung der Wahrnehmung allerdings berücksichtigt werden.

Öffentliche Wahrnehmung der EA RLP

Die EA RLP wird in teils umfassenden Beiträgen in der Presse diskutiert. Dabei ist eine zeitliche Nähe zu entsprechenden Diskussionen im Landtag Rheinland-Pfalz zu verzeichnen. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der EA RLP hat in diesem Kontext professionell agiert und Akzente beispielsweise anlässlich der Eröffnung der Regionalbüros gesetzt. Die Referentinnen und Referenten in den regionalen Außenstellen sind bislang in unterschiedlichem Maße in der regionalen Tagespresse in Erscheinung getreten.

Einschätzung durch die Kommunen

Im Frühjahr 2014 wurde die Mehrzahl der Regionalbüros eröffnet. Erste positive Wirkungen durch die Arbeit der EA RLP vor Ort wurden von Kommunen identifiziert. Bei einem im Zeitablauf steigenden Etablierungsgrad der Regionalbüros wird im kommunalen Bereich in Zukunft von einer steigenden Wirkung der Arbeit der EA ausgegangen.

Einschätzung durch die Unternehmen

Für die Energieunternehmen liegt der Nutzen der Angebote der EA RLP insbesondere im Bereich Netzwerk und Austausch. Aber auch die Funktion Wissensvermittlung und Ideenlieferant für Energieprojekte wird der EA RLP in gewissem Umfang bescheinigt. Der Beitrag der EA RLP bei der Umsetzung von konkreten Energieprojekten ist vergleichsweise groß, die Projekte in der Regel mit Investitionen und mit einem hohen Anteil an positiven Effekten verbunden. Bei den Anwenderunternehmen wird der EA RLP Wirkung im Bereich der Wissensvermittlung sowie mit Abstrichen in der Netzwerk- und Austauschfunktion bescheinigt. Als Ideenlieferant und „Nutzenstifter“ für konkrete Projekte tritt sie im Unternehmensbereich eher nicht auf. Bei Planern und Beratern liegen die Funktion und der Nutzen der Angebote der EA RLP insbesondere im Bereich Austausch, Netzwerk und Ideenlieferant für Energieprojekte.

Die Nutzenzuschreibung spricht für die Angebote der EA RLP in Fachkreisen. Über alle Unternehmens-Teilgruppen zeigt sich, dass die EA RLP in Fachkreisen höhere Wirkung entfacht als in Nicht-Fachkreisen.

Einschätzung durch die Bürger/-innen

Die Wirkungseinschätzung bei den einzelnen Teilgruppen der Bürgerschaft und der gesellschaftlichen Institutionen ist sehr unterschiedlich. Mit Blick auf das Aktivitätenspektrum zeigt sich, dass die Wirkungen umso größer sind, je konkreter und umsetzungsnäher die Angebote sind. Insgesamt können bei der Zielgruppe der Bürgerschaft/gesellschaftliche Institutionen im Vergleich zu anderen Zielgruppen überdurchschnittlich hohe Wirkungen festgestellt werden. Als ein positives Beispiel mit hoher Resonanz lässt sich die Veranstaltungsreihe „Energiesparen in Kirchen“ benennen, da diese Reihe von der Zielgruppe als sehr umsetzungsorientiert und daher mit großem Nutzen eingestuft wurde.

Beurteilung der Erfolge zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Ausbau der Erneuerbaren Energien

Die Auswirkungen der Arbeit der EA RLP seit ihrer Gründung im Juni 2012 hinsichtlich des Nutzerverhaltens und der Kauf- und Investitionsentscheidungen der Zielgruppen sowie der daraus resultierenden Steigerungen bei der (End-) Energieeffizienz und der Nutzung der Erneuerbaren Energien sind statistisch nach zwei Jahren noch nicht nachweisbar. Aufgrund der inhaltlichen Schwerpunkte kann aber eingeschätzt werden, inwieweit Leuchtturmprojekte und die Highlights der EA RLP mit Blick auf ihre Zielgruppen inhaltlich zur Erreichung der Ziele der Landesregierung beitragen. Aktuell setzt die EA RLP mit fünf Leuchtturm-

vorhaben Akzente, beispielsweise der Aktionswoche „Rheinland-Pfalz: Ein Land voller Energie“. Zu den Highlights zählt u. a. die konzertierte Aktion „Wir sparen Strom! Kommunen aktiv für die Energiewende“.

Bezogen auf die Ziele der Landesregierung im Bereich Energie unterstützen die Leistungen in den Leuchtturmprojekten der EA RLP folglich vorwiegend das Ziel Energieeinsparen/Energieeffizienz. Darauf aufbauend lassen sich die Leistungen als Beitrag zum Ausbau der Erneuerbaren Energien, zum Ausbau der landesweiten Beratung und der Bürgerbeteiligung und Akzeptanz einordnen. Erst vereinzelt adressiert die EA RLP mit den Highlight- und mit den Leuchtturmprojekten auch Netz- und Speicherthemen.

Mit Blick auf die Kommunen deckt die EA RLP ein breites Handlungsfeld zum Ausbau der Erneuerbaren Energien und zur Energieeinsparung und Energieeffizienzsteigerung ab. Hinsichtlich der Adressierung von Unternehmen ist es plausibel, dass die EA RLP ihren Fokus vermehrt branchenspezifisch setzt. Zahlreiche Informationsmaterialien und -veranstaltungen der EA RLP sind neben anderen Zielgruppen auch an die Bürgerschaft gerichtet und tragen damit zur Zielerfüllung bei. Dabei werden Multiplikatoren durch die EA RLP gezielt adressiert (beispielsweise Vereine).

Organisation und Arbeitsweise der EA RLP

Organe, Geschäftsführung, organisatorischer Aufbau und Personal

Es wird positiv bewertet, dass die Landes-GmbH durch einen Aufsichtsrat kontrolliert wird.

Der Schwerpunkt für die Evaluation der Organisation und Arbeitsweise der EA RLP lag auf dem ersten Halbjahr 2014. Die Geschäftsführung wird hinsichtlich ihres Aufbaus und ihrer Arbeitsweise vor dem Hintergrund der Aufgaben der EA RLP als überwiegend angemessen und zielführend eingeschätzt. Die Wahrnehmung der Geschäftsführung durch die interviewten Kooperationspartner ist durchgängig positiv. Es wird von deren Seite bestätigt, dass der Aufbau und die Weiterentwicklung einer solchen Landesenergieagentur mit einer Zentrale und neun Regionalstellen eine komplexe Aufgabe darstellt, die ein hohes Maß an Kompetenz und sozialer Intelligenz erfordert. Dies wird der Geschäftsführung in der Außenwahrnehmung bescheinigt.

Mit Blick auf die unterhalb der Geschäftsführung liegenden Arbeitsebenen zeigten sich Unsicherheiten auf Seiten der EA RLP bzgl. der Abstimmungen im verwaltungsmäßigen Tagesgeschäft. Von den Evaluatoren wird ein Klärungsbedarf zwischen beiden Akteuren zu den konkreten Möglichkeiten einer Aufwandsreduktion gesehen. Sowohl die EA RLP als auch das Ministerium sind an einer entsprechenden Vorgehensweise sehr interessiert und planen, diese kurzfristig umsetzen.

Die Größe der Energieagentur ist Ausdruck des Engagements der Landesregierung für die Energiewende. Hierzu stellt sie finanzielle Mittel für den Betrieb der EA RLP zur Verfügung. Aus Sicht der Evaluatoren lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine abschließende Bewertung zur Größe der EA treffen. Diese Bewertung muss unter Berücksichtigung der Leistungen, Ergebnisse und Umsetzungserfolge der EA RLP nach Abschluss der Aufbauphase in der Zentrale und den regionalen Außenstellen erfolgen. Hiermit sollte eine Präzisierung der Ziele der EA RLP verknüpft werden, die sodann die Ableitung und Überprüfung der erforderlichen personellen Größe der EA RLP ermöglichen werden.

Bei Evaluationsvorhaben ist im Rahmen von Zielerreichungskontrollen eine weitere qualitative und/oder quantitative Differenzierung der Zielsetzungen erforderlich. Diese messbaren Ziele liegen bisher noch nicht in ausreichendem Umfang vor; sie sollen, so die Information seitens der Gremien der EA RLP, zukünftig weiter entwickelt werden. Derartige Ziele sind nach Einschätzung der Evaluatoren auch für die Außendarstellung der EA RLP, das Erreichen von Akteuren im Bundesland Rheinland-Pfalz sowie die Zusammenarbeit mit interessierten Akteuren, die Strategieentwicklung der EA RLP im Sinne des Erreichens

der energiepolitischen Ziele und die Gestaltung interner Prozesse (Arbeits- und Ressourcenplanung, Controlling) von hoher Bedeutung.

Die Struktur der EA RLP (Abteilungen und ihre Größe) ist aus Sicht der Evaluatoren grundsätzlich dazu geeignet, die Aufgaben der EA RLP umzusetzen. Die Einstufungen der Mitarbeiter/-innen der EA RLP werden mit Blick auf die in den Stellenbeschreibungen geforderten Arbeitsaufgaben und Verantwortlichkeiten sowie der dafür erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse als angemessen eingeschätzt.

Konzept der Regionalisierung

Grundsätzlich wird das Konzept der Regionalisierung positiv bewertet. Breite Zustimmung zu diesem Ansatz kam auch in den Expertengesprächen sowie in der Einschätzung der Zielgruppen (Online-Befragung) zum Ausdruck. Auch die Einrichtung von Beiräten für zwei Regionalbüros wird positiv bewertet. Beim Aufbau von Regionalbüros ließ sich das ursprüngliche Konzept mit einer Trägerschaft durch Kommunen mit finanziellen Zuschüssen durch das Land nicht umsetzen. Das Finanzierungskonzept für die Regionalbüros wurde überarbeitet. In der Folge traten zeitliche Verzögerungen bei der Einrichtung der Regionalbüros auf. Das Ziel der Einrichtung von neun Regionalbüros wurde trotzdem in den ersten zwei Jahren erreicht.

Positiv bewertet wird der hohe Stellenwert von Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den Regionalbüros. Es zeigt sich, dass die Arbeit der Regionalbüros einer gewissen „Anlaufzeit“ bedarf, um die Strukturen und Akteure sinnvoll miteinander verknüpfen zu können.

Abgrenzung zu weiteren Akteuren in Rheinland-Pfalz, Alleinstellungsmerkmale

Bei der Ansprache der Zielgruppe der Bürger/-innen im Handlungsfeld „Energiewende“ sind die Schnittstellen zu anderen Einrichtungen hinreichend abgegrenzt bzw. synergetisch verknüpft (z.B. Kooperationsvertrag mit VZ RLP und dessen operative Umsetzung). Hinsichtlich der Zielgruppe der Unternehmen sind die Schnittstellen zu ausgewählten Akteuren teils noch nicht in ausreichendem Maße mit weiteren Akteuren im Land abgestimmt. Es wird darauf verwiesen, dass es für die Zielgruppe der Unternehmen vereinzelt Institutionen (z.B. IHKn) oder Netzwerke gibt, die in Teilbereichen thematisch ähnlich ausgerichtete Angebote wie die EA RLP bereitstellen.

Finanzierung und zusätzliche/alternative Finanzierungsmöglichkeiten

Die fast vollständige Finanzierung der EA RLP (einschließlich der Regionalbüros) aus Mitteln des Landes RLP und auch die Höhe der Förderung sind politische Entscheidungen, die dem Ziel folgen, die Energiewende im Land maßgeblich voranzutreiben. Mit der gewählten Form der Projektförderung (welche jährliche Projektanträge voraussetzen) behält sich das Land aber vor, jährlich über die Höhe der Förderung neu zu entscheiden.

Zusätzliche Fördergelder sind nur dann eine geeignete Finanzierungsquelle für die EA RLP, wenn sie sich auf zusätzliche Aufgaben und Leistungen der EA RLP beziehen (über Kernaufgaben hinausgehend), die i.d.R. auch mit einem zusätzlichen Personalbedarf einhergehen (Vermeidung von Doppelförderung). Dies gilt gleichermaßen für Mittel der EU, des Bundes und des Landes Rheinland-Pfalz. Aufgrund der beihilfebezogenen Einschränkungen (die wiederum auf die gewählte Finanzierungsform einer Projektförderung aus Landesmitteln zurückgehen) hat die EA RLP praktisch keine Finanzierungsmöglichkeiten als Marktteilnehmerin. Das Erschließen derartiger Finanzierungsmöglichkeiten würde es erfordern, das gegenwärtige Finanzierungsmodell, die enge Bindung an das zuständige Ministerium und auch die Markt- und Anbieterneutralität der EA RLP aufzugeben. Ein solcher Schritt erscheint unter Berücksichtigung des seit Gründung der EA RLP eingeschlagenen Wegs und angesichts der allgemeinen Zielsetzungen der EA RLP nicht sinnvoll.

Zentrale Handlungsempfehlungen

Übergreifend
<ul style="list-style-type: none"> • Um zur zentralen Plattform zur Begleitung der Energiewende zu werden, sollten die folgenden Leitgedanken in die Arbeit der EA RLP einfließen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Profil im Außenverhältnis schärfen und (stringent) kommunizieren. ○ Proaktiv Impulse setzen und neue Themen besetzen. ○ Bei allen Aktivitäten Anwendungsorientierung stärker berücksichtigen. ○ Innovative Konzepte für Geschäfts- und Finanzierungsmodelle zur Steigerung der Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien in Kommunen und Unternehmen als Themenfeld stärker besetzen. ○ Projektentwicklung und Unternehmenskommunikation stärken.
Zielerfüllung - Zielkorrektur
<ul style="list-style-type: none"> • Der EA RLP wird empfohlen, ihre Aufgaben und Ziele gemeinsam mit ihren Gremien weiter zu spezifizieren sowie dort, wo dies möglich ist, zu operationalisieren und transparent zu kommunizieren. • Die Ziele sollten so formuliert werden, dass die Zielerreichung kontinuierlich und begleitend überprüft werden kann; die Zielerreichung sollte durch die EA RLP im Rahmen der Berichterstattung dargelegt werden und darauf aufbauend durch den Aufsichtsrat bzw. das zuständige Ministerium regelmäßig erfolgen.
Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern
<ul style="list-style-type: none"> • Die Schnittstelle zu Wissenschaft, Forschung und Entwicklung sollte geprüft und verbessert werden, um vorhandenes Know-how der Forschungseinrichtungen in RLP stärker zu nutzen und zu würdigen. Es sollte geprüft werden, ob für die Inanspruchnahme der Leistungen von Wissenschaft und Forschung finanzielle Mittel eingeplant werden können. Dies verbessert auch das Kompetenzprofil der EA RLP und fördert den Wissenstransfer. • Es sollte geprüft werden, ob weitere Schnittstellen gemeinsam mit den Wirtschaftskammern geschaffen werden können, die sowohl der EA RLP als auch den sonstigen Institutionen bei der Umsetzung ihrer Aufgaben nutzen (ähnlich dem Vorbild der Kooperation mit der Verbraucherzentrale). Vor allem bei Aktivitäten zu neuen Themen (beispielsweise zu Smart Grid) ist die Gefahr von Doppelaktivitäten gering und die Chance für sinnstiftende gemeinsame Aktionen hoch. • Es sollte darüber nachgedacht werden, inwieweit die Erstberatung in einer frühen Phase mit umsetzungsnäheren Leistungen verknüpft werden können, ohne den rechtlichen Rahmen zu verletzen (z. B. eine Rückkopplungsschleife, ob bei Unternehmen weitere Unterstützungsbedarfe durch die EA RLP und vor allem durch weitere Akteure in RLP bestehen). • Direkte Kontakte zu den Unternehmen sind empfehlenswert bzw. sogar unverzichtbar. Aus ihnen lassen sich Impulse für die weitere eigene Arbeit ableiten. Dies gilt auch für die wirtschaftsnahen Verbände und Vereinigungen im Bereich der Energiewende.
Veranstaltungen
<ul style="list-style-type: none"> • Es sollte sichergestellt werden, dass Veranstaltungen große Umsetzungsnähe/Praxisnähe besitzen. • Die EA sollte ihr Profil schärfen, in dem neue, innovative Themen in Veranstaltungen für ausgewählte Zielgruppen angeboten werden. • Es sollte geprüft werden, ob mehr externe Referenten die Veranstaltungen bereichern können. Dies fördert das Netzwerk und den Plattformgedanken sowie den Input der Teilnehmenden von außen. • Aus Wahrnehmungsgründen sollte Veranstaltungen, bei denen die EA RLP eine aktive, gestaltende Rolle einnimmt gegenüber Veranstaltungen ohne aktive Rolle den Vorzug gegeben werden.

<ul style="list-style-type: none"> Die Veranstaltungen sollten noch besser dokumentiert und veröffentlicht bzw. im Internet bereitgestellt werden (bspw. als Reader). Dies erhöht den Wissenstransfer sowie die Frequenz auf der Internetseite der EA RLP.
<ul style="list-style-type: none"> Es sollte geprüft werden, bei den Veranstaltungen neue Medien einzusetzen (Youtube-Kanal, Webinare) Übertragung von Veranstaltungen im Internet.
<ul style="list-style-type: none"> Der Fragebogen zur Zufriedenheit mit Veranstaltungen sollte weiter ausgestaltet werden.
Informationsmaterialien
<ul style="list-style-type: none"> Es sollte geprüft werden, inwieweit und zu welchen Themen eigene Inhalte produziert und publiziert werden können. Dies stärkt die Wahrnehmbarkeit, die Besucherfrequenz auf der Internetseite sowie die Akzeptanz als zentrale Institution der Energiewende.
Begleitung von Energieprojekten
<ul style="list-style-type: none"> Die EA RLP sollte zur Förderung der Umsetzung der Energiewende gezielt neue Impulse setzen und auf innovative Herangehensweisen verweisen, um so Orientierungswissen zu verbreiten und Umsetzungsmaßnahmen anzustoßen. Es sollte nach außen klar formuliert werden, welche Leistungen die Zielgruppen bei der Begleitung von Energieprojekten von der EA RLP erwarten und abrufen können und welche Leistungen nicht mehr in den Auftrag der EA RLP fallen. Eine diesbezüglich klare Kommunikation erleichtert den Akteuren vor Ort die Arbeit und weckt bei den Zielgruppen keine falschen Erwartungshaltungen.
Netzwerkarbeit
<ul style="list-style-type: none"> Es wird empfohlen, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzuführen und vor allem neue Netzwerke zu neuen Themen und Technologien zu initiieren. So kann die Rolle als Impulsgeber der Energiewende gestärkt und vermittelt und die Profilierung der EA RLP gestärkt werden.
Pressearbeit
<ul style="list-style-type: none"> Es wird empfohlen, die Bedeutung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit weiterhin hoch zu bewerten.
<ul style="list-style-type: none"> Die EA RLP sollte Energiethemen stärker in der Öffentlichkeit platzieren.
<ul style="list-style-type: none"> Es wird empfohlen, quantitative Zielstellungen für Platzierung von Fachthemen und der Regionalbüros zu entwickeln. Beispielsweise könnte jedes Fachthema mit mindestens einem längeren Artikel in einer Tageszeitung vertreten sein.
Unternehmenskommunikation im Internet
<ul style="list-style-type: none"> Es sollte eine regelmäßige Webanalyse mit einem leistungsfähigen Tool erfolgen, um Nachfragemuster aufzuzeigen.
<ul style="list-style-type: none"> Der Internetauftritt sollte mehr Fachinformationen enthalten. Diese sollte aus den Fachabteilungen kommen und von PR-Expertinnen und –Experten zielgruppenspezifisch aufbereitet werden.
Leuchtturmvorhaben
<ul style="list-style-type: none"> Um die Umsetzung von Projekten und weiteren Maßnahmen auf der kommunalen Ebene zu fördern, sollten regionale und thematische Schwerpunkte gesetzt werden. Auch könnte es sinnvoll sein, einen jährlichen Schwerpunkt zu setzen („Das Jahr der Nahwärme“ o. Ä).
<ul style="list-style-type: none"> Die EA RLP sollte ihre Aktivitäten im Handlungsbereich der öffentlichen Liegenschaften verstärken und ausweiten.
<ul style="list-style-type: none"> Es wird vorgeschlagen, ein Leuchtturmprojekt umzusetzen, das die Einsparpotenziale durch Energieeffizienzmaßnahmen und somit den Nutzen der EA RLP auch monetär deutlich macht (z.B. Contracting). Aufgrund ihrer energetischen Bedeutung sollten Aktivitäten im Bereich Mobilität deutlich verstärkt werden.
<ul style="list-style-type: none"> Es sollte von der EA geprüft werden, inwieweit Potentiale zur Strombedarfsreduktion im Industriesektor gehoben werden können.

<ul style="list-style-type: none">• Weitere Informations- und Beratungsangebote zur Bürgerbeteiligung bei Windenergieprojekten sollten entwickelt und verbreitet werden.
<ul style="list-style-type: none">• Bürgerplattformen und weitere Beteiligungsformate sollten frühzeitig geplant und umgesetzt werden, um Akzeptanzdiskussionen offen zu begegnen und kommunale Lösungskonzepte zu entwickeln, die von der aktiven Bürgerschaft mitgetragen werden.
Regionalisierungsstrategie
<ul style="list-style-type: none">• Es wird empfohlen, eine Einrichtung von Beiräten für weitere Regionalbüros zu prüfen.
<ul style="list-style-type: none">• Es wird empfohlen, den Mehrwert des Regionalbüros Region Trier für die Region sowie eine sinnvolle Arbeitsteilung zwischen den Energieagenturen Region Trier und Rheinland-Pfalz gemeinsam mit den Akteuren vor Ort deutlich herauszuarbeiten und an die regionalen Akteure klar zu kommunizieren.
Organisation und Arbeitsweise
<ul style="list-style-type: none">• Die EA RLP und das zuständige Ministerium sollten konkrete Möglichkeiten zur Reduktion des Abstimmungsbedarfs im Tagesgeschäft prüfen und umsetzen.
<ul style="list-style-type: none">• Es wird empfohlen, die Abteilung Kommunikation noch enger mit den Fachreferenten/-referentinnen und mit den Regionalbüros zu verknüpfen, um die Zielgruppen der EA RLP noch wirkungsvoller und effizient mit handlungsrelevanten Informationen zu versehen und stärker zu motivieren.
<ul style="list-style-type: none">• Es wird empfohlen, Controlling und Berichtswesen noch enger miteinander zu verknüpfen und aufeinander abzustimmen
<ul style="list-style-type: none">• Anzustreben ist weiterhin die Unterstützung und Begleitung von anderen Energiewende-Akteuren und Stakeholdern im Energiewendekontext bei der Akquise von europäischen und/oder Bundesmitteln.

Inhalt

Tabellenverzeichnis	4
Abbildungsverzeichnis	5
1 Einleitung	6
2 Aufgabenverständnis, Zielsetzungen und Vorgehensweise	7
2.1 Aufgabenverständnis	7
2.2 Zielsetzungen der Evaluation der Energieagentur Rheinland-Pfalz sowie Untersuchungszeitraum	7
2.3 Vorgehensweise und Datengrundlagen	7
2.3.1 Überblick	7
2.3.2 Berücksichtigte Dokumente	8
2.3.3 Fachgespräche	9
2.3.4 Durchführung der Online-Befragung	9
2.3.5 Teilnehmer der Online-Befragung	10
3 Beurteilung der Aufbauphase und der Unternehmensstrategie	13
3.1 Ausgangssituation	13
3.1.1 Sachstand	13
3.1.2 Bewertung	15
3.2 Statement zu den Zielen	16
3.2.1 Sachstand	16
3.2.2 Bewertung	17
3.3 Leuchtturmprojekte und weitere Highlights im Überblick	17
4 Leistungen und Angebote der Energieagentur Rheinland-Pfalz sowie deren Bewertung durch die Zielgruppen	20
4.1 Vernetzung und Moderation von Akteuren im Kontext der Energiewende	20
4.2 Fachliche Unterstützung	22
4.2.1 Durchführung von Fachveranstaltungen	22
4.2.2 Informationsmaterialien	27
4.2.3 Gespräche und Erstberatungen	28
4.2.4 Begleitung von Energieprojekten von Akteuren aus der Zielgruppe	29
4.2.5 Abwicklung und Unterstützung bei Förderprogrammen des Landes Rheinland-Pfalz	30
4.3 Öffentlichkeitsarbeit im Internet	31
4.3.1 Schwerpunktsetzung	31

4.3.1	Bewertung.....	32
5	Wahrnehmung der Arbeit der Energieagentur Rheinland-Pfalz.....	34
5.1	Sicht der Kooperationspartner.....	34
5.1.1	Sachstand	34
5.1.2	Bewertung.....	36
5.2	Sicht der Zielgruppen	36
5.2.1	Sachstand	36
5.2.2	Bewertung.....	37
5.3	Öffentliche Wahrnehmung	37
5.3.1	Veröffentlichungen und Reichweite im Rahmen der Pressearbeit	38
5.3.2	Inhaltliche Analyse der Presseveröffentlichung.....	38
6	Einschätzung der Wirkung und des Nutzens der Arbeit der Energieagentur Rheinland-Pfalz.....	42
6.1	Einschätzung von Wirkungen und Nutzen der EA RLP durch die Kommunen	43
6.2	Einschätzung von Wirkungen und Nutzen der EA RLP durch die Unternehmen	45
6.2.1	Einschätzung durch Energieunternehmen.....	45
6.2.2	Einschätzung durch Anwenderunternehmen	47
6.2.3	Einschätzung durch Planer und Berater.....	49
6.2.4	Unternehmen insgesamt	51
6.3	Einschätzung von Wirkungen und Nutzen der EA RLP durch die Bürger/-innen.....	51
6.4	Einschätzung von Wirkungen und Nutzen der EA RLP durch die Netzwerke	53
6.5	Beurteilung der Erfolge zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Ausbau der Erneuerbaren Energien	54
6.5.1	Ausgangspunkt	54
6.5.2	Highlights und Leuchtturmprojekte der EA RLP und ihr Beitrag zu den Energiezielen der Landesregierung.....	55
6.5.3	Bewertung der Leistung zum Beitrag der Energieziele der Landesregierung nach den Zielgruppen der Energieagentur Rheinland-Pfalz	58
7	Organisation und Arbeitsweise Energieagentur Rheinland-Pfalz	61
7.1	Organe.....	61
7.1.1	Geschäftsführung.....	61
7.1.2	Aufsichtsrat	61
7.1.3	Gesellschafterversammlung.....	62
7.1.4	Bewertung.....	63
7.2	Geschäftsführung, organisatorischer Aufbau und Personal	63

7.2.1	Geschäftsführung und organisatorischer Aufbau	63
7.2.2	Personalstruktur.....	64
7.2.3	Bewertung.....	67
7.3	Berichtswesen, Prüfung und Controlling	68
7.3.1	Berichtswesen und Prüfung	68
7.3.2	Controlling.....	68
7.3.3	Bewertung.....	69
7.4	Konzept der Regionalisierung	69
7.4.1	Regionalbüros der EA RLP	69
7.4.2	Bewertung.....	71
7.5	Vergleich mit ähnlichen Organisationen.....	71
7.5.1	Sachstand	71
7.5.2	Bewertung.....	73
7.6	Abgrenzung zu weiteren Akteuren in Rheinland-Pfalz, Alleinstellungsmerkmale....	73
7.6.1	Sachstand	73
7.6.2	Bewertung.....	76
7.7	Finanzierung und zusätzliche/alternative Finanzierungsmöglichkeiten	76
7.7.1	Sachstand	76
7.7.2	Bewertung.....	77
8	Analyse und Empfehlungen für die Arbeit der Energieagentur Rheinland-Pfalz	78
8.1	Übergreifende Handlungsempfehlungen für die EA RLP	78
8.2	Zielerfüllung – Zielkorrektur.....	79
8.3	Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern	79
8.4	Veranstaltungsformate und weitere Leistungen und Angebote der EA RLP	80
8.5	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	82
8.6	Leuchtturmvorhaben und ihre Bewertung mit Blick auf die Zielgruppen der Energieagentur Rheinland-Pfalz.....	83
8.7	Regionalisierungsstrategie	84
8.8	Organisation und Arbeitsweise	85
	Literaturverzeichnis.....	88
	Anhang	90

Tabellenverzeichnis

Tabelle 2.1:	Übersicht über die ausgewerteten Dokumente	8
Tabelle 2.2:	Strukturmerkmale der Online-Befragung in der Übersicht	12
Tabelle 4.1:	Veranstaltungen und Teilnehmende nach Zielgruppen (01.07.2012 bis 30.06.2014)	23
Tabelle 4.2:	Veranstaltungen und Teilnehmende nach Art der Veranstaltung (01.07.2012 bis 30.06.2014)	23
Tabelle 4.3:	Veranstaltungen und Teilnehmende nach Regionen (01.07.2012 bis 30.06.2014)..	24
Tabelle 4.4:	Veranstaltungen der EA RLP nach thematischem Schwerpunkt (01.01. – 30.06.2014)	25
Tabelle 6.1:	Wirkungen der Arbeit der EA RLP aus Sicht der Zielgruppe Kommunen.....	44
Tabelle 6.2:	Wirkungen der Arbeit der EA RLP aus Sicht der Zielgruppe Unternehmen: Energieunternehmen	46
Tabelle 6.3:	Wirkungen der Arbeit der EA RLP aus Sicht der Zielgruppe Unternehmen: Anwenderunternehmen	48
Tabelle 6.4:	Wirkungen der Arbeit der EA RLP aus Sicht der Zielgruppe Unternehmen: Planer und Berater	50
Tabelle 6.5:	Wirkungen der Arbeit der EA RLP aus Sicht der Zielgruppe Bürger/-innen / Bürgerschaft.....	52
Tabelle 6.6:	Bewertung von Leuchtturm- und Vorbildprojekten nach dem Aspekten der Wahrnehmung der Aufgaben der EA und dem Beitrag zu den Zielen der Energiewende	56
Tabelle 7.1:	Altersstruktur der neu eingestellten Mitarbeiter/-innen	65
Tabelle 7.2:	Überblick über die Regionalbüros (Stichtag 21. August 2014)	69
Tabelle 7.3:	Zusammenstellung von „Energiewende-Akteuren“ nach Zielgruppen, Leistungen/Angeboten und regionaler Orientierung	75

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2.1:	Strukturmerkmale - Teilnehmende Personengruppen der Online-Befragung	11
Abbildung 3.1:	Regionalisierung der EA RLP – Abgrenzung der EA-RLP-Regionen	14
Abbildung 3.2:	Energiewende-Würfel der EA RLP.....	15
Abbildung 4.1:	Aufgaben der EA RLP.....	20
Abbildung 4.2:	Veranstaltungen erstes Halbjahr 2014, Zielgruppe Kommunen, Unternehmen, Bürger.....	24
Abbildung 4.3:	Anteil der mit den Veranstaltungen „Zufriedenen“ (Summe: „zufrieden“ und „eher zufrieden“) nach Zielgruppen der EA RLP	26
Abbildung 4.4:	Fachthemen der Erstinformationen/Erstberatungen (01.01. – 30.06.2014).....	28
Abbildung 4.5:	Einzelthemen der Erstinformationen/Erstberatungen im Bereich Anlagentechnik (01.01.-30.06.2014).....	29
Abbildung 4.6:	Relevanz des Internetangebots als Informationsmedium der Zielgruppen (Anteil der Befragten, der im Internetangebot der EA RLP nach Informationen recherchiert hat)	32
Abbildung 4.7:	Analyse der Downloads von www.energieagentur.rlp.de im Zeitraum 01.01.2013 - 31.08.2014	32
Abbildung 5.1:	Veröffentlichungen in Printmedien im Zeitverlauf sowie thematische Schwerpunktsetzungen.....	39
Abbildung 6.1:	Wirkungsmodell der Aktivitäten der EA RLP.....	42
Abbildung 7.1:	Organisatorischer Aufbau und Abteilungsstruktur der EA RLP.....	64
Abbildung 7.2:	Anzahl der Mitarbeiter/-innen der EA RLP im Zeitraum Juli 2012 - Juni 2014	65

1 Einleitung

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz ist die landesweite Plattform für die Energiewende in Rheinland-Pfalz. Sie unterstützt Akteure aus verschiedenen Bereichen dabei, die Energiewende voranzutreiben. Dazu bietet sie fachliche Unterstützung, vernetzt und moderiert, kommuniziert Energiewende-Projekte und entwickelt Statusberichte zur Energiewende im Land.

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH ist 2012 als hundertprozentige Landestochter mit Sitz in Kaiserslautern gegründet worden. Sie wird aus Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung finanziert. Sie arbeitet markt- sowie anbieterneutral in enger Kooperation mit zahlreichen etablierten Akteuren.

(Energieagentur Rheinland-Pfalz 2014, S. 74)

Die Energiewende ist eine politische Aufgabe, die nur im Zusammenspiel aller politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Akteure gelingen kann. Voraussetzung ist, dass möglichst viele Akteure erreicht und „mitgenommen“ werden. Im Koalitionsvertrag „Den sozial-ökologischen Wandel gestalten“ zwischen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für die Legislaturperiode 2011 bis 2016 vereinbarten die Parteien, „mit geeigneten Rahmenbedingungen in Rheinland-Pfalz eine Energieversorgung sicherstellen, die den Zielen Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit, Innovation, Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen, bezahlbaren Preisen und funktionierendem Wettbewerb verpflichtet ist.“ Sie setzen „dabei auf Energieeffizienz und Energieeinsparung, den konsequenten Ausbau der Erneuerbaren Energien, die Eigenerzeugung und eine Dezentralisierung der Versorgungsstrukturen“ und auf eine starke Energieagentur Rheinland-Pfalz (SPD Rheinland-Pfalz; Bündnis 90/Die Grünen Rheinland-Pfalz 2011). Viele Bundesländer haben zu diesem Zweck bereits in den 1990er Jahren Energieagenturen aufgebaut. In Rheinland-Pfalz wurde dieser Schritt hin zu einer dauerhaften Institutionalisierung vergleichsweise spät vollzogen.

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH (EA RLP) wurde zum 1. Juli 2012 als 100-prozentige „Landestochter“ gegründet. Mit dieser Gründung und der Finanzierung durch das Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landwirtschaft sollte bewusst ein politisches Signal für die energiepolitischen Ziele gesetzt werden. Es wurde allerdings kein vollständiges Neuland betreten: Zuvor hatte die EffizienzOffensive Energie Rheinland-Pfalz (EOR), ein Verein mit Mitgliedern wie Energieversorgern, Architekten, Ingenieuren, Beratern, Kammern und Kommunen, bereits einen Teil der heutigen Projekte durchgeführt. Die Expertise seiner damaligen Mitarbeiter/-innen bildet bis heute den Stamm für die EA RLP. Ein weiterer Ausbauschritt wurde vor allem im Jahr 2014 durch den Aufbau von neun regionalen Energieagenturen vollzogen.

Zwei Jahre nach der Gründung stand im Sommer 2014 eine erste Erfolgskontrolle der EA RLP an. Die Evaluation wurde im Zeitraum von Juli bis September 2014 durch das IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung in Kooperation mit Inmit – Institut für Mittelstandsökonomie an der Universität Trier e.V. durchgeführt. Die Evaluation bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2014.

Die Evaluatorinnen und Evaluatoren danken allen Akteuren, die dieses Projekt aktiv unterstützen. Unser Dank gilt auch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie den Gremienmitgliedern der EA RLP und dem zuständigen Ministerium, die alle erbetenen Dokumente und Informationen kurzfristig zur Verfügung stellten und für Gespräche zur Verfügung standen.

2 Aufgabenverständnis, Zielsetzungen und Vorgehensweise

2.1 Aufgabenverständnis

Evaluation ist ein Prozess, durch den – so systematisch und objektiv wie möglich – die Relevanz, die Effektivität und die Wirkung von Maßnahmen hinsichtlich ihrer Ziele bestimmt werden. Dabei werden neben den intendierten und nicht intendierten, den direkten und indirekten Wirkungen auch die Inputs, personelle, finanzielle und weitere Ressourcen, der zeitliche Rahmen sowie administrative und organisatorische Aspekte in die Bewertung einbezogen, so dass Aufwand und Effekt unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen in Relation gesetzt werden können.

Im Mittelpunkt stehen dabei die Fragen,

- ob und in welchem Ausmaß die angestrebten Ziele erreicht wurden (Zielerreichungskontrolle; Effektivität: Verhältnis von erreichtem zu definiertem Ziel),
- ob die Maßnahme ursächlich und geeignet für die Zielerreichung war (Wirkungskontrolle),
- ob die Maßnahme wirtschaftlich war (Wirtschaftlichkeitskontrolle; Effizienz: Verhältnis eines gegebenen Nutzens zum notwendigem Aufwand).

2.2 Zielsetzungen der Evaluation der Energieagentur Rheinland-Pfalz sowie Untersuchungszeitraum

Die vorliegende Evaluation wurde im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung (MWKEL) im Zeitraum von Juni bis September 2014 durchgeführt.

Für die Evaluation der EA RLP wurden vier Hauptziele formuliert:

- Ziel der Evaluation ist es zum einen, Aktivitäten der EA RLP dahingehend zu bewerten, welche Wirkungen sie entfaltet haben.
- Außerdem soll ermittelt werden, wie die EA RLP und ihre Aktivitäten bei ihren Zielgruppen und in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.
- Darüber hinaus soll eingeschätzt werden, inwieweit die EA RLP hinsichtlich ihrer Unternehmensstrategie und ihres Aufbaus geeignet ist, ihre Aufgaben zu bewältigen und ihre Ziele zu erreichen.
- Auf dieser Basis sollen schließlich Empfehlungen für die zukünftige Arbeit der EA RLP erarbeitet werden.

Die Evaluation bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2014 (Angaben zu Personal beziehen sich auf August 2014). Sie legt jedoch den Schwerpunkt auf das erste Halbjahr des Jahres 2014.

2.3 Vorgehensweise und Datengrundlagen

2.3.1 Überblick

Die Vorgehensweise orientiert sich an den Forschungsschwerpunkten und basiert auf einem Mix aus qualitativen und quantitativen Methoden:

- Literatur- und Dokumentenanalysen
- Expertengespräche insbesondere mit Vertretern und Vertreterinnen von Institutionen und Verbänden sowie Fachgespräche mit den Gremienmitgliedern und den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der EA RLP
- Online-Befragung bei mehr als 2.000 Akteuren der Energiewende vorwiegend in Rheinland-Pfalz
- Expertengespräche insbesondere mit Vertretern und Vertreterinnen von Vereinigungen und Verbänden sowie Fachgespräche mit den Gremienmitgliedern und den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der EA RLP.

2.3.2 Berücksichtigte Dokumente

Im Rahmen der Evaluation wurden die in Tabelle 2.1 aufgeführten Dokumente berücksichtigt. Die folgende Übersicht orientiert sich an der Kapitelstruktur des Evaluationsberichts:

Tabelle 2.1: Übersicht über die ausgewerteten Dokumente

Kapitel	Dokumente
Aufbauphase, Strategie, Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation, Aufbau, Struktur, Ziele der EA RLP • Aufsichtsratsprotokolle 2012 - 2014 • Aufsichtsratsbeschlüsse 2012 - 2014 • Protokolle und weitere Dokumente des Landtages RLP
Leistungen und Aufgaben der EA RLP	<ul style="list-style-type: none"> • Anfragen und Gespräche für die EA RLP • Eigene Veranstaltungsevaluation • Statistik der Veranstaltungen • Übersichten zu Netzwerken und Arbeitskreise
Wahrnehmung der Arbeit EA RLP	<ul style="list-style-type: none"> • Presseclippings 2012 - 2014 • Presse und Medienauswertung <ul style="list-style-type: none"> ○ Log-Files ○ Pressemitteilungen ○ Pressemitteilungen der EA RLP ○ Artikel in regionalen Zeitungen und Zeitschriften zur EA RLP • Newsletter, Twitter • Internetauftritt der EA RLP • Kritikpunkte der EA RLP
Wirkung und Nutzen der EA RLP	<ul style="list-style-type: none"> • Anfragen und Gespräche für die EA RLP • Eigene Veranstaltungsevaluation • Statistik der Veranstaltungen • Vorträge der EA RLP • Netzwerke und Arbeitskreise (Präsentationen und Netzwerksteckbriefe) • Veranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Ankündigungen ○ Statistik der Anmeldungen ○ Flyer • Netzwerke (Tagesordnung, Übersicht der Netzwerkaktivitäten, Mitglieder) • Broschüren und Statistiken über die Auslage • Sonstige Veröffentlichungen der EA RLP (Faktenpapier EEG, 10 Fakten zur Windenergie)

Organisation und Arbeitsweise	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftervertrag der EA RLP • Zuwendungsbescheide, Änderungsbescheide • Interne Projektskizzen • Kooperationsverträge und -vereinbarungen • Stellenbeschreibungen, Organigramm • Projektanträge EA RLP und Regionalbüros • Statusberichte (Quartalsberichte, Jahresberichte) • Verwendungsnachweise • Wirtschafts- und Haushaltspläne • Zuwendungsbescheide • Förderungsanträge (international, national) • Mitgliedschaften der EA RLP • Aufsichtsratsprotokolle • Dokumentation zum Strategieprozess der EA RLP • Internetseite der EA RLP
--------------------------------------	---

Quelle: IZT und INMIT

2.3.3 Fachgespräche

Neben allen Gremienmitgliedern und vielen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der EA RLP standen Vertreter/-innen folgender Institutionen für vertiefende Gespräche zur Verfügung (in alphabetischer Ordnung):

- Industrie- und Handwerkskammern Koblenz und Ludwigshafen
- Landesnetzwerk BürgerEnergieGenossenschaften Rheinland-Pfalz e.V.
- Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung (MWKEL)
- Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH
- Stadtwerke Speyer
- Handwerkskammer der Pfalz
- Kreisverwaltung Mayen-Koblenz / Netzwerk BEN Mittelrhein / Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V.
- Transferstelle Bingen (TSB)
- Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS)
- Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz
- Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz

2.3.4 Durchführung der Online-Befragung

In die Online-Befragung einbezogen wurden Teilnehmer/-innen von Veranstaltungen sowie der Aktionswoche der EA RLP, Newsletter-Empfänger/-innen, Personen, die eine Erstberatung in Anspruch genommen haben, Mitglieder der EA-Netzwerke sowie Experten und Expertinnen aus dem institutionellen Bereich. Im Erhebungsinstrument wurde abgefragt, welche Angebote bzw. Leistungen die Befragten in Anspruch genommen haben und wie diese bewertet werden. Darüber hinaus stand eine Bewertung von Aussagen zur EA RLP in Bezug auf deren Positionierung, zur Wahrnehmung und Bekanntheit, zur Kompetenz/zum Engagement sowie zu Effekten/Wirkungen der Arbeit der EA RLP im Fokus. Zudem hatten die Befragten die Möglichkeit, Themen und Aufgabenstellungen zu benennen, derer sich die EA RLP in Zukunft annehmen sollte. Das Erhebungsinstrument ist dem Anhang zu entnehmen.

Zur Umsetzung und Programmierung der Online-Befragungen wurde ein eigens entwickeltes und langjährig erprobtes Befragungs-Tool genutzt. Der Datenschutz sowie die Datensicherheit wurden durch die Eva-

luatoren und den Einsatz entsprechender Technologien und Verfahren zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Vor dem Start der quantitativen Primärerhebung erfolgte die Durchführung eines Pretests.

Aus Datenschutzgründen erfolgte die Einladung zur Teilnahme an der Online-Befragung nicht über die Evaluatoren, sondern durch ein E-Mail-Einladungsschreiben der EA RLP, das vom Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Staatssekretär Hüser, sowie der Geschäftsführerin, Frau Kaltenecker, unterzeichnet war. Dadurch war sichergestellt, dass die Evaluatoren keinen Zugang zu den Kontaktdaten der Befragten erhielten. Diese Vorgehensweise war mit dem Landesdatenschutzbeauftragten des Landes Rheinland-Pfalz abgestimmt.

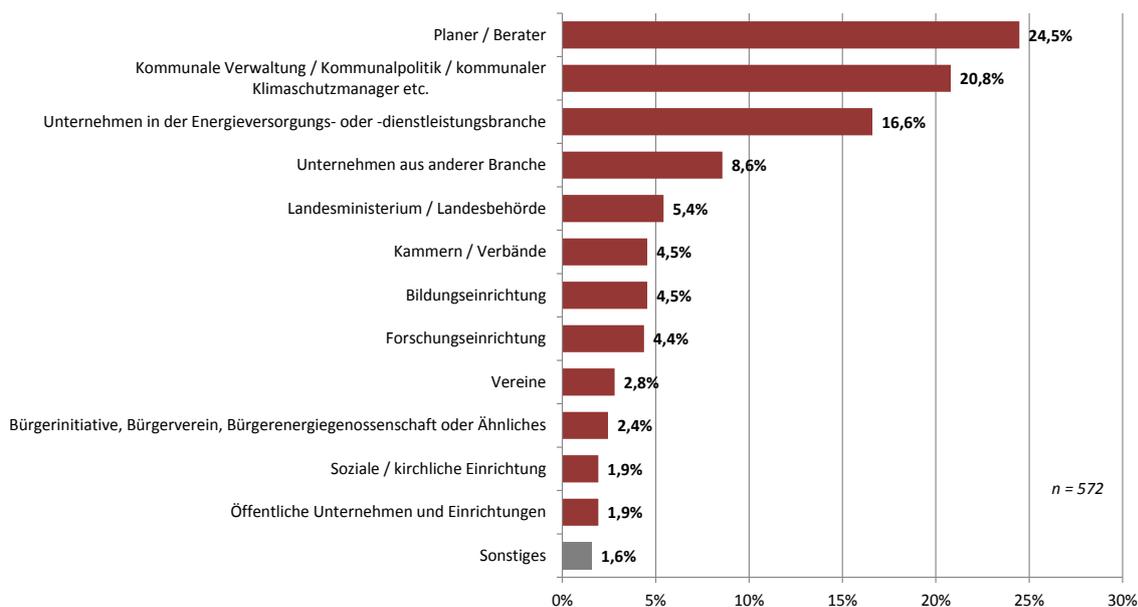
Am 21.08.2014 (ab 14:30 Uhr) wurden durch die EA RLP insgesamt 2.545 Kontakte angeschrieben. 14 Kontakte stellten sich als fehlerhaft heraus, weitere 79 E-Mails waren unzustellbar. Die Stichprobengröße betrug demnach 2.452 Adressen, 311 Personen waren wegen Abwesenheit zu diesem Zeitpunkt nicht erreichbar. Zum Befragungsstart haben demnach 2.141 Personen die Einladung zur Teilnahme an der Online-Befragung erhalten. Der Zugriff auf die Plattform war bis einschließlich 09.09.2014 für die Befragungsteilnehmenden sichergestellt, somit betrug die Feldphase der Online-Erhebung insgesamt 20 Tage.

An der Online-Erhebung haben sich insgesamt 646 Personen beteiligt. Dieser Gesamtrücklauf („Brutto-Rücklauf“) wurde im Rahmen der Datenbereinigung und -aufbereitung insbesondere durch Plausibilitätsprüfungen auf fehlerhafte und unbrauchbare Angaben geprüft und um insgesamt 69 Datensätze bereinigt. Der verwertbare Rücklauf („Netto-Rücklauf“) setzt sich somit aus insgesamt 577 Teilnehmenden zusammen. Geht man davon aus, dass die Hälfte der zum Befragungszeitraum nicht erreichbaren Kontakte (311 Personen, 50% ca. 155 Kontakte) im Zeitraum der Befragung (20 Tage) erreicht wurden, beträgt die Rücklaufquote gut 25% (2.296/577).

2.3.5 Teilnehmer der Online-Befragung

Von den insgesamt 577 Teilnehmenden ist annähernd jeder Vierte der Zielgruppe der Unternehmen zuzuordnen (n=144; 25,2%), zwei Drittel davon aus dem Bereich der Energieversorger/Energiedienstleister („Energieunternehmen“), ein Drittel davon von Unternehmen aus anderen Branchen („Anwenderunternehmen“). Ein weiteres Viertel (24,5%) der Befragten zählt zu der Zielgruppe der Planer und Berater. Gut jeder fünfte Befragte zählt zur Zielgruppe der Kommunen (20,8%). Damit sind diese drei zentralen Zielgruppen der EA RLP auch am stärksten in der Online-Befragung vertreten (siehe Abbildung 2.1).

Abbildung 2.1: Strukturmerkmale - Teilnehmende Personengruppen der Online-Befragung



Quelle: IZT und INMIT (Online-Befragung)

Weitere strukturelle Merkmale können der nachfolgenden Tabelle 2.2 entnommen werden. Im Fokus stehen hier im Wesentlichen die Rolle der Befragten in der Organisation, die Unternehmensgröße (Anzahl der Beschäftigten), die regionale Verteilung sowie die Geschlechterverteilung innerhalb des Befragungssamples.

Tabelle 2.2: Strukturmerkmale der Online-Befragung in der Übersicht

Strukturmerkmale		
Geschlecht (n = 490)	absolut	relativ
weiblich	88	18,0%
männlich	383	78,2%
keine Angabe	19	3,9%
Rolle im Unternehmen/in der Organisation (n = 494)	absolut	relativ
Ich bin alleiniger Entscheider bzw. alleinige Entscheiderin.	70	14,2%
Ich entscheide mit anderen gemeinsam.	162	32,8%
Ich gebe fachlichen Input zur Entscheidungsvorbereitung.	107	21,7%
Ich berate Unternehmen in Energiefragen.	37	7,5%
Ich berate sonstige Institutionen in Energiefragen.	22	4,5%
Ich berate Bürger/-innen in Energiefragen.	53	10,7%
Weitere	19	3,8%
keine Angabe	24	4,9%
Unternehmensgröße (n = 495)	absolut	relativ
1-9 Beschäftigte	159	32,1%
10-19 Beschäftigte	42	8,5%
20-49 Beschäftigte	45	9,1%
50-99 Beschäftigte	48	9,7%
100-249 Beschäftigte	48	9,7%
250 Beschäftigte und mehr	107	21,6%
keine Angabe	46	9,3%
Regionale Verteilung (nach Regionenabgrenzung der EA RLP) (n=501)	absolut	relativ
Eifel-Ahr	14	2,8%
Mittelhaardt & Südpfalz	52	10,4%
Mittelrhein	15	3,0%
Rheinhessen-Nahe	86	17,2%
Rhein-Mosel-Eifel	53	10,6%
Trier	36	7,2%
Vorderpfalz	45	9,0%
Westerwald	34	6,8%
Westpfalz	77	15,4%
Anderes Bundesland	34	6,8%
keine Angabe	43	8,6%
keine Zuordnung	12	2,4%

Quelle: IZT und INMIT (Online-Befragung)

3 Beurteilung der Aufbauphase und der Unternehmensstrategie

3.1 Ausgangssituation

3.1.1 Sachstand

Die Energiewende ist in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft unumstritten. Dies gilt auch für die damit verbundenen Ziele der Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit. Die Bedeutung von Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien wird ebenso anerkannt wie die Tatsache, dass diese Aufgabe nur gemeinsam mit allen Stakeholdern gelingen kann (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi2014)).

Auf der Internetpräsenz des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung (MWKEL) heißt es, „dass bundesweit und damit auch in Rheinland-Pfalz die Treibhausgasemissionen bis 2050 um mindestens 90 Prozent (gegenüber 1990) reduziert werden müssen. Die Erreichung dieses unverzichtbaren Ziels bedarf ganz erheblicher Anstrengungen auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen. [...] Gleichzeitig gilt es, den negativen Auswirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken und zu einer besseren Nutzung der sich ggf. aus dem Klimawandel ergebenden positiven Effekte beizutragen. Die Wirkung des Klimawandels ist regional sehr unterschiedlich, sie ist mit Risiken, aber auch Chancen“ verbunden. Das MWKEL verweist auch auf die Bedeutung von regional differenzierten Anpassungsstrategien: „... als waldreichstem Bundesland und als Weinbauland Nummer eins sind insbesondere die gegenüber dem Klimawandel sehr empfindlichen Regionen zu erfassen und zu bewerten.“ (<http://www.mwkel.rlp.de/Klimaschutz/>)

Die EA RLP wurde am 22.06.2012 gegründet. Gesellschafter ist das Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium der Finanzen. Die Landesregierung folgte mit der Einrichtung einer Energieagentur des Landes dem Beispiel anderer Bundesländer wie Baden-Württemberg, Berlin oder Sachsen. Beim Aufbau der Landes-GmbH stand auch und vor allem die Energieagentur NRW Pate (persönliche Kommunikation).

Im Juli des Jahres 2012, kurz nach der Gründung, beschreibt das für die EA RLP zuständige Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung im Rahmen der Beantwortung einer kleinen Anfrage die Aufgaben und das Konzept der Landesgesellschaft wie folgt:

Die wesentliche Aufgabe der Energieagentur ist die neutrale und marktunabhängige Information der Interessenten sowie die Vermittlung zwischen Unternehmen, Kommunen und Privatpersonen auf der einen Seite und den Beratern auf der anderen Seite. Diese Aufgabe setzt zwingend voraus, dass eine Energieagentur oder deren Beschäftigte nicht selbst mit eigenen Beratungsleistungen am Markt tätig sind.

Die durch die Landes-GmbH sichergestellte Unabhängigkeit und Interessenfreiheit sind wichtige Voraussetzungen für die Akzeptanz der Landesenergieagentur bei den Zielgruppen. Der Aspekt der Wahrnehmbarkeit als Einrichtung der Landesregierung dürfte diesbezüglich bei der Aufgabenwahrnehmung ein erster Türöffner (insbesondere bei Unternehmen und Kommunen) sein, der bei einer privaten Einrichtung nicht in gleicher Weise vorhanden sein dürfte.

Da die Energieagentur Informations- und Erstberatungsleistungen erbringen soll, wurde mit der GmbH eine Gesellschaftsform gewählt, die sich im Rechtsverkehr und im Bereich der Landesgesellschaften bewährt hat. Darüber hinaus ermöglicht die Organisationsverfassung einer GmbH eine umfassende und effektive Kontrolle der Geschäftstätigkeit durch den Aufsichtsrat, lässt zugleich einem Geschäftsführer aber auch die notwendigen Spielräume, um den Erfordernissen des laufenden Geschäfts gerecht zu werden (Landtag Rheinland-Pfalz 2012., S. 1).

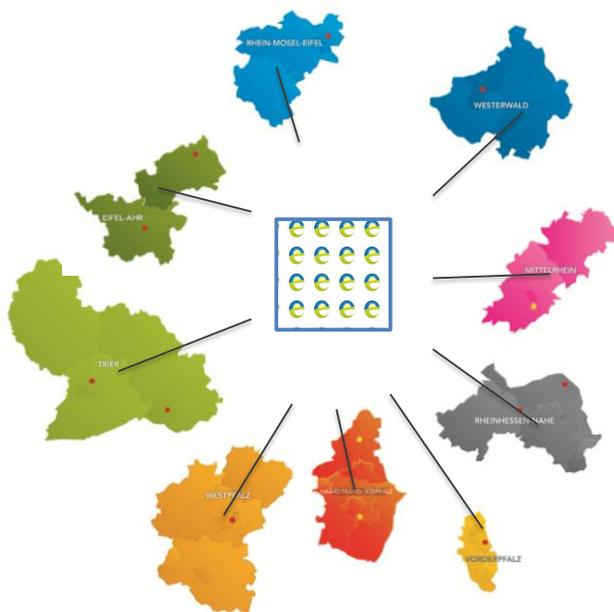
Die EA RLP ist laut MWKEL auf Dauer angelegt, ihr „Aufgabenhorizont [bemisst] sich am Zeitrahmen der Energiewende (Landtag Rheinland-Pfalz 2014, S. 2).

Zuvor hatte die EffizienzOffensive Energie Rheinland-Pfalz (EOR) als „Vorläuferorganisation“ einen Teil der heutigen Aufgaben der EA RLP wahrgenommen. Als Zuwendungsnehmer des Landes Rheinland-Pfalz führte sie Projekte und Veranstaltungen durch, die ab Sommer 2012 auch von der EA RLP weitergeführt wurden. Bis heute werden der Energieberaterstag und der Passivhauskongress von der EA RLP gemeinsam mit EOR durchgeführt (persönliche Kommunikation).

Die in der o. a. Beschreibung des Ministeriums verankerten „Eckpfeiler“ bilden seither den Rahmen für die Arbeit der Landes-GmbH. Damit verbunden sind Alleinstellungsmerkmale (im Land) und Gütekriterien, deren Umsetzung sowohl hohe Herausforderungen aus rechtlicher Sicht für die Landes-GmbH und ihre Strategien und Aufgaben, aber auch hohe Anforderungen an die fachlichen und sozialen Kompetenzen ihrer Mitarbeiter/-innen stellt. Dazu zählen insbesondere

- Markt- und Anbieterneutralität,
- Sachkunde in komplexen und teils auch öffentlich kontrovers diskutierten Handlungsfeldern,
- Zielgruppenorientierung und Bewusstseinssteigerung,
- Umsetzungs- und Netzwerkorientierung,
- Wirksamkeit hinsichtlich der mit der Energiewende verknüpften wirtschaftlichen und ökologischen Zielsetzungen.

Abbildung 3.1: Regionalisierung der EA RLP – Abgrenzung der EA-RLP-Regionen



Quelle: EA RLP (unveröffentlicht)

Im Koalitionsvertrag der Landesregierung wurde ein weiterer Leitgedanke verankert: die Förderung kommunaler bzw. regionaler Energieagenturen. Bereits im Jahr 2013 sollten neun Außenstellen der EA RLP in den Regionen aufgebaut werden – eine Aufgabe, die auch aufgrund der damit verbundenen Abstimmungsprozesse in den Regionen sowie einer Strategieänderung im Zuge der Regionalisierung im Frühjahr 2014 abgeschlossen werden konnte (SPD Rheinland-Pfalz; Bündnis 90/Die Grünen Rheinland-Pfalz 2011)).

Im Januar 2014, zu Beginn des halben Jahres, das in dieser Evaluation schwerpunktmäßig betrachtet wird, beschäftigte die EA RLP insgesamt 61 Mitarbeiter/-innen (Landtag Rheinland-Pfalz 2014, S. 1). Das veranschlagte Budget beträgt in diesem Jahr bis zu 7 Mio. Euro.

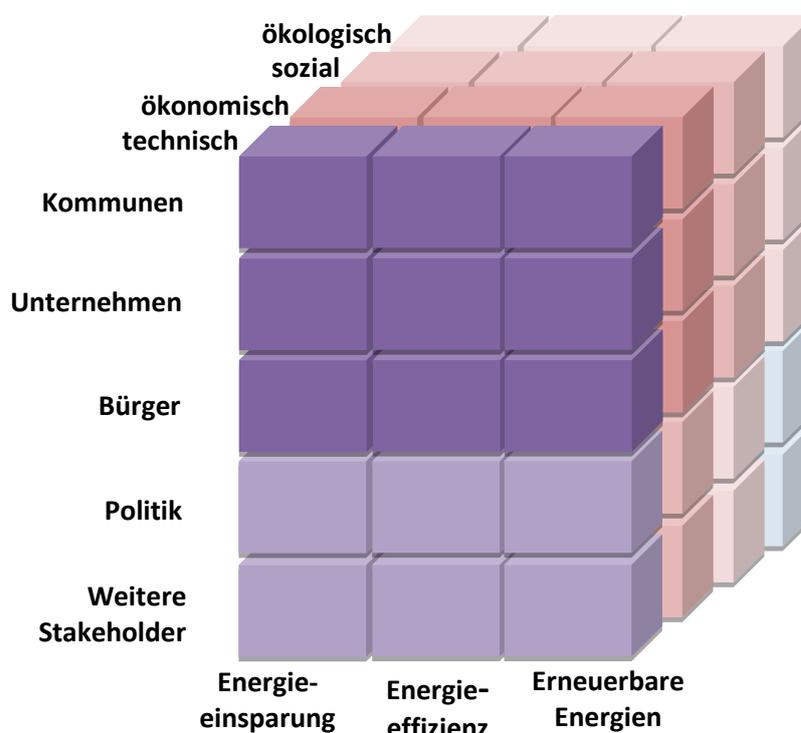
Ein so deutlicher politischer Akzent wird beispielsweise im Landtag, in Verbänden und Vereinigungen, aber auch in den Medien diskutiert oder sogar kritisiert. Insbesondere wurden Doppel- bzw. Parallelstruk-

turen: bemängelt („Was sie machen sollen, machen andere schon längst“, vgl. auch Müller 2012). Auch wurde darauf hingewiesen, dass die für dieses „Vorzeigeprojekt“ ausgegebenen Haushaltsmittel langfristig nicht mehr für Förderprojekte im Energiebereich oder sogar andere Politikbereichen zur Verfügung stehen (persönliche Kommunikation).

Innerhalb der EA RLP selbst wurde im Rahmen eines Strategieprozesses Kritik hinsichtlich der bisherigen strategischen Ausrichtung geäußert. Als Ergebnis richtete die EA-Führung gemeinsam mit den Mitarbeiter/-innen mit Hilfe externer Beratung die internen Strukturen und ihre Aufgaben strategisch neu aus und gliederten die organisationalen Strukturen und Zuständigkeiten neu. Als neuer Leitgedanke wurde formuliert: „Die Energieagentur ist die themenübergreifende Plattform für alle Akteure der Energiewende in RLP“ (persönliche Kommunikation).

Abbildung 3.2 zeigt einen dieser Ansatzpunkte mit Bezug zur Ausrichtung von Projekten und Kampagnen.

Abbildung 3.2: Energiewende-Würfel der EA RLP



Quelle: EA RLP (unveröffentlicht)

Auch an der Spitze der EA RLP vollzog sich ein Wechsel. Der erste Geschäftsführer, Oliver Rechenbach, schied zum 24.11.2013 aus der EA RLP aus, Christina Kaltenecker übernahm diese Aufgabe zunächst kommissarisch. Sie wurde am 04.02.2014 zur Geschäftsführerin bestimmt.

3.1.2 Bewertung

Die junge Landes-GmbH hatte ergänzend eine große Aufbauarbeit in der Zentrale und in den Regionen zu leisten. Sie steht dabei aufgrund der Zahl ihrer Mitarbeiter/-innen und der im Landeshaushalt verankerten Finanzierung von Anfang an im Blick der Öffentlichkeit. Insbesondere musste das Kerngeschäft einer Energieagentur als Landes-GmbH vor dem Hintergrund der Markt- und Anbieterneutralität sowie weiterer Gütekriterien, aber auch der im Koalitionsvertrag verankerten Zielsetzungen definiert und ausgerichtet werden. Aus den Rahmenbedingungen ergeben sich Beschränkungen, aber auch Alleinstellungsmerkmale,

die in enger Zusammenarbeit mit dem federführenden Ministerium detailliert geklärt und umfassend genutzt werden müssen.

Die EA RLP hat sich in einem internen Strategieprozess frühzeitig mit ihren Aufgaben und Strukturen auseinandergesetzt. Der Aufbau der Regionalbüros wurde insofern erschwert, als sich das ursprüngliche Konzept mit einer Trägerschaft durch Kommunen mit finanziellen Zuschüssen durch das Land sich als nicht realisierbar darstellte. Daher wurde das Umsetzungs- und Finanzierungskonzept für die Regionalbüros überarbeitet und es traten deutliche zeitliche Verzögerungen bei der Einrichtung der Regionalbüros auf. Darüber hinaus ist aber grundsätzlich positiv zu bewerten, dass das Ziel der Einrichtung von neun Regionalbüros erreicht werden konnte.

3.2 Statement zu den Zielen

3.2.1 Sachstand

Im Koalitionsvertrag zwischen SPD Rheinland-Pfalz und Bündnis 90/Die Grünen Rheinland-Pfalz (2011, S. 22) werden die Ziele der EA RLP wie folgt dargestellt:

„Wir wollen eine starke Energieagentur Rheinland-Pfalz. Aufbauend auf den bisherigen Strukturen und durch die Förderung kommunaler bzw. regionaler Energieagenturen wollen wir die Beratungsaktivitäten erheblich ausbauen, die Verbreitung der Erneuerbaren Energien fördern, die Wohnungsbausanierung verstärken und die Anstrengungen von Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen und Unternehmen bei Energieeinsparung und effizientem Energieeinsatz unterstützen. Gleichzeitig werden wir die Verbraucherzentralen bei der kostenlosen Energieersterberatung für Privathaushalte unterstützen.

Unser Ziel ist es, auf diesem Wege die Fördermittel und Finanzierungsinstrumente des Bundes und der Europäischen Union besser für Rheinland-Pfalz auszuschöpfen. Darüber hinaus wollen wir die Vernetzung der Wirtschaftsakteure (Unternehmen, Forschungsinstitute, Verbände) in den Bereichen Wind, Solar, Wasserkraft, Biomasse, Bauen und Wohnen, Intelligente Stromnetze (smart grids), Kraft-Wärme-Kopplung, Speichertechnologien und Elektromobilität fördern. Dabei geht es insbesondere um Know-how-Entwicklung und den Technologietransfer. Kleine und mittelständische Unternehmen wollen wir in ihren Anstrengungen zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz unterstützen (Bündnis 90/Die Grünen Rheinland-Pfalz 2011, S. 22).

In ihrer eigenen Darstellung rückt die EA RLP ihre Tätigkeitsbereiche bzw. Aufgaben und Funktionen in den Vordergrund. Im Jahresbericht wird zunächst ausgesagt, dass die EA RLP die Themen und Akteure der Energiewende in Rheinland-Pfalz zusammenführt und die Vernetzungsprozesse moderiert. „So bleiben Fachleute aus der Praxis, den Kommunen, der Wirtschaft und Wissenschaft sowie weitere Entscheidungsträger und die Energieagentur im Gespräch. (Energieagentur Rheinland-Pfalz 2013, S. 6)

Die Ausrichtung entspricht der Darstellung des MWKEL, die die EA RLP ebenfalls mit Aufgaben und nicht mit Zielen beschreibt. Der Begriff „Ziel“ bleibt den landespolitischen Energieeinspar- und Energieeffizienzzielen vorbehalten. Am 29.01.2014 beispielsweise antwortet Staatsministerin Eveline Lemke auf eine kleine Anfrage im Landtag:

Die Aufgabe der Energieagentur liegt in der Begleitung und bedarfsgerechten Unterstützung der Energiewende in Rheinland-Pfalz und hier insbesondere in der Unterstützung der Energiewendeakteure und der Vernetzung und Koordination der einzelnen Aktionen, Aktivitäten, Projekte und Umsetzungen, die im Land zur Umstellung der Energieversorgung hin zu einer nachhaltigen, ökologisch und ökonomisch zukunftsfähigen, effizienten und auf erneuerbare Energien ausgerichteten Energieversorgungsstruktur beitragen. Ebenso wie Landesenergieagenturen in vielen anderen Bundesländern nimmt sie dabei in Rheinland-Pfalz die Rolle einer zentralen Plattform ein, die viele themen- und zielgruppenspezifische Angebote bündelt (Landtag Rheinland-Pfalz 2014, S. 1).

Vor allem mit Bezug zur Rolle der EA RLP bei der Moderation von Arbeitskreisen und Netzwerken spezifiziert die EA RLP qualitative Ziele. Für diese Teilaufgabe werden u.a. Ziele wie die „interdisziplinäre und sektorenübergreifende Identifizierung bestehender Herausforderungen“ oder die „Unterstützung bei der Übertragung von Kenntnissen aus Forschung und Entwicklung in die praktische Anwendung“ konkretisiert (www.energieagentur.rlp.de/netzwerke.html).

Des Weiteren werden in der politischen Diskussion im Landtag Rheinland-Pfalz mit dem Aufbau der EA RLP Ziele verbunden, die im Kontext von gewünschten Effekten der Energiewende allgemein stehen. Beispiele sind:

- positive Arbeitsmarkteffekte (Landtag Rheinland-Pfalz 2013, S. 3924)
- Wertschöpfungspotenziale (Landtag Rheinland-Pfalz 2013, S. 3636)
- Kosteneinsparungen durch Effizienzmaßnahmen in Unternehmen (Landtag Rheinland-Pfalz 2013, S. 3924)

3.2.2 Bewertung

Für die EA RLP wurden Aufgaben im Rahmen der Umsetzung der Energiewende formuliert. Die energiepolitischen Zielsetzungen der Landesregierung Rheinland-Pfalz sind für die EA RLP unmittelbar relevant. Darüber hinaus liegen für eine Zielerreichungskontrolle messbare Ziele bisher noch nicht in ausreichendem Umfang vor. Sie sollen, so die Information seitens der Gremien der EA RLP, zukünftig weiter entwickelt werden. Derartige Ziele sind für die Außendarstellung der EA RLP, das Erreichen von Akteuren im Bundesland Rheinland-Pfalz sowie die Zusammenarbeit mit interessierten Akteuren, die Strategieentwicklung der EA RLP im Sinne des Erreichens der energiepolitischen Ziele und die Gestaltung interner Prozesse (Arbeits- und Ressourcenplanung, Controlling) von hoher Bedeutung.

3.3 Leuchtturmprojekte und weitere Highlights im Überblick

Aktuell setzt die EA RLP mit fünf Leuchtturmvorhaben Akzente. Die folgende Übersicht basiert auf Informationen der EA RLP.

- Der **Energieatlas Rheinland-Pfalz** soll den Stand der Energiewende durch Daten und Statistiken in den einzelnen Bereichen aufzeigen und ein systematisches Energiewende-Monitoring unterstützen. Ein erster Teil soll im Sommer 2015 vorliegen.
- Im Rahmen der **Aktionswoche „Rheinland-Pfalz: Ein Land voller Energie“** präsentieren Akteure wie Bürger/-innen, Kommunen, Unternehmen, Verbände und Kammern sowie wissenschaftliche Einrichtungen im Jahr 2014 180 Projekte zum Thema Energiewende. Die Veranstaltungsreihe wurde bereits im Jahr 2013 erfolgreich durchgeführt.
- Das Regionalbüro Rheinhessen-Nahe organisiert im Rahmen der Aktionswoche eine **Roadshow Nachhaltige Mobilität**, um auf die Bedeutung nachhaltiger Mobilitätsangebote und -konzepte für die Umsetzung der Energiewende publikumswirksam hinzuweisen. Mit einer Sternfahrt aus verschiedenen Städten des Landes sollen Bürger/-innen nachhaltig unterwegs sein.
- Der **Zukunftskongress Vision 2030** zur Planung und Umsetzung der Energiewende in den rheinland-pfälzischen Kommunen richtet sich an kommunale Entscheidungsträger, Vertreter von Verwaltungen, kommunale Unternehmen, lokale Initiativen sowie Planer, Berater und weitere Interessierte. Ziel des Kongresses ist es, eine Plattform für die Planung und Umsetzung der Energiewende auf kommunaler und regionaler Ebene zu ermöglichen. Auch der Zukunftskongress findet in 2014 zum zweiten Mal statt.

- Die **Smart Grids Woche** ist Teil der „Zukunftsinitiative Smart Grids Rheinland-Pfalz“ und wird zusammen mit Kooperationspartnern durchgeführt. Die Veranstaltungswoche im Oktober 2014 steht unter dem Motto „Strategien und Umsetzungsmodelle für ein intelligentes Energiesystem“ und fokussiert auf überregionalen Austausch sowie auf vertiefende Diskussionen zur Anwendbarkeit verfügbarer Technologien. Die Veranstaltung wird 2014 zum ersten Mal durchgeführt.

Die EA RLP bewertet des Weiteren die folgenden Aktionen als „Highlights“ ihrer Arbeit (Auswahl):

- Mit der konzertierten Aktion **„Wir sparen Strom! Kommunen aktiv für die Energiewende“** werden Kommunen, Bürger/-innen und Unternehmen darin unterstützt, ihre Stromrechnung nachhaltig zu senken. Dabei wird der Schwerpunkt auf einfach umzusetzende und hochwirtschaftliche Maßnahmen gelegt.
- Mit der **Fachtagung „Windenergie in der kommunalen Praxis“** am 02.12.2013 in Kirchberg (Hunsrück) wurden anwendungsorientierte Informationen sowie praktische Lösungsansätze zur kommunalen Potenzialermittlung, rechtssicheren Standortsteuerung durch die Bauleitplanung, Vereinbarkeit mit Natur- und Landschaftsschutz, Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit und Teilhabe vermittelt.
- Die EA RLP richtet die **Messe „Zukunftsenergie Johanniskreuz“** zusammen mit dem Haus der Nachhaltigkeit und der Handwerkskammer der Pfalz aus. Durch die Messe sollen vor allem Endverbraucher (Baufamilien und Eigenheimbesitzer) die Möglichkeit erhalten, sich einen Überblick über die derzeit am Markt erhältlichen Holzheizkessel, Sonnenkollektoren, Anlagen zur Erzeugung und Nutzung von Solarstrom, Energieeffizienz-Lösungen, Kleinwindanlagen und Energiespeichermitteln verschaffen. Die Veranstaltung lebt in erster Linie von der Vielfalt an Ausstellern, die ihre Produkte auf dem Außengelände im Echtbetrieb demonstrieren. Daneben gibt es ein Messezelt und ein „neutrales“ Vortragsprogramm an beiden Veranstaltungstagen.
- Die **Wanderausstellung „Energiewende in Rheinland-Pfalz“** besteht aus zwei thematischen Modulen, die einzeln oder kombiniert ausgestellt werden und von Kommunen, Vereinen, Schulen und weiteren Institutionen bei der EA RLP kostenlos ausgeliehen werden können. Transport und Aufbau übernimmt die EA RLP.
- Die EA RLP und die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz haben gemeinsam ein Bildungsmodul zu den Themen Stromverbrauch und Stromsparen für die siebte und achte Klasse aller Schulformen entwickelt: **„Sherlock hätte nachgemessen – Stromfresser überführen“** will junge Verbraucher/-innen und früh motivieren.
- Mit **factor e** erfolgt eine nach Branchen gebündelte Unternehmensansprache, zukünftig sollen pro Jahr ca. zehn solcher mehrstufigen Begleitungen – in Zusammenarbeit mit den Regionalbüros – umgesetzt werden. Die erste Auftaktveranstaltung wandte sich an Winzerbetriebe.
- Der **Workshop „Zukunft Wärmespeichersysteme in Rheinland-Pfalz“** behandelt das Potential regenerativ erzeugter Wärme in Kombination mit Wärme- und Kältespeichersystemen und die Probleme bzw. Fragestellungen, die bei der Nutzung von Wärme- und Kältespeichern behoben werden müssen.
- Der 2014 zum neunten Mal stattfindende **Energieberatertag** ist die Fachplattform für Architekten, Ingenieure und Energieberater, der gemeinsam mit dem EOR e.V. ausgerichtet wird. In den vergangenen Jahren haben jeweils rund 200 Teilnehmer einen Überblick über neueste Entwicklungen im Bereich energetischer Neubauten und Sanierungen, Anlagentechnik sowie rechtlicher Aspekte erhalten.
- **Fachnetzwerk „Oberflächennahe Geothermie“**: Netzwerk, um die Marktdurchdringung oberflächennaher Geothermie weiter voranzutreiben. Zur Erörterung und Diskussion wichtiger technologischer und ökonomischer Fragestellungen organisierte die EA RLP gemeinsam mit der Transfer-

stelle Bingen, dem Institut für Geothermisches Ressourcenmanagement und dem Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz am 30.04.2014 in Kaiserslautern das erste Treffen des rheinland-pfälzischen Fachnetzwerkes „Oberflächennahe Geothermie“.

- **SolBat:** Die EA RLP hat das Projekt Solbat mit energiewirtschaftsrechtlicher Expertise unterstützt und begleitet. Das Projekt umfasst ein internationales Konsortium aus 17 Energie-, Forschungs- und Beratungsunternehmen aus Deutschland und der Schweiz. Inhalt des Projekts ist die Entwicklung von Geschäftsmodellen für solare Batteriespeicher. Im Fokus stehen dabei Lösungen für größere Liegenschaften und Quartiere.
- **Impulsgespräche bei Unternehmen:** Während des Impulsgesprächs vor Ort in einem Unternehmen erfasst die Energieagentur mögliche Potentiale und zeigt anhand von Technologien und Verfahren Möglichkeiten für Energieeinsparungen und Effizienzsteigerungen auf. Daraus werden Vorschläge für die weitere Vorgehensweise erarbeitet und Fördermöglichkeiten aufgezeigt.
- **Untersuchung zur Effizienz kybernetischer Sanierungskonzepte für 1950er Siedlungs-Wohnbauten – am Beispiel der Siedlung „Am Germansberg“ in Speyer:** Die EA RLP hat federführend und in enger Zusammenarbeit mit Partnern der TU Kaiserslautern (Architektur, Ökonomie, Soziologie) und der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Speyer (GBS) den Projektantrag „Effizienz kybernetischer Sanierungskonzepte für 1950er Siedlungs-Wohnbauten“ beim Finanzministerium RLP und MWKEL eingereicht. Im Projekt ist die EA RLP als assoziierter Partner (fachliche Begleitung und Kommunikationspartner) beteiligt. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der Untersuchung, inwiefern Siedlungsbauten der 1950er Jahre durch energetisches Aktivieren der Gebäudehülle bei vollem Bezug nachhaltig saniert werden können.
- **„Energie sparen – Tipps für Kirchengemeinden“:** Die EA RLP führte gemeinsam mit dem Bistum Speyer im Zeitraum von Mai bis Juli 2014 eine dreiteilige Vortragsreihe „Energie sparen – Tipps für Kirchengemeinden“ durch. Mit Themen wie Energieeffiziente Heizungstechnik und Beleuchtung sowie Grundlagen und Besonderheiten von Kirchenheizungen sollten Kirchengemeinden beim Energiesparen unterstützt werden.

4 Leistungen und Angebote der Energieagentur Rheinland-Pfalz sowie deren Bewertung durch die Zielgruppen

Neben der Informationsvermittlung und den Erstberatungsangeboten für Kommunen, Planer und Berater, Unternehmen, Bildungs- sowie soziale und kirchliche Einrichtungen erbringt die EA RLP Leistungen für die Zielgruppe der Bürger/-innen bzw. Bürgerschaft. Die Erstberatungsangebote umfassen auch Fördermittelberatungen für geplante Vorhaben der Zielgruppen. Daneben wird Netzwerk- und Projektarbeit durchgeführt, um die Ziele der EA RLP zu erreichen. Überdies unterstützt die EA RLP Ministerien bei der Bearbeitung von Förderanträgen. Ein Wissens- und Kompetenzaufbau im Land soll auch durch die Qualifizierung von Nachwuchskräften geleistet werden.

Aufgaben der EA RLP, differenziert nach Zielgruppen, finden sich in der nachfolgenden Übersicht:

Abbildung 4.1: Aufgaben der EA RLP

für Kommunen	für Unternehmen	im Bereich Bildung und soziale Einrichtungen (Kitas, Schulen, Kirche, Vereine)	für Bürgerinnen und Bürger
<ul style="list-style-type: none"> • Anlaufstelle für telefonische und schriftliche Anfragen zu Fördermitteln wie auch fachlichen und rechtliche Fragestellungen • Vor-Ort-Unterstützung im Rahmen von Initialberatungen, beispielsweise zur Erörterung von Effizienzpotenzialen kommunaler Liegenschaften • öffentlichkeitswirksame Begleitung und Dokumentation innovativer Projekte in Kommunen • Unterstützung durch Fachvorträge im Rahmen kommunaler Informationsveranstaltungen • Nutzerschulungen zur Energieeinsparung in kommunalen Einrichtungen • Unterstützung kommunaler Veranstaltungen zur Bürgeransprache mit Infomobil • Durchführung von Fachveranstaltungen und Werkstattgesprächen mit Kooperationspartnern • Plattform zur landesweiten Netzworkebildung von Kommunen • Unterstützung bei Aufbau und Pflege grenzüberschreitender Aktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> • Beantwortung von Anfragen und Initialberatung vor Ort • themen- und akteursbezogene Informationsveranstaltungen • Netzwerke wie das Effizienznetz RLP (EffNet) für Handwerk, Industrie und Dienstleister • Entwicklung gemeinsamer Projekte mit Wirtschaftsförderern (z. B. Kooperationen in Gewerbegebieten) 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildungsangebote für Erzieher/-innen • „Energiekiste“ sowie Energiesparworkshops für Schulen • Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer/-innen • Fachvorträge zur Energieeinsparung und Nutzerschulungen für kirchliche Einrichtungen • Unterstützung bei Fördermittelanfragen • Schulungen für Energiebeauftragte der Kirchen • Informationsmaterialien für Vereine 	<ul style="list-style-type: none"> • Seminare für Bauherren und Sanierer • Informationen auf Messen und Veranstaltungen

Quelle: Darstellung von IZT und INMIT, in Anlehnung an Landtag 2014, Drucksache 16/3633

Die EA RLP strukturiert ihre Aufgabenfelder in vier Bereiche:

- Vernetzung und Moderation
- Fachliche Unterstützung
- Kommunikation
- Energiewende-Monitoring (im Aufbau)

4.1 Vernetzung und Moderation von Akteuren im Kontext der Energiewende

Neben unterschiedlichen Vernetzungsaktivitäten und gezielten Kooperationen mit wichtigen Schlüsselakteuren im Kontext der Energiewende in Rheinland-Pfalz (wie der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz)

verfolgt die EA RLP das Ziel von Netzwerkkooperationen und -gründungen. Dabei lassen sich allgemeine, themenspezifische und zielgruppenspezifische Vernetzungen unterscheiden.

Hiermit wird insbesondere die Vernetzung von Schlüsselakteuren, Experten, Multiplikatoren und Vorreitern in Rheinland-Pfalz verfolgt, welche dazu beitragen soll, aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze in unterschiedlichsten Themen- und Anwendungsfeldern der Energiewende zu thematisieren. Neben einem Fach- und Erfahrungsaustausch sollen diese Netzwerke in Aktivitäten der EA RLP eingebunden werden, Synergien im Land erschließen, Doppelstrukturen verhindern und insbesondere der Synergiefindung und verstärkten Schlagkraft dienen. In den Netzwerken, die derzeit von der EA RLP koordiniert werden, sind 368 Netzwerkmitglieder aus unterschiedlichen Akteursgruppen vertreten. In der Veranstaltungsdatenbank sind insgesamt 38 Veranstaltungen diesem Handlungsfeld zugeordnet.

Nach dem Anlass und Grad der Beteiligung der EA RLP können vier Typen von Netzwerketeiligungen unterschieden werden (Information der EA RLP):

1) Netzwerke, welche vor der Gründung der EA RLP durch Personal bei der EOR e.V. koordiniert wurden und durch Gründung der EA und Übernahme des Personals in die Verantwortung der EA aufgenommen wurden:

- **Effizienznetz Rheinland-Pfalz (EffNet)**; gemeinsam mit dem LUWG ist die EA Netzwerkkoordinator.
- **Netzwerk energieeffizientes Bauen und Wohnen**; die EA ist Netzwerkkoordinator.

Zusätzlich wurden bis Ende 2013 übergangsweise die beiden von Seiten der EOR e.V. gegründeten Arbeitskreise, der **AK EnEV** und **AK Passivhaus**, operativ durch Mitarbeiterinnen der EA RLP betreut. Seit 2014 werden diese durch die Geschäftsstelle der EOR e.V. koordiniert. Die EA RLP ist in diesen beiden Arbeitskreisen weiterhin aktives Mitglied.

2) Zusammenarbeit in der Betreuung von Netzwerken, welche seit Gründung der EA RLP aufgebaut wurden:

- **Kompetenznetzwerk Smart Grids und Virtuelle Kraftwerke**; die wissenschaftliche Leitung des Netzwerks liegt bei der Transferstelle Bingen, welche dieses Netzwerk im Jahr 2010 gegründet hat.
- **Energieeffizienz-Netzwerk für Krankenhäuser**; gemeinsam mit Arqum ist die EA Netzwerkkoordinator.
- Im Aufbau befindlich: **Netzwerk „WELINES-T“** – Wertschöpfung durch Energie- und Landwirtschaft – Initiative für eine nachhaltige Ertragssicherung in der Wirtschaftsregion Trier.
- **Netzwerk Zukunftsinitiative Umwelttechnik**; EA als strategischer und operativer Partner insbesondere für die Themenbereiche Dezentrale Energieerzeugung und Energieeffizienz/ GreenBuilding (voraussichtlicher Start: 2015).

3) Netzwerke, welche seit Aufnahme des Geschäfts der EA neu initiiert wurden (EA als Initiator und Koordinator):

- Netzwerk **Klimaschutzmanager**.
- Arbeitskreis **Photovoltaik** (Auftakt Solardialog 1.0).
- Kompetenznetzwerk **oberflächennahe Geothermie**.
- Kompetenznetzwerk **nachhaltige Mobilität** (Auftakt Expertendialog nachhaltige Mobilität 1.0).
- 2015 ist der Aufbau eines Netzwerks „**Quartierskonzepte/Sanierungsmanager**“ vorgesehen.

4) Weitere Kooperationen mit bestehenden Netzwerken, welche seit Aufnahme des Geschäfts der EA entwickelt/umgesetzt wurden:

- Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Elektromobilität Rheinland-Pfalz.
- Zusammenarbeit mit dem Commercial Vehicle Cluster (CVC).
- Zusammenarbeit mit der StoRegio e.V.
- Zusammenarbeit mit dem Landesnetzwerk BürgerEnergieGenossenschaften Rheinland-Pfalz (LaNeg) e.V.

Die **Zufriedenheit** der in diesen Netzwerken und Arbeitskreisen Teilnehmenden ist hoch. Fast zwei Drittel (61,5%) der in der Online-Befragung erreichten Teilnehmer/-innen an Netzwerken und Arbeitskreisen (Basis: 117 Bewertungen) waren zufrieden, weitere 23,9% waren eher zufrieden. Umgekehrt äußerte sich lediglich ein Teilnehmer als unzufrieden.

Bewertung

Die Vernetzung und Steuerung von Aktivitäten im Kontext der Energiewende ist eine der wesentlichen Aufgaben der EA RLP. Dieser Aufgabenstellung kommt die EA RLP nach, indem sie zielgruppen- und themenspezifische Netzwerke und Arbeitskreise betreut, initiiert und moderiert. Annähernd 370 Multiplikatoren werden durch diese Aktivitäten in rund zehn Arbeitskreisen bzw. Netzwerken erreicht. Diesen Personen wird eine Plattform des Austauschs und Kontaktabahnung für eigene Projekte geboten. Als positiv kann gewertet werden, dass ein sehr großer Teil der an Netzwerken und Arbeitskreisen Teilnehmenden mit diesen Veranstaltungen zufrieden ist. Weiterhin ist positiv zu werten, dass für 2015 drei neue Netzwerke zu neuen Themen in Vorbereitung sind, wodurch zusätzliche Multiplikatoren erreicht werden und Energiewendethemen von Seiten der EA RLP aktiv vorangetrieben werden.

4.2 Fachliche Unterstützung

Im Bereich der fachlichen Unterstützung ihrer Zielgruppen führt die EA RLP Fachveranstaltungen durch oder ist an diesen beteiligt (mit Fachvortrag oder als Moderation), bietet fachbezogene Informationsmaterialien an, steht für Anfragen zur Verfügung und ist im Bereich von Fördermöglichkeiten unterstützend tätig. Bei Veranstaltungen kommen begleitend ein Informationsstand und das Infomobil zum Einsatz.

4.2.1 Durchführung von Fachveranstaltungen

Ein zentrales Instrument der EA RLP sind Fachveranstaltungen. Auf Basis der Veranstaltungsdatenbank der EA RLP wurde durch die Evaluatoren eine Strukturierung der Veranstaltungen nach verschiedenen Kriterien durchgeführt, die eine Bewertung der Wahrnehmung der Arbeit der EA erlauben.

Im gesamten untersuchten Zweijahreszeitraum (Juli 2012 bis Juni 2014) war die EA RLP an insgesamt 447 Veranstaltungen beteiligt. 409 Veranstaltungen konnten durch die EA spezifischen Zielgruppen zugeordnet werden. 38 Veranstaltungen waren keiner Zielgruppe zugeordnet.

Nach Zielgruppen differenziert, entfällt sowohl der größte Anteil an Veranstaltungen als auch der größte Anteil an Teilnehmenden auf die Zielgruppe der Bürger/-innen. An zweiter Stelle im Ranking folgt die Zielgruppe der Unternehmen (Anteil Veranstaltungen: 23,5%; Anteil Teilnehmende: 25,9%). Auf die nach Aussage der EA RLP strategisch wichtigste Zielgruppe, die Kommunen, entfallen 17,8% der Veranstaltungen sowie 24,9% der Teilnehmenden.

Bei Veranstaltungen haben Mitarbeiter/-innen der EA insgesamt 273 Fachvorträge gehalten oder Veranstaltungsmoderationen übernommen.

Tabelle 4.1: Veranstaltungen und Teilnehmende nach Zielgruppen (01.07.2012 bis 30.06.2014)

Zielgruppe	Anzahl Veranstaltungen	Anteil	Anzahl Teilnehmer*	Anteil
Unternehmen	96	23,5%	3.293	25,9%
Kommunen	73	17,8%	3.165	24,9%
Bürger/-innen**	142	34,7%	3.741	29,4%
Planer & Berater	28	6,8%	1.034	8,1%
Bildung & Soziales	31	7,6%	6.50	5,1%
Politik	5	1,2%	224	1,8%
Stakeholder	12	2,9%	213	1,7%
Zielgruppenübergreifend	11	2,7%	386	3,0%
Sonstige	11	2,7%	-	
	409		12.706	

Quelle: Berechnungen von IZT und INMIT nach Daten der EA RLP

*) hochgerechnet auf Basis der Gesamtzahl an TN und der Zielgruppenstruktur, bereinigt um Mehrfachzuordnung

***) erreichte Personen mit direktem Kontakt (Beantwortung einer Frage auf Messen bzw. Zuhörer bei Vortragsveranstaltungen)

Bei genauerer Betrachtung der Veranstaltungsart liegt der Schwerpunkt – sowohl hinsichtlich der Anzahl der Veranstaltungen als auch hinsichtlich der Anzahl der Teilnehmenden – auf Vortragsveranstaltungen, Tagungen sowie der Teilnahme an Messen.

Tabelle 4.2: Veranstaltungen und Teilnehmende nach Art der Veranstaltung (01.07.2012 bis 30.06.2014)

Art der Veranstaltung	Anzahl	Teilnehmende
Vortragsveranstaltungen	154	4.601
Fachnetzwerke	27	482
Messen	72	1.960
Schulungen	17	272
Tagungen	67	3.012
Aktionstage (meist Stand oder Infomobil)	35	k.A.
Sonstige	75	k.A.
Insgesamt	447	10.327

Quelle: Berechnungen von IZT und INMIT nach Daten der EA RLP

Die Veranstaltungen der EA RLP dienen auch dem Zweck, die Informationsmaterialien der EA RLP zu den Themen der Energiewende an interessierte Personen aus den Zielgruppen weiterzugeben und so deren Wissensstand zu erhöhen. Im Rahmen der Veranstaltungen wurden so über 57.000 Broschüren zu den Themen der Energiewende weitergegeben. Darüber hinaus haben die Veranstaltungen die Funktion, bei Fragen der Zielgruppen erste Anlaufstelle zu sein und diese Fragen zu beantworten und die Personen ggf. weiterzuvermitteln. Im Rahmen der Veranstaltungen wurden insgesamt rund 12.500 Fragen beantwortet.

Regionale Schwerpunkte der Veranstaltungen liegen in den Regionen Rheinhessen-Nahe mit der Landeshauptstadt Mainz, der Westpfalz mit der Zentrale der EA RLP in Kaiserslautern, der Region Trier sowie Mittelhaardt und Südpfalz.

Tabelle 4.3: Veranstaltungen und Teilnehmende nach Regionen (01.07.2012 bis 30.06.2014)

	Veranstaltungen	Veranstaltungen in %	TN	TN in %
Eifel-Ahr	19	4,3%	669	5,4%
Mittelhaardt & Südpfalz	58	13,1%	1.335	10,8%
Mittelrhein	33	7,4%	642	5,2%
Rheinhessen-Nahe	86	19,4%	3.174	25,6%
Rhein-Mosel-Eifel	40	9,0%	1.008	8,1%
Trier	52	11,7%	1.706	13,7%
Vorderpfalz	32	7,2%	687	5,5%
Westerwald	26	5,9%	1.089	8,8%
Westpfalz	98	22,1%	2.098	16,9%

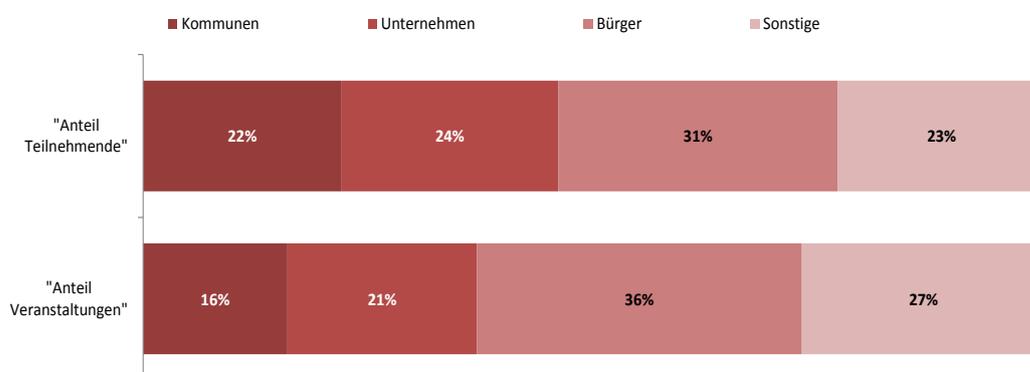
Quelle: Berechnungen von IZT und INMIT nach Daten der EA RLP

Entwicklung im Bereich der Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2014

Die Anzahl der Veranstaltungen und erreichten Teilnehmer/-innen ist im Zeitverlauf stark angestiegen. Mit mehr als 160 Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2014 wurden rund 37% aller bislang durchgeführten Veranstaltungen allein in diesem Halbjahr durchgeführt. Die erreichte Anzahl an Personen aus den Zielgruppen der EA RLP umfasst mit 6.323 Teilnehmenden fast die Hälfte der im gesamten Zwei-Jahres-Evaluierungszeitraum mit Veranstaltungen erreichten Personen.

Der Anteil der Veranstaltungen mit Kommunen als Zielgruppe beträgt 16%, der Anteil der Veranstaltungen mit Unternehmen 21% und solchen mit Bürgern und Bürgerinnen sogar 36%. Auch bei den Teilnehmenden zeigt sich die gleiche Rangliste: Auf die Bürger/-innen entfallen 31% der Teilnehmenden, auf die Unternehmen 24% und die Kommunen 22%.

Abbildung 4.2: Veranstaltungen erstes Halbjahr 2014, Zielgruppe Kommunen, Unternehmen, Bürger



Quelle: Berechnungen von IZT und INMIT nach Daten der EA RLP

Thematische Schwerpunkte der Veranstaltungen

Mit Blick auf die thematischen Schwerpunkte haben die Evaluatoren für das erste Halbjahr 2014 die Themenschwerpunkte der Veranstaltungen analysiert. Im ersten Halbjahr 2014 fanden insgesamt 165 Veranstaltungen statt (37% aller Veranstaltungen seit Gründung).

Neben Veranstaltungen, die die Sensibilisierung für die Energiewende bzw. den Klimaschutz allgemein zum Gegenstand hatten, lagen Schwerpunkte auf den Themen, die die rheinland-pfälzische Energiepolitik ebenfalls vorantreibt: Erneuerbare Energien, Energiesparen (einschließlich energiesparendem Bauen und Wohnen) sowie Energieeffizienz. Darüber hinaus wurden die Themen behandelt, die im Rahmen der Gestaltung der Energiewende von hoher Relevanz sind: Energiespeicher/-netze sowie nachhaltige Mobilität.

Veranstaltungen, in denen die Energiebildung von Lehrkräften im Mittelpunkt stand, sowie Veranstaltungen mit Förderthemen der Energiewende ergänzen das Themenportfolio. Für die Zielgruppe der Unternehmen wurden spezifische Branchenveranstaltungen durchgeführt, um eine gezieltere Zielgruppenansprache vornehmen zu können; hierzu wurde mit den Branchenverbänden kooperiert. Auf der übergeordneten Ebene fanden zudem allgemeine Vernetzungsveranstaltungen statt, die dazu dienen, die Akteure im Kontext der Energiewende zusammenzubringen und der Aufgabe der EA als „Vernetzer“ gerecht zu werden. Im Rahmen dieser Veranstaltungen wurden rund 2.350 Gespräche zu Themen der Energiewende geführt.

Tabelle 4.4: Veranstaltungen der EA RLP nach thematischem Schwerpunkt (01.01. – 30.06.2014)

Veranstaltungen 1. HJ 2014	Veranstaltungen	eigene Veranstaltungen	Kooperationsveranstaltungen	Vorträge/Moderationen	Stand	Infomobil	TN	Gespräche	verteilte Broschüren
Energiewende / Klimaschutz allgemein	28	0	5	34	14	3	1.385	619	3.555
Erneuerbare Energien	28	4	1	22	9	2	836	86	1.182
Energieeffizienz	8	2	0	8	4	0	266	0	565
Energiesparen	25	8	1	26	5	0	674	0	2.149
Energiesparendes Bauen und Wohnen	26	2	3	21	15	0	933	842	7.728
Energiespeicher/-netze	6	0	1	6	2	0	464	0	396
Energie-Bildung	7	4	0	8			194		64
Nachhaltige Mobilität	2	1	0	2	0	0	28	0	0
Branchenveranstaltungen	4	1	0	4	4		109	15	226
Förderung	2	0	2	4	0	0	60	0	39
Allgemeine Vernetzung	21	11	1	16	0	0	1.009	774	0
Sonstiges	8	0	0	4	3	0	335	18	240
Summen	165	33	14	155	56	5	6.293	2.354	16.144

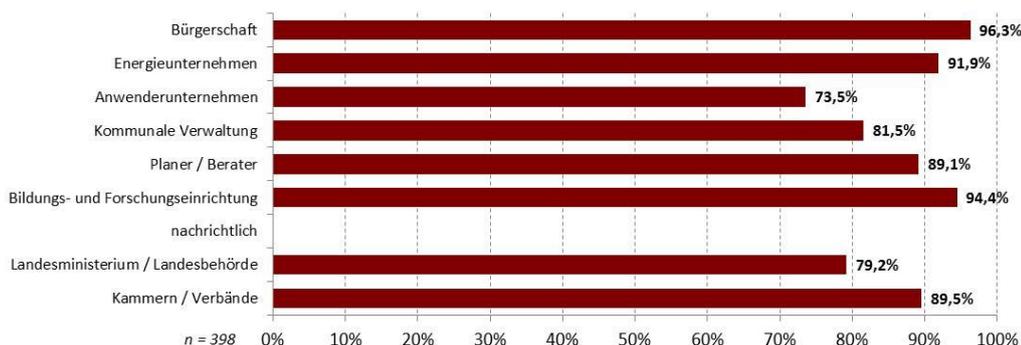
Quelle: Thematische Zuordnung und Berechnungen von IZT und INMIT nach Daten der EA RLP

Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Veranstaltungen der EA RLP

Im Rahmen der Online-Befragung wurde auch die Zufriedenheit derjenigen erhoben, die an mindestens einer Veranstaltung der EA RLP teilgenommen haben (398 Personen). Dabei zeigte sich eine recht hohe Zufriedenheit der Antwortenden mit den Veranstaltungen. 61,9% der Befragten äußerten sich „zufrieden“, weitere 25,3% waren „eher zufrieden“. Somit sind in der Summe 87,2% der Antwortenden dem zufriedenen Bereich zuzuordnen. Lediglich 10,3% waren mit den besuchten Veranstaltungen „eher unzufrieden“ und 1,3% der Teilnehmenden „unzufrieden“.

Nach den Zielgruppen der EA RLP differenziert, zeigen sich einige Unterschiede in der Zufriedenheitsbewertung mit den Veranstaltungen. Sehr zufrieden sind die Personen, die dem Bereich der Bürgerschaft zuzuordnen sind (96,3%). Des Weiteren existiert eine sehr hohe Zufriedenheit bei den Gruppen, bei denen man von einem vergleichsweise hohen Vorwissen ausgehen kann. Hierzu zählen die Bildungs- und Forschungseinrichtungen, die Vertreter/-innen von Energieunternehmen sowie die Planer und Berater. Die – auf diesem Niveau – vergleichsweise geringste Zufriedenheit mit den Veranstaltungen zeigt sich bei den Anwenderunternehmen, wenngleich auch innerhalb dieser Gruppe immerhin knapp drei von vier Personen eher zufrieden oder zufrieden sind. Auch bei den kommunalen Vertretern sind noch Zufriedenheitspotenziale vorhanden (52,9% zufrieden; 20,6% eher zufrieden).

Abbildung 4.3: Anteil der mit den Veranstaltungen „Zufriedenen“ (Summe: „zufrieden“ und „eher zufrieden“) nach Zielgruppen der EA RLP



Quelle: IZT und INMIT (Online-Befragung)

Ergebnisse der eigenen Veranstaltungsevaluationen der EA RLP

Bei ausgewählten Veranstaltungen führt die EA RLP eigene Teilnehmerbefragungen durch. Im Zweijahreszeitraum von Juli 2012 bis Juni 2014 liegen den Evaluatoren die Ergebnisse für 25 Veranstaltungen vor. Mehr als die Hälfte dieser Veranstaltungen (13) richtete sich an Unternehmen, weitere drei an Kommunen, fünf an Bildungs- und soziale Einrichtungen sowie zwei an die Zielgruppe der Planer und Berater. Darüber hinaus stehen Ergebnisse für zwei Veranstaltungen zur Verfügung, die zielgruppenübergreifend ausgerichtet waren.

Die Anzahl der Veranstaltungsteilnehmer/-innen betrug ca. 1.250, an den Erhebungen beteiligten sich 562 Personen, die Beteiligungsquote betrug damit rund 44%. Für ausgewählte Fragestellungen liegt eine Vergleichbarkeit zwischen den Veranstaltungen vor.

In der Gesamtbewertung aller Zielgruppen wurden alle 25 Veranstaltungen insgesamt mit der Durchschnittsnote „gut“ (1,96) bewertet. Diese positive Gesamtbewertung wird gestützt durch die hohe hypothetische Wiederbesuchsabsichts-Quote in Höhe von 88%. Die Auswahl der Referenten wird ebenso mit gut (1,83) bewertet wie die Zeit für Fragen und Diskussionen im Rahmen der Veranstaltung (1,8).

Zwischen den einzelnen Zielgruppen gibt es kaum nennenswerte Unterschiede. Die beste Gesamtbewertung erhalten die Veranstaltungen von den Bildungs- und sozialen Einrichtungen. Die hypothetische Wiederbesuchsabsichts-Quote bewegt sich in vergleichbaren Größenordnungen.

Im Zeitverlauf zeigt sich, dass die Veranstaltungen zunehmend besser bewertet werden (2012: 2,13; 2013: 1,96; 2014: 1,68) und dass auch die hypothetische Wiederbesuchsabsichts-Quote zunimmt; insofern kann an dieser Stelle von einem Lernkurveneffekt in der Durchführung von Veranstaltungen ausgegangen werden.

Für die Zukunft hat sich die EA RLP die Aufgabe gestellt, ein übergreifendes Befragungsinstrument einzusetzen, das Vergleiche hinsichtlich der Zufriedenheit von Teilnehmenden unterschiedlicher Veranstaltungen oder über wiederholt durchgeführte Veranstaltungen über einen längeren Zeitraum ermöglicht (Verwendung eines Befragungsinstruments mit zumindest in Teilen identischen Fragenkatalogs).

Bewertung

Die Zahl der Veranstaltungen sowie die der erreichten Teilnehmer/-innen sind insgesamt als hoch zu bewerten. Die Themen der Veranstaltungen fokussieren auf die zentralen Themen der Energiewende. Die Zufriedenheit mit den Veranstaltungen ist insgesamt als recht hoch zu bewerten, auch die Qualität der Veranstaltungen bei vergleichsweise geringen Teilnahmegebühren. Diese Gesamteinschätzung geht sowohl aus den Ergebnissen der Online-Befragung sowie den von der EA RLP selbst durchgeführten Teilnehmerbefragungen hervor. Auch in den Expertengesprächen wurde die Qualität der Veranstaltungen positiv hervorgehoben. Tendenziell zeigt sich, dass die Bewertungen umso besser sind, je größer die Umsetzungsnähe sowie der unmittelbar zu erwartende Nutzen der Teilnehmenden der Veranstaltungen ist.

Mit zunehmendem Bekanntheits- und steigendem Etablierungsgrad der EA RLP ist die Anzahl der mit Veranstaltungen erreichten Personen stark angestiegen. Laut Aussagen der EA RLP ist es für die Mitarbeitenden spürbar, dass Partnerinstitutionen mittlerweile auf die EA RLP zukommen, um gemeinsame Veranstaltungen anzuregen. Dies sei in der Aufbauphase noch nicht der Fall gewesen. Dies spricht für eine steigende Akzeptanz der EA RLP bei Partnerinstitutionen. Die stark gestiegene Anzahl der Veranstaltungen im ersten Halbjahr steht sicher auch im Kontext der Regionalisierungsstrategie der EA RLP mit der Eröffnung der Regionalbüros im Schwerpunkt ab Februar 2014.

Das im Aufbau befindliche Erhebungsinstrument ist nach Einschätzung der Evaluatoren noch nicht ausgereift, belegt aber die Auseinandersetzung mit dem Thema. Kleinere Mängel ergeben sich aus Sicht der Evaluatoren beispielsweise hinsichtlich der Trennschärfe der Fragen und der erhobenen Kriterien. Beispielsweise ist die Antwortoption „schlecht“ für eine Frage nach der Zufriedenheit nicht angemessen.

4.2.2 Informationsmaterialien

Eine wesentliche Aufgabe der EA RLP ist es, den Akteuren aus ihren Zielgruppen Informationen zu allen Bereichen der Energiewende (Erneuerbare Energien, Energiesparen, Energieeffizienz, Energienetze und -speicherung, nachhaltige Mobilität etc.) zu vermitteln und dadurch das Wissen der Akteure zu erhöhen, Einstellungen zu verändern und Verhaltensintentionen auszulösen. Zur Informationsvermittlung dienen vor allem der Internetauftritt sowie die unterschiedlichen Informationsmaterialien, die den Akteuren online sowie auf Veranstaltungen an die Hand gereicht werden. Im Rahmen der Online-Befragung haben die Befragten diese Leistung der EA RLP bewertet.

In dieser Hinsicht schneidet das Informationsangebot der EA RLP in der Bewertung der Zielgruppen gut ab. Sieben von zehn Befragten stimmen der Aussage zu oder eher zu, dass sie bei der Informationsrecherche im Internetangebot der EA RLP Neues im Kontext der Energiewende erfahren haben.

Die Erwartungshaltung an die Informationen wurde weitaus erfüllt, knapp 85% stimmten zu oder eher zu, dass sie die Informationen erhalten haben, die sie erwarteten. Auch der Nutzwert der Informationen wird positiv bewertet (Zustimmungsanteil: 80,9%). Der überwiegende Teil der Befragten fühlt sich gut informiert (Zustimmungsanteil: 80,5%), die Aufbereitung der Informationen entspricht dem Informationsbedarf (Zustimmungsanteil: 76,8%).

Von Expertenseite wurde darauf hingewiesen, dass eigene Informationsmaterialien mit hoher inhaltlicher Qualität die Akzeptanz der EA RLP erhöhen und das inhaltliche Profil schärfen.

Bewertung

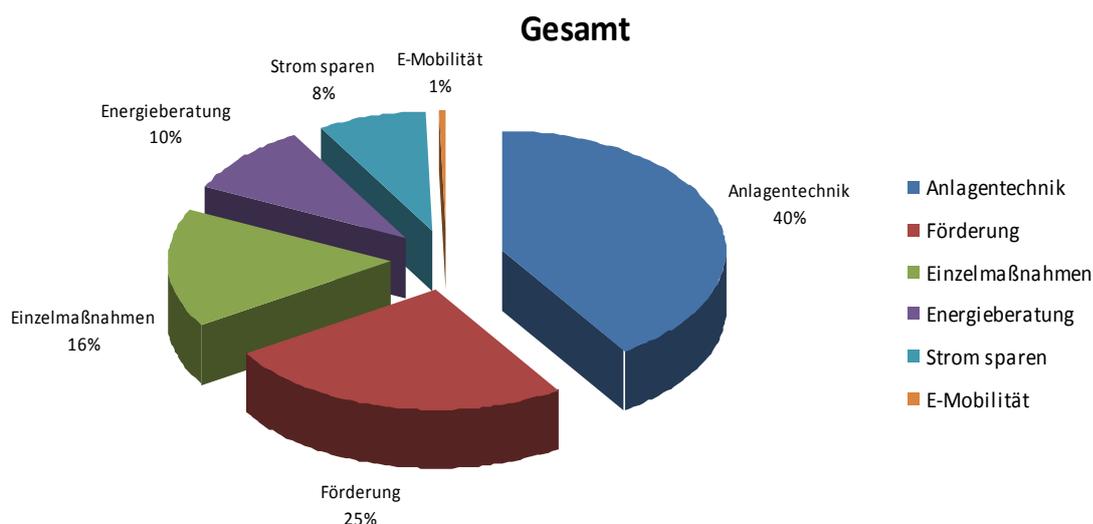
Die Inhalte und die Qualität der Informationsmaterialien der EA RLP werden positiv bewertet. Sie wurden auch von den Zielgruppen der EA RLP positiv eingeschätzt. Gleichwohl zeigen die Äußerungen von Expertenseite, dass zur inhaltlichen Profilierung und Akzeptanzerhöhung noch Potenziale im Bereich von „eigenen“ Inhalten und Informationsmaterialien bestehen. Die Publikationen der Energieagentur NRW wurden hier als vorbildlich eingestuft.

4.2.3 Gespräche und Erstberatungen

Neben der Informationsvermittlung bestehen bei Veranstaltungen Möglichkeiten zur Beantwortung von Fragen der Teilnehmenden sowie zu einer persönlichen Erstinformation/Erstberatung. Im Evaluierungszeitraum fanden insgesamt 4.930 Gespräche und Erstinformationsvermittlungen statt.

Exemplarisch werden nachstehend die Fachthemen der Erstinformationen/Erstberatungen auf Veranstaltungen des ersten Halbjahres 2014 aufgezeigt. Der thematische Schwerpunkt lag mit 40% auf den Themen der Anlagentechnik. Jedes vierte Gespräch hatte Fragen zur Fördermöglichkeiten zum Gegenstand. Um hier ständig auf dem aktuellen Stand zu sein, betreibt die EA RLP ein aktives Fördermonitoring auf Bundes- und Landesebene (z.B. EA, Jahresbericht 2013). Jedes sechste Gespräch fokussierte auf Einzelmaßnahmen des energiesparenden Bauens und Wohnens (33% Außenwand, 33% Fenster, 29% Dach).

Abbildung 4.4: Fachthemen der Erstinformationen/Erstberatungen (01.01. – 30.06.2014)

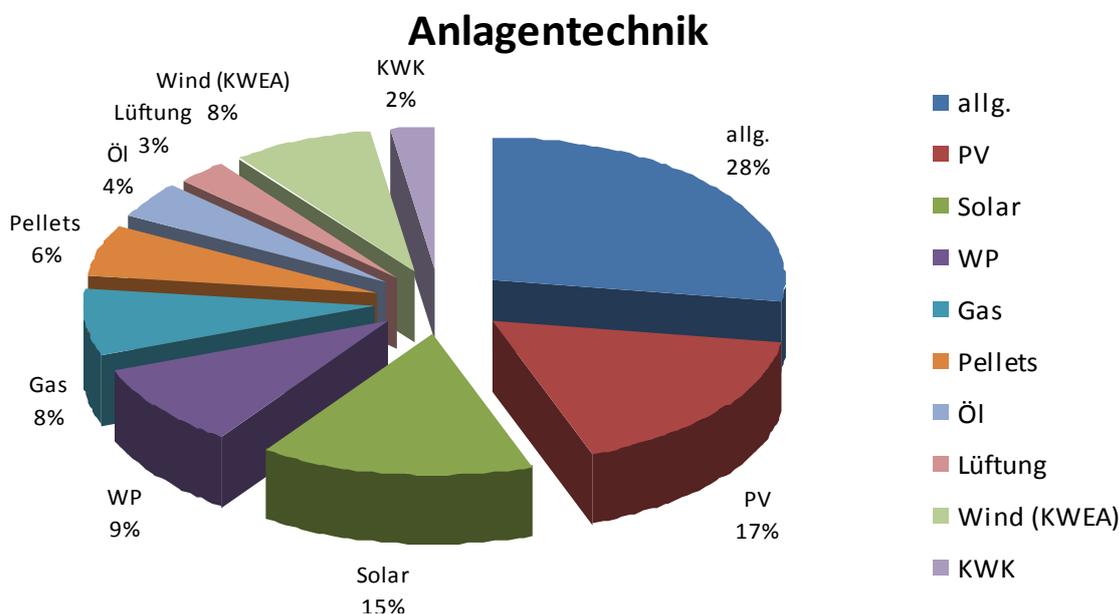


Quelle: EA RLP

Die Gespräche über Anlagentechnik bezogen sich zu rund einem Drittel auf Photovoltaik/Solar, 25% hatten allgemeine Fragen zur Anlagentechnik zum Gegenstand. Weitere Themen waren Wärmepumpen

(9%), Gastechnologien (8%), Pellets (6%). Die Gespräche zu Lüftungstechnologien hatten einen Anteil von 8% an den Gesprächen insgesamt.

Abbildung 4.5: Einzelthemen der Erstinformationen/Erstberatungen im Bereich Anlagentechnik (01.01.-30.06.2014)



Quelle: EA RLP

Zufriedenheit bei der Inanspruchnahme von Erstberatungsleistungen und Beantwortung von Fachanfragen

Im Rahmen der Online-Befragung wurde die Zufriedenheit derjenigen erhoben, die eine Erstberatung oder Fachanfrage in Anspruch genommen haben (Basis: 118 Personen). Dabei zeigte sich eine recht hohe Zufriedenheit der Zielgruppen mit den Erstberatungen bzw. mit der Beantwortung der Fachanfrage. 58,5% der Befragten äußerten sich „zufrieden“, weitere 26,3% waren „eher zufrieden“. Lediglich 10,2% waren „eher unzufrieden“ und 0,8% der Teilnehmenden „unzufrieden“ mit den besuchten Veranstaltungen.

In der Zufriedenheitsbewertung gibt es dabei kaum Unterschiede, ob die Erstberatung bzw. Beantwortung einer Fachanfrage durch die Zentrale (Zufriedenheitsanteil: 88,1%), durch ein Regionalbüro (83,3%) oder auf einer Veranstaltung (86,4%) erfolgte.

Bewertung

Die thematischen Schwerpunkte der Gespräche lagen auf den zentralen Themen der Energiewende: Erneuerbare Energien, Energiesparen sowie energieeffiziente Technologien. In dieser Hinsicht passt die Themenstruktur der Gespräche auf Veranstaltungen zum inhaltlichen Auftrag der EA RLP, als erster Ansprechpartner zu allen Fragen der Energiewende zur Verfügung zu stehen.

4.2.4 Begleitung von Energieprojekten von Akteuren aus der Zielgruppe

Eine weitere Aufgabe der EA RLP ist es, Akteure aus ihren Zielgruppen bei deren Energieprojekten konzeptionell zu begleiten (vorwettbewerbliche Phase). An dieser Stelle leistet die EA RLP auch Erstberatungen zu Fördermöglichkeiten.

Im Rahmen der Online-Befragung wurden das Ausmaß und die Zufriedenheit der Akteure mit dieser Aufgabe erhoben. 75 Personen haben diese Leistung der EA RLP bereits genutzt, 85 Personen beabsichtigen,

dies zu tun. Von denjenigen, die bei einem Energieprojekt von der EA RLP begleitet wurden, waren 65,6% zufrieden und weitere 12,5% eher zufrieden (Summe Zufriedene insgesamt: 78,1%).

Für eine zielgruppendifferenzierte Untersuchung sind die Fallzahlen in einzelnen Gruppen zu gering. Tendenziell zeigen sich überdurchschnittliche Zufriedenheiten bei Forschungs- und Bildungseinrichtungen, Energieunternehmen und kommunalen Vertretern bzw. Vertreterinnen.

Bei der Frage nach der beabsichtigten Nutzung dieser Leistung sind Kommunen, Energieunternehmen und die Bürgerschaft überdurchschnittlich vertreten.

In den Expertengesprächen wurde darauf hingewiesen, dass es eine wichtige Funktion der EA RLP sei, als Landesgesellschaft mit direktem Kontakt zur Landesregierung Türöffner zu sein, wichtige Kontakte herstellen zu können und so den Projektprozess positiv zu unterstützen. Es wurde allerdings auch herausgestellt, dass die Rolle der EA RLP sowie die Erwartungshaltungen und die Grenzen, die mit dem Auftrag der EA RLP verbunden sind, den Partnern vielfach nicht bewusst seien. Gerade in den Phasen, in denen es umsetzungsrelevant werde, dürfe die EA RLP nicht mehr unterstützen – das sei aber die Erwartungshaltung der Akteure vor Ort.

Bewertung

Positiv zu bewerten ist die vergleichsweise hohe Zufriedenheit der Zielgruppen mit der Begleitung von Energieprojekten Leistung. Positiv ist auch der Befund, dass ein größerer Anteil an Befragten diese Leistung in Zukunft in Anspruch nehmen will. Aus Sicht der Zielgruppen stellt dies demnach ein Handlungsfeld dar, das zukünftig an Bedeutung gewinnen wird. Als kommunikativ herausfordernd zu bewerten ist, dass von Seiten der Akteure vor Ort eine Erwartungshaltung einer weitergehenden Begleitung besteht, die von Seiten der EA RLP aufgrund der rechtlichen Vorgaben (Anbieter- und Wettbewerbsneutralität) nicht erfüllt werden kann.

4.2.5 Abwicklung und Unterstützung bei Förderprogrammen des Landes Rheinland-Pfalz

Die EA RLP ist im Rahmen von Förderprogrammen des Landes Rheinland-Pfalz unterstützend in der Begleitung und Abwicklung tätig. Die EA RLP steht potenziellen Antragstellern unterstützend zur Verfügung, prüft die Anträge, gibt eine Förderempfehlung an das MWKEL und prüft im Nachgang die Verwendungsnachweise. Der Umfang dieser Tätigkeit wird beispielhaft für das Jahr 2013 genannt: Die EA RLP war im Rahmen von vier Förderprogrammen involviert (z.B. Förderprogramm für hochenergieeffiziente Gebäude des Landes Rheinland-Pfalz) und hat im Jahr 2013 insgesamt rund 220 Anträge und 240 Verwendungsnachweise geprüft und in 110 Fällen Hilfestellungen gegeben (z.B. energetische Berechnungen). Im Projekt „Modellvorhaben Effizienzhaus“ ist die EA RLP Regionalpartner der Deutschen Energie-Agentur (dena) und steht dieser unterstützend zur Seite.

Bewertung

Auskunft über Fördermöglichkeiten ist auf Seiten der Zielgruppen der Arbeit der EA ein wichtiges Thema im Kontext der Energiewende. Das zeigen auch die vergleichsweise hohen Anteile an Gesprächen auf Veranstaltungen (siehe Abschnitt 4.2.3), die Fördermöglichkeiten als Gesprächsgegenstand haben. Insofern ist es positiv zu werten, dass dieser Bereich ein eigenes Handlungsfeld der EA darstellt und mit einem systematischen Fördermittelmonitoring hinterlegt ist.

4.3 Öffentlichkeitsarbeit im Internet

4.3.1 Schwerpunktsetzung

Mit einer strategischen Öffentlichkeitsarbeit werden entsprechend dem von der Deutschen Public Relations Gesellschaft (DPRG) verfassten Berufsbild u.a. die folgenden Aufgaben verbunden:

- Öffentlichkeit herstellen
- Vertrauen aufbauen und stärken
- Urteilsfähigkeit von Dialoggruppen schärfen
- Einsicht und Verhaltenskorrekturen bewirken
- faire Konfliktkommunikation sichern (zitiert nach Raupp /Vogelsang 2009, S. 35)

Diese Aufgaben sind normativ und übergreifend und im Alltag der Öffentlichkeitsarbeit nicht einfach umzusetzen.

Die Leistungen und Angebote der EA RLP werden im Folgenden am Beispiel des Internetauftritts der Landes-GmbH sowie an ausgewählten Kennzahlen zur Resonanz des Internetauftritts untersucht. Dieser Baustein steht inhaltlich in engem Bezug zum Kapitel „Öffentliche Wahrnehmung“, dort wird der Schwerpunkt auf die Pressearbeit gelegt.

Die EA RLP entwickelt derzeit eine neue Webpräsenz, die die jetzigen Aufgaben besser widerspiegeln soll und auch die Regionalisierungsstrategie berücksichtigt. Eine umfassende und tiefgehende Bewertung ist zum jetzigen Zeitpunkt daher nicht sinnvoll und bleibt zukünftigen Monitoring- und Evaluationsschritten vorbehalten.

Der Internetauftritt „www.energieagentur.rlp.de„ wurde am 11. 08. 2012 registriert. Die EA RLP nutzt kontinuierlich ein Open-Source-Programm für Webanalytik, um einfache Kennzahlen zu erfassen und zu bewerten. Demnach steigen Nutzerzahlen und Verweildauern kontinuierlich an. Dies ist auch der steigenden Zahl von Inhalten zuzurechnen, laut Analysen der EA RLP beispielsweise den Aktuellen Meldungen auf der Startseite. „Zu den Seiten, auf denen die Besucher der Homepage besonders lange verweilen, gehören Aktuelle Informationen auf der Startseite, Veranstaltungshinweise sowie als Einzelthemen der Jahresbericht 2013 und das Faktenpapier zur EEG-Novelle.“ (EA RLP, persönliche Kommunikation)

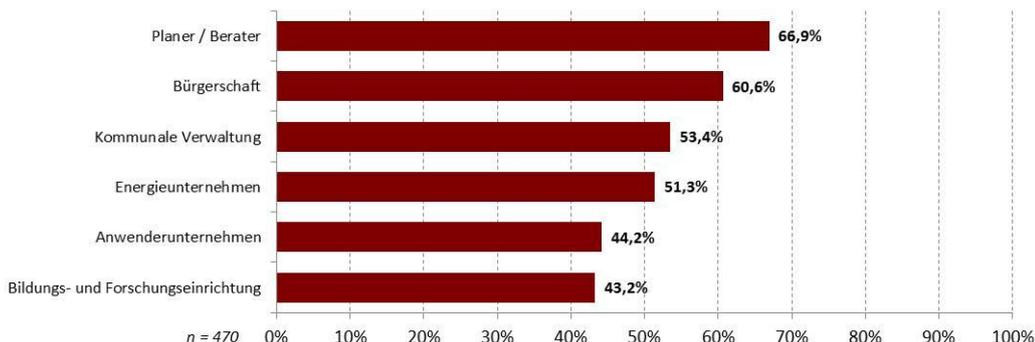
Der Internetauftritt ist auf den vorderen Rängen der Suchmaschine „Google“ zu finden. Je nach Standort weichen diese Ergebnisse ab, automatisierte Tools zur Webseitenanalyse verzeichnen mehrheitlich den vierten Platz.

Ende August 2014 verwiesen 1.058 andere Webauftritte auf die Startseite der EA RLP. Diese Links lassen sich 158 unterschiedlichen Domains zuordnen (laut backlinktest.com).

Die EA RLP nutzt Social Media. Ca. 2.750 Nutzer empfahlen den Internetauftritt auf Facebook („Likes“). Aktuelle Hinweise veröffentlicht die EA RLP über Twitter. Die Zahl der Rezipienten („Follower“) lag im Untersuchungszeitraum bei ca. 400 und stieg bis Ende September 2014 auf 418. Die Mitarbeiter/-innen versandten bis dahin im Jahr 2014 ca. 1.000 Kurznachrichten „Tweets“. Die EA RLP ist in der Internet-Enzyklopädie Wikipedia nicht mit einem eigenen Eintrag vertreten.

Im Online-Fragebogen wurde die Frage gestellt, ob die befragten Akteure bereits im Informationsangebot der EA RLP im Internet recherchiert haben. 56% der Befragten bejahen dies. Je nach Akteursgruppe ergeben sich folgende Zahlen (vgl. Abbildung 4.6):

Abbildung 4.6: Relevanz des Internetangebots als Informationsmedium der Zielgruppen (Anteil der Befragten, der im Internetangebot der EA RLP nach Informationen recherchiert hat)

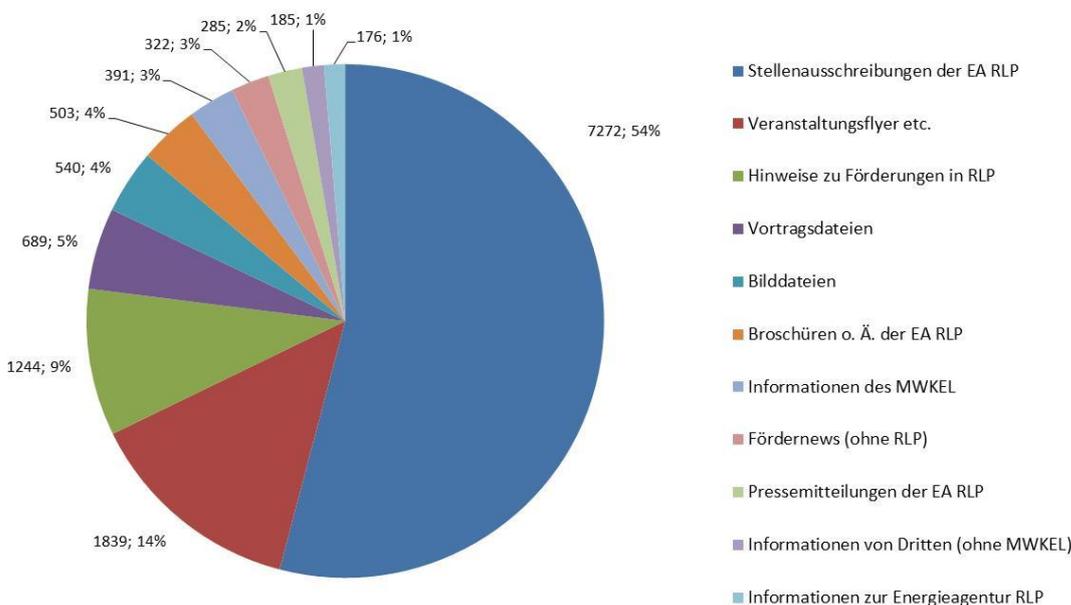


Quelle: IZT und INMIT (Online-Befragung)

Die Ergebnisse belegen Unterschiede der Anwendungsgruppen. Im Vergleich auffällig niedrig sind die Werte für Anwenderunternehmen sowie Forschungs- und Bildungseinrichtungen.

Eine detaillierte Analyse der Downloads mit mehr als 40 Zugriffen im Zeitraum vom 01.01.2013 bis zum 31.08.2014 belegt deutlich, dass der Personalaufbau der EA RLP nicht nur die Arbeit der EA RLP, sondern auch die Nachfrage nach Internetinhalten prägte. Die Mehrzahl der Zugriffe erfolge auf Stellenausschreibungen der EA RLP. Hinweise auf Veranstaltungen folgen auf dem zweiten Rang vor Hinweisen auf Förderungen in Rheinland-Pfalz. Dagegen bleiben Fachinformationen deutlich zurück.

Abbildung 4.7: Analyse der Downloads von www.energieagentur.rlp.de im Zeitraum 01.01.2013 - 31.08.2014



Quelle: Berechnungen von IZT und INMIT auf Basis der Zugriffsstatistik EA RLP

4.3.1 Bewertung

Die von der DPRG aufgezeigten Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit sind normativ und übergreifend und im Alltag der Öffentlichkeitsarbeit so kaum umzusetzen. Diese übergreifende Sicht kann jedoch einen Rahmen für die Ausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit setzen und gleichzeitig die Bedeutung dieser Aufgabe für die Außendarstellung und Vernetzung der Organisation verdeutlichen.

Die EA RLP entwickelt im Jahr 2014 einen neuen Internetauftritt. Dieser Schritt ist aufgrund der organisationalen Änderungen (Stichworte „Strategieprozess“, „Regionalisierungsstrategie“) und den damit verbundenen steigenden Positionierungsaufgaben in den einzelnen Regionen folgerichtig.

Die Bewertung des derzeitigen Internetauftritts ist kein Schwerpunkt dieser Evaluation. Trotzdem kann aufgrund der durchgeführten Analysen ausgesagt werden, dass der Internetauftritt technisch solide aufgebaut ist und kontinuierlich aktualisiert und gepflegt wird. Beispielsweise durch Twitter-Nachrichten wird aus Sicht der Evaluatoren gezeigt, dass die Social-Media-Aktivitäten mit Bedacht und aufgabengerecht ausgewählt werden. Die Zahl und Vielfalt der Backlinks zeigt, dass das Angebot für ein so junges Unternehmen gut vernetzt ist.

Eigene Webseitenanalysen werden nach Erfahrungen der Evaluatoren in vergleichbar großen Organisationen in ähnlichem Umfang durchgeführt wie bei der EA RLP. Für das Monitoring des Aufgaben- und Zielgruppenspektrums der EA RLP sind diese Angaben und Analysemöglichkeiten längerfristig nicht aussagekräftig genug. Detaillierte Internetanalysen lassen fruchtbare Hinweise für die inhaltliche Arbeit erwarten.

Die Nutzung der Informationsangebote durch die Stakeholder der EA RLP ist gering. Dies zeigen die Ergebnisse der Online-Befragung, und dies bestätigen die Analysen der Downloadzahlen insbesondere hinsichtlich der Broschüren o. Ä. (beispielsweise Veranstaltungsdokumentationen) der EA RLP. Nach Einschätzung der Evaluatoren könnte dies auch darauf zurückzuführen sein, dass Fachthemen bislang auf den Internetseiten häufig als Meldungen, aber noch wenig als vertiefende oder übersichtliche Fachinformationen bereitgestellt werden. Dass derartige Inhalte auf Resonanz stoßen, belegen auch die durch die EA für diese Evaluation bereitgestellten Daten zur Internetnutzung bzw. Verweildauer bei Einzelthemen.

Tiefergehende Log-File-Analysen mit vergleichsweise günstigen Softwareprogrammen, die zunächst die Positionierung und Gestaltung des Internetauftritts steigern und in der Folge vor allem die Resonanz auf die dortigen Informationen im Sinne des Aufgabengebiets der RLP befördern, könnten Hinweise geben, welche Informationsinhalte in hohen Nutzeranfragen resultieren.

5 Wahrnehmung der Arbeit der Energieagentur Rheinland-Pfalz

5.1 Sicht der Kooperationspartner

5.1.1 Sachstand

Basis der Ergebnisse zur Wahrnehmung der Arbeit der EA RLP aus der Perspektive der Kooperationspartner sind die im Rahmen der Evaluierung geführten qualitativen Expertengespräche.

Wahrnehmung zur „Konstruktion“ der EA RLP

Bei den befragten Experten und Expertinnen, die mit der EA RLP zusammenarbeiten, besteht breiter Konsens, dass es einer koordinierenden und bündelnden sowie sachkundigen und neutralen Institution bedarf, um die Aufgabe „Energiewende“ im Land umzusetzen und voranzutreiben. Überwiegend wird von den Gesprächspartnern die Auffassung geteilt, dass es wichtig sei, eine Institution im Land zu haben, die thematisch alle Bereiche der Energiewende abdeckt, „zentraler Ansprechpartner“ ist sowie die Aktivitäten und Akteure im Land vernetzt. Über die Anbieterneutralität und Unabhängigkeit besteht ebenfalls weitgehende Einigkeit. Die Regionalisierungsstrategie wird im Grundsatz befürwortet.

*„Im Grundsatz ist es gut, eine Agentur zu haben, die alle Bereiche der Energiewende abdeckt. Die Aufbauphase ist nun zu Ende. Die Akzeptanz der Agentur steht und fällt mit den Ergebnissen, die in den nächsten zwei bis drei Jahren erreicht werden.“
(Zitat aus Expertengespräch)*

Wahrnehmung zur Unabhängigkeit der EA RLP

Die EA RLP wird allerdings von vielen Partnern zwar als herstellerneutrale Institution, aber überwiegend nicht als unabhängige Einrichtung wahrgenommen, sondern eher als eine Einrichtung der Landesregierung. Es wird vielfach kritisiert, dass eine Zusammenarbeit in einem Projekt bzw. bei einer Veranstaltung komplex sei, da die EA RLP häufig mit dem MWKEL Rücksprache halte und nur in gering wahrgenommenem Ausmaß eigenständig entscheide. Auch von Seiten des Ministeriums und der EA RLP werden die häufigen Rücksprachen als hinderlich und ineffizient angesehen. Es ist geplant, durch die Festlegung klarer Regelungen nach innen und außen die zwischenzeitlich erkannten Wahrnehmungsprobleme zielgerichtet zu beseitigen.

Wahrnehmung zum Thema „Doppelstrukturen“

In der öffentlichen Diskussion – im Landtag und in der Tagespresse – wird kritisiert, dass mit der EA RLP Doppelstrukturen zu anderen Akteuren geschaffen worden seien. Bei den Gesprächspartnern besteht weitgehende Einigkeit, dass in der operativen Umsetzung der Aufgabenerfüllung unbedingt Doppelstrukturen vermieden werden sollen; wichtig sei es, dass die Schnittstellen zwischen den Akteuren definiert würden, um statt Doppelstrukturen Synergien zu schaffen. Für den Bereich der Bürger/-innen hat die EA RLP dies mit der Verbraucherzentrale in einer umfassenden Kooperationsvereinbarung geregelt, die auch von externen Akteuren positiv bewertet wird. Andere Gesprächspartner sehen das Thema Doppelstrukturen als weniger problematisch:

*„Das Thema ‚Energiewende‘ ist so riesig und breit, dass keine Institution dies allein schaffen kann! Es muss aber gelingen, dass man alle Akteure mit ins Boot holt, damit Ängste vor Ort genommen werden.“
(Zitat aus Expertengespräch)*

Wahrnehmung zur Integration von anderen Akteuren in Aufgabenerfüllung der EA RLP

Einzelne Akteure kritisieren, dass bestehende Strukturen und bestehendes Know-how in zu geringem Umfang in die Konstruktion der EA RLP eingeflossen seien. Akzeptanz und Vertrauen in die neue Institution seien dadurch erschwert worden. Auch wird vereinzelt bemängelt, dass vorhandenes Know-how auf Seiten Dritter zu wenig genutzt würde und stattdessen aufwändig neu aufgebaut werden müsse.

Wahrnehmung der Zusammenarbeit mit der EA RLP

Die Wahrnehmung der operativen Zusammenarbeit mit der EA RLP reicht von äußerst positiven bis hin zu problembehafteten Erfahrungen.

In der Gesamttendenz ist die Meinung positiv. Die Veranstaltungen der EA RLP seien durch eine hohe Güte gekennzeichnet. Der Nutzen der Veranstaltungen werde insgesamt als hoch bewertet. Man könne da sehr viel „mitnehmen“. Das Spektrum der Referenten sei breiter als bei anderen Angeboten, die Veranstaltungen selbst im Vergleich günstig.

Als vorteilhaft werden in der operativen Zusammenarbeit die Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit durch die EA RLP bewertet, die die Projektpartner bei Koordinationsaufgaben entlasten. Bei Kooperationsveranstaltungen helfen die Gestaltung und der Druck von Flyern und Materialien durch die EA RLP.

Die Regelungen zur Corporate Identity der EA RLP führen laut mehrfacher Aussage von Partnern der EA zu Verstimmungen:

*„Wenn gleichberechtigte Projektpartner mit ihren Logos auf Veranstaltungsflyern auf die letzte Seite verbannt werden, kommt das nicht gut an und signalisiert auch keine Gleichberechtigung.“
(Zitat aus Expertengespräch)*

Es wird mehr Partnerschaftlichkeit und Gleichberechtigung mit den regionalen Akteuren gewünscht. Das würde auch zu mehr Akzeptanz in den Regionen führen:

*„Es ist ein Geben und Nehmen, dann sollte auch die Wahrnehmbarkeit der Projektpartner gegeben sein.“
(Zitat aus Expertengespräch)*

Für gemeinsame Projekte und Veranstaltungen sollte es auch einen „Mitteltopf“ geben, aus dem mehr finanziert werden kann als durch die EA geleistete grafische Arbeiten und Druckkosten, beispielsweise das Honorar oder die Reisekosten von externen Referenten bei Bedarf. Dies würde in den Regionen zu einer Akzeptanzsteigerung der EA RLP führen, da so regionale Akteure unmittelbar profitieren können.

Positiv wird vermerkt, dass bei gemeinsamen Projekten mit der EA RLP eine Landeseinrichtung beteiligt sei, es erhöhe sich die Durchsetzungsfähigkeit bei Projekten gegenüber externen Beteiligten. Dies könne dazu führen, dass Energieprojekte umgesetzt würden, die ohne die Beteiligung der EA RLP nicht durchgeführt würden („Türöffnerfunktion“).

Wahrnehmung zu Engagement und Kompetenz der Mitarbeiter/-innen

Die Kooperationspartner nehmen die EA RLP und deren Mitarbeiter/-innen fast ausschließlich als engagiert wahr. Dies kompensiere den Eindruck, dass die EA RLP überwiegend mit sehr jungen und wenig erfahrenen Beschäftigten besetzt sei. Andere Einrichtungen können die personelle Besetzung an dieser Stelle auch nachvollziehen, da die Fachkräfteproblematik im ingenieurtechnischen Bereich sehr ausgeprägt sei und da die Rahmenbedingungen des öffentlichen Dienstes die Personalgewinnung nicht erleichterten. Eine grundsätzliche thematische Kompetenz wird den Mitarbeitenden bescheinigt, die Erfahrung müsse und könne mit der Zeit aufgebaut werden.

5.1.2 Bewertung

Die Wahrnehmbarkeit der EA RLP wird derzeit als zu gering eingestuft. Es wird der EA RLP zugestanden, dass der Aufbau einer solchen Einrichtung und die Etablierung der Strukturen eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen dürfe. Ergebnisse und Erfolge der EA RLP werden nun allerdings erwartet. Es wird von Seiten der befragten Personen von der EA RLP viel stärker erwartet, dass sie Themen initiativer angeht und aktiv vorantreibt und für eine noch stärkere Öffentlichkeit sorgt. Gefordert wird auch, dass Kooperationen „auf Augenhöhe“ gestaltet werden.

- Das Corporate Design sollte zukünftig die partnerschaftliche Einbindung von Partnern berücksichtigen.
- Es sollte geprüft werden, welche finanziellen und materiellen Unterstützungsleistungen die EA RLP für Kooperationsvorhaben bereitstellen kann.

5.2 Sicht der Zielgruppen

5.2.1 Sachstand

Zur Darstellung, wie die Zielgruppen die EA RLP und deren Arbeit wahrnehmen, wurden die Antworten der einzelnen Teil-Zielgruppen aus der Online-Befragung aggregiert. In die nachfolgenden Ergebnisse fließen die Einzelergebnisse der Wahrnehmung von Unternehmen, Kommunen, Planer und Berater, Bildungseinrichtungen, sozialen und kirchlichen Einrichtungen sowie der Bürgerschaft in aggregierter Form ein (Antworten von 298 Personen). Bei Besonderheiten in der Wahrnehmung einzelner Zielgruppen wird besonders darauf hingewiesen.

Sicht der Zielgruppen zur „Konstruktion“ der EA RLP

Die überwiegende Mehrheit der Befragten (85,2%) stimmt der Aussage zu, dass es im Land Rheinland-Pfalz eine interessenunabhängige Einrichtung geben sollte, die zu Fragen der Energiewende Informationsvermittlung und Erstberatung leisten soll – und bestätigt demnach ein zentrales Merkmal der EA RLP.

Weitere Merkmale der EA RLP finden bei den Befragten ebenfalls eine breite Zustimmung. 88,5% der Befragten stimmen der Aussage zu, dass es eine Einrichtung geben sollte, die für Transparenz der Aktivitäten im Bereich der Energiewende im Land sorgt. 84,5% halten es für wichtig, dass es eine Einrichtung gibt, die für eine Vernetzung der Aktivitäten im Bereich der Energiewende im Land sorgt. Drei von vier Befragten halten es für richtig, dass die EA RLP entsprechend ihrer Regionalisierungsstrategie zukünftig stärker in den Regionen präsent ist (Zustimmungsanteil: 75,6%).

Sicht der Zielgruppen zur Positionierung der EA RLP

Die EA RLP ist als Landesgesellschaft zur Erfüllung ihrer zentralen Aufgabe, die Energiewende im Land voranzutreiben und die Nutzung von erneuerbaren Energien zu forcieren sowie zum Energiesparen und Erhöhung der Energieeffizienz bei den Zielgruppen beizutragen, erst seit Mitte 2012 aktiv. Die kurze Existenz der EA RLP ist bei der Bewertung der Wahrnehmung entsprechend zu berücksichtigen.

Der Aussage, dass sich die EA RLP als professioneller Partner in Fragen der verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energien im Land etabliert hat, stimmt bereits nach zwei Jahren fast jeder zweite Befragte zu oder eher zu (48,5%). Gleiches gilt für die Aussage, dass sich die EA RLP als professioneller Partner in Fragen der Energieeffizienz in Rheinland-Pfalz etabliert hat (Zustimmungsanteil: 47,6%).

Letztlich soll sich die EA RLP zur zentralen Institution bzw. Plattform in Fragen der Energiewende entwickeln. Der Aussage „Die EA RLP wird in meinem beruflichen Umfeld als zentraler Akteur im Handlungsfeld ‚Energiewende‘ in RLP wahrgenommen“ stimmt nach zwei Jahren erst jeder Dritte zu oder eher zu, lediglich jeder Zehnte stimmt dieser Aussage voll und ganz zu.

Zwei von drei Befragten stimmen zu oder eher zu, dass die EA RLP einen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende im Land leistet (z.B. verstärkte Energieeinsparung, stärkere Nutzung erneuerbare Energien, Verbesserung der Energieeffizienz) (Zustimmungsanteil: 67,4%). Mehr als jeder Zweite stimmt der Aussage zu, dass die EA RLP dazu beiträgt, dass sich die Einstellung zur Energiewende im Land positiv verändert (Zustimmungsanteil: 55,1%).

Sicht der Zielgruppen zu Kompetenz und Engagement der Mitarbeiter/-innen der EA RLP

Analog zur guten Bewertung der Angebote der EA RLP wird den Fachreferenten von den Zielgruppen der EA RLP Kompetenz bescheinigt (Zustimmungsanteil: 69,5%). Besonders hohe Zustimmung erfährt die Aussage durch Planer/Berater – eine Teilgruppe, die selbst durch Fachkompetenz gekennzeichnet ist. Leicht unterdurchschnittliche Zustimmungsanteile sind bei den Zielgruppen der Anwender-Unternehmen sowie den Kommunen festzustellen. Die niedrigste Zustimmung erteilen die Vertreter/-innen der Teilgruppe Forschung und Bildung, die selbst sicherlich über weitgehende Fachkompetenz verfügt (zumindest Forschungsinstitute).

Eine ähnliche Bewertung erfährt die Aussage, dass die EA RLP ihre Ziele und Aufgaben engagiert vertritt (Zustimmungsanteil: 69,3%). Überdurchschnittliche Zustimmung erfährt die Aussage bei der Bürgerschaft, bei Energieunternehmen sowie Planern/Beratern. Unterdurchschnittliche Zustimmung findet sich bei den Zielgruppen der Anwenderunternehmen und Kommunen.

Eine Aufgabe der EA RLP ist es, die Zielgruppen im Land über positive Beispiele für die Umsetzung der Energiewende im Land zu informieren und die Akteure zur Nachahmung anzuregen. Zwei von drei Befragten bescheinigen der EA RLP diese Funktion (Zustimmungsanteil: 67,9%). Vertreter/-innen der Bürgerschaft, Energieunternehmen und Planer/Berater stimmen der Aussage überdurchschnittlich häufig zu. Anwenderunternehmen, Kommunen und Bildungs- und Forschungseinrichtungen sehen dies lediglich in jedem zweiten Fall gegeben.

5.2.2 Bewertung

Aus der Perspektive der Zielgruppen besteht ein relativ breiter Konsens zu den Aspekten, die zentrale Merkmale der EA RLP darstellen. Interessenunabhängigkeit, Produktneutralität, breite thematische Aufstellung, Schaffung von Transparenz, Vernetzungsfunktion der Aktivitäten im Kontext der Energiewende und Präsenz in den Regionen. Die Leistungen, die die EA RLP aktuell anbietet, erledigen sie in der Wahrnehmung der Zielgruppen engagiert und kompetent und zur Zufriedenheit der Zielgruppen.

Die Rolle der EA RLP als zentrale Institution im Kontext Energiewende wird von den Zielgruppen allerdings nur eingeschränkt wahrgenommen. Es zeigt sich eine Lücke zwischen der mittelfristigen Zielsetzung und dem aktuellen Status. Hier besteht Verbesserungsbedarf. Die kurze Existenz der EA RLP muss bei der Bewertung der Wahrnehmung allerdings berücksichtigt werden.

5.3 Öffentliche Wahrnehmung

Die öffentliche Wahrnehmung wird anhand von Presseveröffentlichungen analysiert. Vorab werden dazu Eckdaten der Pressearbeit der EA RLP dokumentiert.

5.3.1 Veröffentlichungen und Reichweite im Rahmen der Pressearbeit

Sachstand

Pressearbeit ist ein wesentliches Instrument, um die zentralen Aufgabenfelder der EA RLP in die Öffentlichkeit zu transportieren und bekannt zu machen sowie für die Unterstützung bei der Energiewende zu werben und deren Potenzial für die Zielgruppen aufzuzeigen. Ein Baustein hierbei stellt die Verbreitung guter Beispiele und erfolgreich umgesetzter Energiewende-Projekte dar. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine hohe Reichweite der Veröffentlichungen notwendig.

Instrumente der Pressearbeit der EA RLP sind Pressemeldungen, Pressegespräche vor Ort zu konkreten vorbildlichen Projekten oder Pressekonferenzen sowie Arbeitskontakte zu Journalistinnen und Journalisten. Diese Aktivitäten führen zu Artikeln, die häufig ergänzend zur Printfassung auch im Internet verfügbar sind. Zum Monitoring der Veröffentlichungen werden durch die EA regelmäßig die Zahl der Clippings und Reichweiten erhoben und in den Quartals-/Jahresberichten dokumentiert. Eine kontinuierliche, umfassende qualitative Analyse findet nicht statt. Seit Anfang 2014 arbeitet die EA RLP zur täglichen Pressebeobachtung mit PMG Presse-Monitor GmbH zusammen.

Im Jahr 2013 sind 275 laut der Liste der Clippings Veröffentlichungen in Zeitungen und im Rundfunk erschienen, in denen die EA RLP genannt war. Die Reichweite lag bei insgesamt knapp 20 Millionen Lesern von Zeitungen und Radiohörern. Die höchsten Reichweiten waren dabei im Rahmen der Aktionswoche 2013 zu verzeichnen. Daher ist Letztere auch in kommunikativer Hinsicht ein Leuchtturmprojekt des Jahres 2013. Im Rahmen der Recherche der Evaluatoren konnten weitere 24 Artikel identifiziert werden. Dazu wurden Printmedien, die in Rheinland-Pfalz erscheinen, in Pressedatenbanken der führenden Verlage recherchiert.

Im Jahr 2014 ist die Anzahl der Veröffentlichungen stark angestiegen. Allein im ersten Halbjahr waren 320 Beiträge über Aktivitäten der EA RLP in Zeitschriften/Magazinen und im Radio zu verzeichnen und damit mehr als im gesamten Jahr 2013. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die aufmerksamkeitsstarke Aktionswoche in diesen Werten noch nicht berücksichtigt ist. Die Reichweite lag bei insgesamt rund 50 Mio. Lesern/Hörern. Die Regionalisierungsstrategie macht sich auch deutlich in den Veröffentlichungen und deren Reichweiten bemerkbar. Darüber hinaus wird über die Ernennung der Geschäftsführerin Frau Kaltenegger berichtet. Es wird bei der Analyse der Clippings deutlich, dass die Pressearbeit der Regionalbüros intensiviert wurde.

Quantitative Bewertung der Entwicklung der Veröffentlichungen

Positiv zu bewerten ist, dass im Bereich der Pressearbeit die Veröffentlichungen und die Reichweite im Jahr 2014 gegenüber 2013 und 2012 deutlich gesteigert werden konnten. Allein im ersten Halbjahr konnten mehr als doppelt so viele Leser/Hörer erreicht werden wie im gesamten Jahr 2013. Hier wird deutlich, dass nach der Aufbauarbeit im ersten Jahr die Pressearbeit und Pressekontakte intensiviert wurden. Hilfreich war hierbei sicherlich auch, dass die Abstim- und Freigabeprozesse definiert wurden, die es den Regionalbüros erlauben, zu ihren lokalen Aktivitäten eigene Pressearbeit zu betreiben (EA 2014, Quartalsbericht II/2014).

5.3.2 Inhaltliche Analyse der Presseveröffentlichung

Die qualitative Analyse berücksichtigte den Textkorpus „Clipping“ sowie die neu recherchierten Dokumente, sofern sie in einer digitalen Fassung zu erhalten waren, einen Fokus auf die Berichterstattung in Rheinland-Pfalz setzen und im Zeitraum zwischen dem 01. Januar 2013 sowie dem 30.06.2014 erschienen sind.

Die folgende kurze Inhaltsanalyse erhebt somit keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie dient jedoch dazu, vertiefende Aussagen zur öffentlichen Wahrnehmung zu ermitteln.

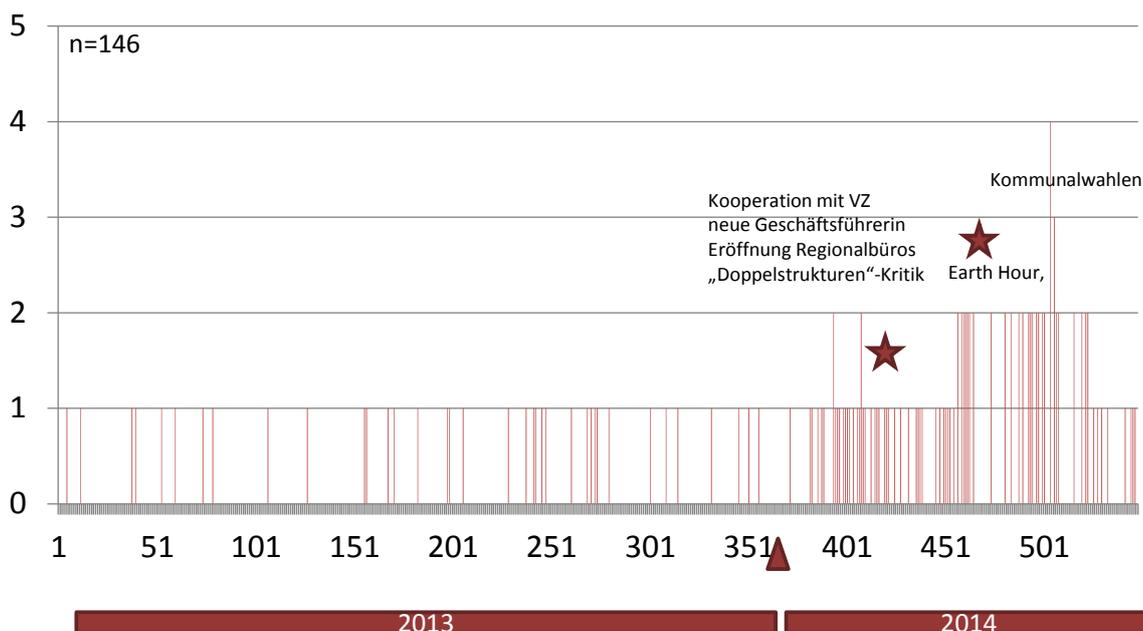
In einem ersten Schritt wurden Dubletten, also identische bzw. ähnliche Beiträge“ teils in unterschiedlichen Ausgaben eines Verlages identifiziert und gelöscht. Des Weiteren wurden Kurzhinweise („Heute um 19 Uhr Vortrag ...“) ausgeschlossen. Vereinzelt wurden Artikel, die zwar die Suchbegriffe „Energieagentur und Rheinland-Pfalz“ enthalten, sich aber nicht auf die EA RLP beziehen, identifiziert. Auch diese Beiträge wurden aus dem Korpus gelöscht.

Die verbliebenen 146 Artikel verteilen sich (geordnet nach Häufigkeit der Artikel) wie folgt:

- Rheinpfalz (39 Nennungen)
- Rhein-Zeitung (33 Nennungen)
- Allgemeine Zeitung (31 Nennungen)
- Tierischer Volksfreund (15 Nennungen)
- Sonstige (28 Nennungen, darunter Wormser Zeitung, Speyerer Rundschau, Aar-Bote)

Die folgende Abbildung visualisiert die Veröffentlichungen seit dem 1. Januar 2013 im Zeitverlauf:

Abbildung 5.1: Veröffentlichungen in Printmedien im Zeitverlauf sowie thematische Schwerpunktsetzungen



Im Ergebnis zeigt sich eine deutliche Zunahme der Presseveröffentlichungen seit Beginn des Jahres 2014. Dafür sind unterschiedliche Faktoren ausschlaggebend, die jedoch teils in der Darstellung der Presse verknüpft werden, wie der folgende, am 30.01.2014 in der Allgemeinen Zeitung erschienene Beitrag von Torben Schröder zeigt:

Mainz. Der Fall Prokon zeigt es: Wer sein Geld in die Energiewende investieren möchte, braucht qualifizierte Beratung. Das wollen fortan die Verbraucherzentrale (VZ) und die Energieagentur Rheinland-Pfalz gemeinsam leisten. Ziel der Kooperationsvereinbarung sind die Vermeidung von Doppelstrukturen, die Abgrenzung von Aufgabengebieten und mehr Transparenz. „Verbraucher wenden sich am besten an die Verbraucherzentrale“, erklärte VZ-Vorstand Ulrike von der Lüche, „und wenn wir einmal nicht mehr weiter wissen, verweisen wir an die Energieagentur.“ Diese wiederum ist erster Ansprechpartner für Kommunen, Vereine, Unternehmen und Verbände. Die Energieagentur will gezielt die VZ bewerben und in ihren Regionalbüros Termine mit den Verbraucherschützern vermitteln. Zudem wollen beide Stellen bei Fortbildungen kooperieren.

Aus Steuergeldern

Die gemeinnützigen Verbraucherzentralen werden größtenteils aus Steuergeldern finanziert. Der Landesverein in Rheinland-Pfalz ist an über 60 Standorten vertreten. Die Energieagentur, eine 100-prozentige GmbH des Landes, betreibt neben der Zentrale in Kaiserslautern künftig neun Regionalbüros. Das Regionalbüro Rheinhessen-Nahe in der Lauterenstraße 37 in Mainz öffnet Mitte Februar. Die Energieagentur versteht sich laut Geschäftsführerin Christina Kaltenegger als „Plattform der Energiewende-Akteure“, die neutrale Information gibt und nicht mit den im Markt tätigen Akteuren im Wettbewerb steht.

Kritik äußert Dietmar Brück in einem Kommentar vom 12.02.2014, der auf der Titelseite der Rhein-Zeitung erschienen ist:

Der Aufbau der Energieagentur löst immer heftigeren Gegenwind in Rheinland-Pfalz aus. Nach Opposition und Industrie- und Handelskammer (IHK) hat jetzt auch der Steuerzahlerbund die neu geschaffene Institution für überflüssig erklärt. Die rot-grüne Landesregierung verteidigt das Renommierprojekt indes als unverzichtbaren Baustein für das Gelingen der rheinland-pfälzischen Energiewende.

Während am Dienstag in Koblenz das Regionalbüro Rhein-Mosel-Eifel eröffnet wurde und am morgigen Donnerstag das Regionalbüro Rheinhessen-Nahe mit den Standorten Mainz und Bad Kreuznach die Arbeit aufnimmt, wird die Protestwelle größer. Kritiker der Agentur sprechen von einer Parallelstruktur. René Quante, Geschäftsführer des rheinland-pfälzischen Steuerzahlerbundes, wirft der rot-grünen Landesregierung im Gespräch mit unserer Zeitung „das Verprassen von Steuergeld“ vor. Quante bemängelt: „Es gibt keine nennenswerte Beratungsleistung, die auf dem Markt nicht bereits verfügbar ist. Auch als Netzwerker wird die Energieagentur nicht benötigt, da die wesentlich schlankere EOR (Effizienz Offensive Energie) diese Funktion bereits seit Jahren gut erfüllt hat.“ Sein Rat: „Die Landesregierung könnte der Energiewende einen besseren Dienst erweisen, wenn die 7 Millionen Euro pro Jahr in konkrete regenerative Energieprojekte anstatt in überflüssige Doppelstrukturen fließen würden.“

Ähnlich sieht das die IHK Koblenz. ...“.

Kritische Artikel zur EA RLP (Stichwort „Doppel- oder Parallelstrukturen“) sind vorwiegend in einem vergleichsweise engen Zeitfenster zu verzeichnen. Sie stehen inhaltlich in engem Zusammenhang mit der Diskussion um den Landeshaushalt in Rheinland-Pfalz. Es ist davon auszugehen, dass hier auch die zeitliche Lücke zwischen dem Rückzug des ersten Geschäftsführers und der Ernennung von Christina Kaltenegger als Kritik verstärkend wirkt.

Sowohl die EA RLP als auch das federführende Ministerium haben sich kurzfristig zur Kritik geäußert. Beispielsweise wurde am 14.02.2014 unter dem Titel „Hüser verteidigt Energieagentur“ ein Beitrag von Michael Erfurth in der Allgemeinen Zeitung veröffentlicht. In der Rheinzeitung vom 17.02.2014 erscheint ein Interview mit Christina Kaltenegger mit dem Hinweis auf der ersten Seite der Ausgabe „Energieagentur will auf ihre Kritiker zugehen“.

In der Mehrzahl der weiteren Artikel steht die Energieagentur als solche nicht im Mittelpunkt. Auf sie wird beispielsweise ergänzend zu Berichten über die Staatsministerin hingewiesen. Weiterhin wird sie in Artikeln zu öffentlichen Veranstaltungen vorgestellt oder tritt in Zusammenhang mit Fachartikeln zu Erneuerbaren Energien oder Energieeffizienzthemen in der Regel eher am Rande in Erscheinung.

Eine besondere Rolle kommt der Pressearbeit in den Regionen zu. Während die Mehrzahl von Beiträgen hierzu entweder auf eine bevorstehende Eröffnung eines Regionalbüros hinweist oder darüber berichtet, sind auch Beiträge zu verzeichnen, in denen es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der regionalen Außenstellen gelungen ist, sich und ihre Arbeit in einem längeren Zeitungsbeitrag vorzustellen. Als positives Beispiel kann hier aufgezeigt werden:

In der Rheinpfalz/ Bad Dürkheimer Zeitung erschien am 23.07.2014 (also kurz nach dem zeitlichen Evaluierungsschwerpunkt im ersten Halbjahr) ein redaktioneller Beitrag (jpl) unter dem Titel „Strom sparen mit Blick nach oben“. Der Beitrag stellt sowohl das Team des Regionalbüros „Mittelhaardt und Südpfalz“ und ihre Aufgaben vor. Darüber hinaus werden auch „erste Erfolge“ der Arbeit gemeldet und durch von dritter Seite eingeschätzt. Auf aktuelle Ereignisse – die erste Beiratssitzung oder die Aktionswoche – wird ebenfalls verwiesen. Der Artikel ist vollständig im Anhang wiedergegeben.

Bewertung

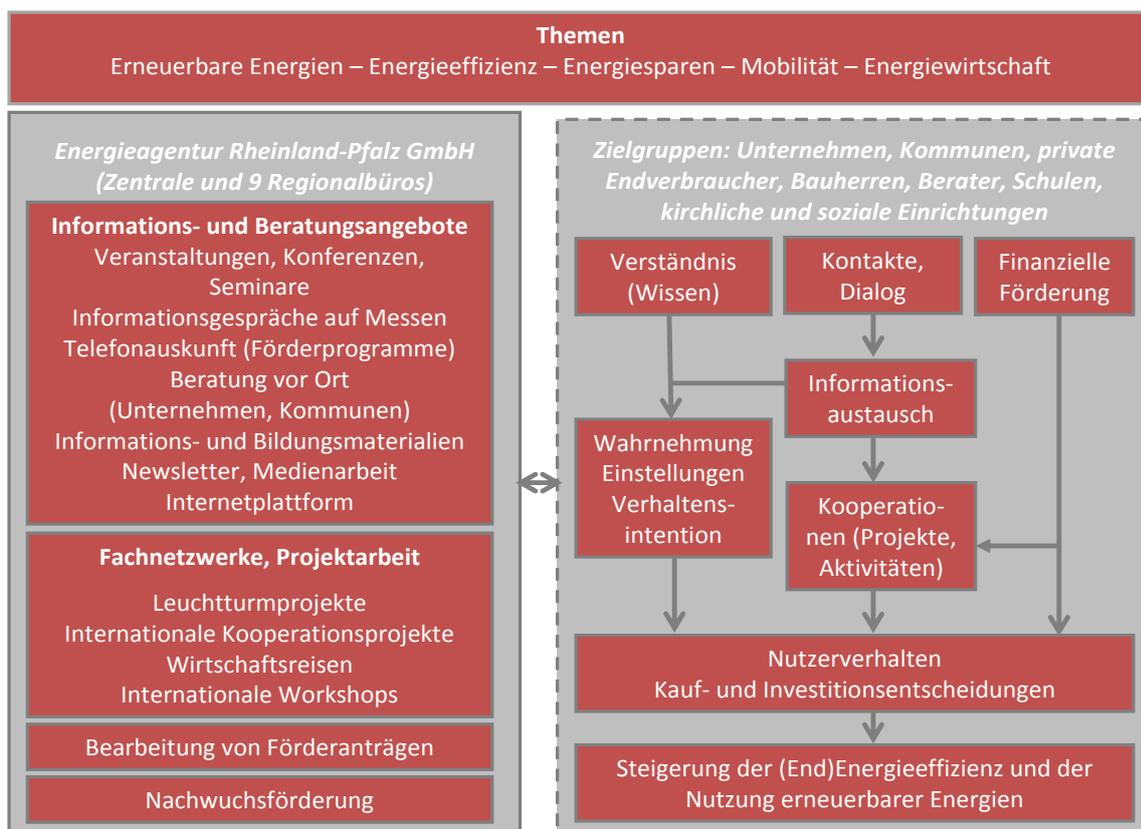
Die EA RLP ist auch als Ergebnis der Diskussion zur EA RLP im Landtag Rheinland-Pfalz ein Thema in der Presse. Umfassende Beiträge gehen auf die Kritikpunkte ein. Es ist davon auszugehen, dass die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der EA RLP hier kurzfristig eine Gegenposition bezogen und über die Tagespresse kommuniziert hat. Die Evaluatoren bewerten es als positiv, dass im Rahmen der Eröffnung der Regionalbüros die neue Geschäftsführerin vorgestellt werden konnte. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hat hier professionell agiert. Die Referentinnen und Referenten in den regionalen Außenstellen sind bislang sehr unterschiedlich in der regionalen Tagespresse in Erscheinung getreten.

6 Einschätzung der Wirkung und des Nutzens der Arbeit der Energieagentur Rheinland-Pfalz

Die EA RLP hält für ihre Zielgruppen in Rheinland-Pfalz ein breites Spektrum an Angeboten und Leistungen vor. Ziel sämtlicher Maßnahmen ist es, über direkte und indirekte Wirkungen dazu beizutragen, die Umsetzung der Energiewende in Rheinland-Pfalz voranzutreiben und über Verhaltensintentionen darauf einzuwirken, dass mehr erneuerbaren Energien eingesetzt, Energie eingespart und die Energieeffizienz erhöht wird.

Bei den Zielgruppen der Arbeit der EA RLP Unternehmen, Kommunen, Planer und Berater, Bildungseinrichtungen, soziale und kirchliche Einrichtungen sowie die Bürgerschaft sollen mit diesen Aktivitäten zum einen das Wissen im Kontext Energiewende erhöht, Netzwerkbildung vorangetrieben und ein Informationsaustausch zwischen den Akteuren angeregt werden. Schließlich sollen damit die Wahrnehmung und Einstellungen gegenüber der Energiewende positiv verändert werden sowie Verhaltensintentionen ausgelöst werden. Eine Vernetzung der Akteure im Kontext der Energiewende soll zu Kooperationen führen, aus denen Projekte und Aktivitäten entstehen. Letztlich ist es das Ziel aller Aktivitäten der EA RLP das Nutzerverhalten der Akteure dahingehend zu verändern, dass Kauf- und Investitionsentscheidungen zugunsten der Energiewende verändert werden. Dies wird dann Einfluss auf die Steigerung der End-Energieeffizienz und der Nutzung der Erneuerbaren Energien haben.

Abbildung 6.1: Wirkungsmodell der Aktivitäten der EA RLP



Quelle: IZT und INMIT

Im Rahmen der Online-Befragung wurden mögliche direkte und indirekte Wirkungen der Arbeit der EA RLP untersucht. Im Folgenden werden diese Aspekte zielgruppenspezifisch dargestellt. An dieser Stelle muss allerdings darauf hingewiesen werden, dass der Zeitpunkt der Evaluation für eine Wirkungsbewertung sehr früh gewählt ist und bestimmte Wirkungen erst später eintreffen können.

6.1 Einschätzung von Wirkungen und Nutzen der EA RLP durch die Kommunen

Die Zielgruppe der Kommunen wird von Seiten der EA RLP als strategisch wichtigste Zielgruppe ihrer Arbeit benannt, da über diese Regionalisierung in Kombination mit Bottom-up-Prozessen die größte Wirkung der Aktivitäten erwartet wird. Die Impulse, die bei bzw. von Kommunen gesetzt werden, sollen von dort aus zu anderen Zielgruppen (Unternehmen, Bürger/-innen) weitergetragen werden (Multiplikatorfunktion der Kommunen).

Die größte Wirkung innerhalb der abgefragten Wirkungsbereiche erzielt die EA RLP auf kommunaler Seite im Bereich der Wissenserweiterung der kommunalen Vertreter in Themen der Energiewende (33,6% trifft eher zu; 17,1% trifft voll und ganz zu). Auch im Bereich der Kontaktvermittlungsfunktion der Aktivitäten ist auf kommunaler Seite ein vergleichsweise hoher Zustimmungsanteil festzustellen (47,7%). Die Schaffung von Möglichkeiten zum Austausch mit Fachleuten sieht ebenfalls rund jeder Zweite (45,5%) als gegeben.

Darüber hinaus geben die Aktivitäten der EA RLP für fast jeden zweiten befragten kommunalen Vertreter (46,4%) als indirekte Effekte Anregungen für die Umsetzung von Energieprojekten. Ein Beitrag der EA RLP, dass in der jeweiligen Organisation ein konkretes Energieprojekt umgesetzt wird oder werden soll (direkte Wirkung), trifft allerdings nur bei jedem fünften Befragten zu (18,9%). Die geringste Zustimmung erfährt die Aussage, dass die Befragten durch die Aktivitäten der EA RLP Energiethemen mehr Bedeutung beimessen. Die häufige Nutzung der Angebote der EA RLP für die Arbeit der Befragten trifft für einen geringen Teil der Befragten (30,6%) zu.

Einschätzung des Beitrags der EA RLP zur Umsetzung von Energieprojekten durch die Kommunen

Diejenigen Befragten, die angegeben haben, dass die EA RLP einen Beitrag zu Umsetzung eines konkreten Energieprojektes geleistet hat (Angabe trifft eher zu / trifft voll und ganz zu), wurden gebeten, den Beitrag für das aus deren Sicht wichtigste Projekt zu bewerten. Bei 6 von 10 der Befragten war das Energieprojekt mit Investitionen verbunden, so dass diese im regionalen Kontext mit Wertschöpfungs- und Beschäftigungsbeiträgen verbunden sind. Ohne die Unterstützung der EA RLP hätte ein knappes Drittel der befragten kommunalen Organisationen das Energieprojekt gar nicht durchgeführt, ein knappes Sechstel hätte das Projekt zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt, 52% in geringerem Umfang.

Als Effekte der Energieprojekte werden die stärkere Nutzung von Erneuerbaren Energien (43%), Energieeinsparung (47%), Erhöhung der Energieeffizienz (43%) sowie Kosteneinsparung genannt (33%).

Tabelle 6.1: Wirkungen der Arbeit der EA RLP aus Sicht der Zielgruppe Kommunen

Themen	Kommunen	Vergleichsgruppe (Gesamtsample)				
(1) Zustimmung zu Wirkungen & Effekte [%-Anteil „trifft eher zu“ und „trifft voll und ganz zu“]						
Die Angebote der EA RLP nutze ich häufig für meine Arbeit.	30,6	33,2				
Wir haben Anregungen der EA RLP für Energieprojekte aufgenommen.	46,4	43,0				
Die EA RLP hat dazu beigetragen, dass in meiner Organisation ein konkretes Energieprojekt umgesetzt wurde bzw. umgesetzt wird.	18,9	21,4				
Die EA RLP hat dazu beigetragen, dass sich mein Wissensstand in Themen der Energiewende erweitert hat.	50,9	50,4				
Die EA RLP hat dazu beigetragen, dass ich Energiethemen mehr Bedeutung beimesse.	27,0	26,5				
Im Rahmen der Veranstaltungen der EA RLP habe ich neue Kontakte knüpfen können, die ich in meinem Aufgabengebiet nutze.	47,7	51,0				
Die EA RLP hat dazu beigetragen, dass ich mich in Fragen der Energiewende mit anderen Fachleuten austauschen konnte.	45,5	54,3				
(2) Investitionen [%-Anteil „ja“]						
Das Energieprojekt war mit Investitionen verbunden (bzw. wird mit Investitionen verbunden sein)?	57,1	75,0				
(3) Hypothetische Effekte ohne Unterstützung [%-Anteil „ja“]						
	„gar nicht durchgeführt“	„später durchgeführt“	„in geringerem Umfang durchg.“	„gar nicht durchgeführt“	„später durchgeführt“	„in geringerem Umfang durchg.“
Ohne die Unterstützung durch die EA RLP hätten wir das Energieprojekt (bzw. würden wir das Energieprojekt)...	31,6	15,8	52,6	16,7	26,0	57,3
(4) Effekte des durchgeführten Energieprojekts [%-Anteil „ja“]						
stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien	42,9	59,4				
Energieeinsparung	47,6	67,9				
Erhöhung der Energieeffizienz	42,9	59,4				
Kosteneinsparung	33,3	51,9				
keine Angabe	23,8	11,3				

Quelle: IZT und INMIT (Online-Befragung)

Bewertung

Die Funktion der Angebote der EA RLP liegt eher im Bereich der Informationssammlung, Austauschmöglichkeiten und Ideenlieferung für Energieprojekte und den eigenen kommunalen Standort. Im Bereich der Kommunen liegt die Hauptfunktion der EA RLP demnach in der Projektvorbereitung und Grundlagenermittlung. Je weiter die Projekte fortgeschritten sind, desto weniger spielt die EA eine Rolle. Das entspricht auch dem Auftrag und der Funktion der EA in den Bereichen der Sensibilisierung, Information, Motivation und Marktvorbereitung. Hierzu passt auch, dass im Anschluss an den Kontakt mit der EA RLP weitere In-

formations- und Beratungsangebote in Anspruch genommen wurden, insbesondere marktnahe Experten (Planer, Ingenieure, Architekten) sowie weitere Experten (jeweils 22,9%) oder Energieberater (16,5%).

Im Vergleich zu anderen Zielgruppen ist einerseits derjenigen Anteil geringer, die es als eher zutreffend oder voll und ganz zutreffend eingestuft haben, dass die EA RLP einen Beitrag zur Umsetzung eines konkreten Energieprojektes geleistet hat, die Projekte sind zu einem deutlich geringeren Anteil mit Investitionen verbunden und die Effekte der konkreten Energieprojekte (EE-Nutzung, Erhöhung Energieeffizienz, Energieeinsparung, Kosteneinsparung) werden von einem niedrigeren Anteil bescheinigt.

Die Kommunen verzeichnen positive Wirkungen aufgrund der Arbeit der EA RLP. Im Frühjahr 2014 wurden die Regionalbüros eröffnet. Erste positive Wirkungen konnte durch die Arbeit vor Ort identifiziert werden. Bei einem im Zeitablauf steigenden Etablierungsgrad der Regionalbüros ist im kommunalen Bereich in Zukunft von einer steigenden Wirkung der Arbeit der EA auszugehen.

6.2 Einschätzung von Wirkungen und Nutzen der EA RLP durch die Unternehmen

Bei der Zielgruppe der Unternehmen lassen sich drei Typen von Unternehmen unterscheiden. Zum einen Unternehmen, die der Energieerzeugung oder -verteilung zuzurechnen sind oder Energiedienstleistungen erbringen (Energieunternehmen). Zum anderen die Unternehmen, die als Anwender/Nachfrager von Technologien/Produkten/Dienstleistungen im Bereich Energieerzeugung oder Energieeffizienz auftreten (Anwenderunternehmen). Hierbei handelt es sich z.B. um Unternehmen aus Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleistungen oder Landwirtschaft. Darüber hinaus sind Planer und Berater ebenfalls dem unternehmerischen Bereich zuzurechnen (z.T. als Freie Berufe), diese werden im Rahmen dieser Untersuchung als eigene Teil-Zielgruppe beleuchtet.

Alle drei Teil-Zielgruppen haben im Portfolio der Aktivitäten der EA RLP Relevanz, da für diese Zielgruppen die Themen von Nutzung Erneuerbarer Energien, Steigerung von Energieeffizienz und Energiesparen, wenn auch in unterschiedlichem Umfang, wichtig sind.

6.2.1 Einschätzung durch Energieunternehmen

An der Online-Befragung haben sich rund 80 Vertreter/-innen von Energieunternehmen beteiligt. Innerhalb der abgefragten Wirkungsbereiche wird der EA RLP von dieser Unternehmensgruppe die größte Wirkung im Bereich „Netzwerk und Kontakte“ zugeschrieben. Die Schaffung von Möglichkeiten zum Austausch mit Fachleuten sehen 63% der Befragten als gegeben, weitere 58% sehen die Aussage als voll und ganz bzw. eher zutreffend, dass durch die Aktivitäten der EA RLP neue Kontakte zur beruflichen Nutzung geknüpft werden konnten. Obwohl es sich dieser Gruppe um branchenbezogene Fachleute handelt, stimmt mehr als jeder Zweite voll und ganz oder eher zu, dass sich ihr Wissen durch die Aktivitäten der EA RLP erweitert hat.

Darüber hinaus geben die Aktivitäten der EA RLP für fast jeden zweiten befragten Vertreter von Energieunternehmen (44%) Anregungen für die Umsetzung von Energieprojekten. Vier von zehn der Befragten geben an, dass sie die Angebote der EA häufig für die Arbeit nutzen. Ein Beitrag der EA RLP, dass in der jeweiligen Organisation ein konkretes Energieprojekt umgesetzt wird oder werden soll, trifft bei dieser Gruppe jedoch lediglich auf rund 14% zu.

Einschätzung des Beitrags der EA RLP zur Umsetzung von Energieprojekten durch Energieunternehmen

Diejenigen Befragten, die angegeben haben, dass die EA RLP einen Beitrag zu Umsetzung eines konkreten Energieprojektes geleistet hat (Angabe trifft eher zu / trifft voll und ganz zu), wurden gebeten, den Beitrag

für das aus deren Sicht wichtigste Projekt zu bewerten. Bei 9 von 10 der Befragten war das Energieprojekt mit Investitionen verbunden. Ohne die Unterstützung der EA RLP hätte 40% das Projekt zu einem späteren Zeitpunkt, 60% in geringerem Umfang durchgeführt.

Als Effekte der Energieprojekte werden die stärkere Nutzung von Erneuerbaren Energien (64%), Energieeinsparung (64%), Erhöhung der Energieeffizienz (73%) sowie Kosteneinsparung genannt (91%).

Tabelle 6.2: Wirkungen der Arbeit der EA RLP aus Sicht der Zielgruppe Unternehmen: Energieunternehmen

Themen	Energieunternehmen			Vergleichsgruppe (Gesamtsample)		
(1) Zustimmung zu Wirkungen & Effekte [%-Anteil „trifft eher zu“ und „trifft voll und ganz zu“]						
Die Angebote der EA RLP nutze ich häufig für meine Arbeit.	37,0			33,2		
Wir haben Anregungen der EA RLP für Energieprojekte aufgenommen.	44,4			43,0		
Die EA RLP hat dazu beigetragen, dass in meiner Organisation ein konkretes Energieprojekt umgesetzt wurde bzw. umgesetzt wird.	13,6			21,4		
Die EA RLP hat dazu beigetragen, dass sich mein Wissensstand in Themen der Energiewende erweitert hat.	51,9			50,4		
Die EA RLP hat dazu beigetragen, dass ich Energiethemen mehr Bedeutung beimesse.	21,0			26,5		
Im Rahmen der Veranstaltungen der EA RLP habe ich neue Kontakte knüpfen können, die ich in meinem Aufgabengebiet nutze.	58,0			51,0		
Die EA RLP hat dazu beigetragen, dass ich mich in Fragen der Energiewende mit anderen Fachleuten austauschen konnte.	63,0			54,3		
(2) Investitionen [%-Anteil „ja“]						
Das Energieprojekt war mit Investitionen verbunden (bzw. wird mit Investitionen verbunden sein)?	90,9			75,0		
(3) Hypothetische Effekte ohne Unterstützung [%-Anteil „ja“]						
	„gar nicht durchgeführt“	„später durchgeführt“	„in geringerem Umfang durchg.“	„gar nicht durchgeführt“	„später durchgeführt“	„in geringerem Umfang durchg.“
Ohne die Unterstützung durch die EA RLP hätten wir das Energieprojekt (bzw. würden wir das Energieprojekt)...	0,0	40,0	60,0	16,7	26,0	57,3
(4) Effekte des durchgeführten Energieprojekts [%-Anteil „ja“]						
stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien	63,6			59,4		
Energieeinsparung	63,6			67,9		
Erhöhung der Energieeffizienz	72,7			59,4		
Kosteneinsparung	90,9			51,9		
keine Angabe	0,0			11,3		

Quelle: IZT und INMIT (Online-Befragung)

Bewertung

Bei der (Teil-)Zielgruppe der Energieunternehmen handelt es sich um Unternehmen, bei denen man davon ausgehen kann, dass deren Vertreter Personen mit Fachkenntnissen sind. Die Funktion und der Nutzen der Angebote der EA RLP liegen hier insbesondere im Bereich Netzwerk und Austausch. Aber auch die Funktion Wissensvermittlung und Ideenlieferant für Energieprojekte wird der EA RLP in gewissem Umfang bescheinigt.

Der Beitrag der EA RLP bei der Umsetzung von konkreten Energieprojekten ist vergleichsweise groß, die Projekte in der Regel mit Investitionen verbunden und mit einem hohen Anteil an positiven Effekten verbunden. Mit Blick auf den Wissensstand und die Fachkenntnisse dieser (Teil-)Zielgruppe ist dies ein vergleichsweise gutes Zeugnis für die EA RLP.

Insgesamt kann bei der (Teil-)Zielgruppe der Energieunternehmen durch die Arbeit der EA RLP eine adäquate Wirkung bescheinigt werden, im Vergleich zu anderen Zielgruppen ist diese insgesamt überdurchschnittlich hoch ausgeprägt.

6.2.2 Einschätzung durch Anwenderunternehmen

An der Online-Befragung haben sich rund 42 Vertreter von Anwenderunternehmen beteiligt. Die innerhalb der abgefragten Wirkungsbereiche größte Wirkung wird der EA RLP von dieser Unternehmensgruppe im Bereich der Wissensvermittlung zugeschrieben (Zustimmungsanteil 50%). Alle anderen Wirkungsbereiche fallen dagegen ab. Allenfalls die Schaffung von Möglichkeiten zum Austausch mit Fachleuten sehen 36% der Befragten als gegeben, weitere 38% sehen die Aussage als voll und ganz bzw. eher zutreffend, dass durch die Aktivitäten der EA RLP neue Kontakte zur beruflichen Nutzung geknüpft werden konnten.

Anregungen für die Umsetzung von Energieprojekten bescheinigt lediglich jeder fünfte, der Beitrag der EA RLP, dass im Unternehmen ein konkretes Energieprojekt umgesetzt wird oder werden soll, trifft bei dieser Gruppe auf rund 14% zu. Auch die Sensibilisierungsfunktion (höhere Bedeutung für Energiethemen) trifft lediglich bei jedem Fünften zu.

Einschätzung des Beitrags der EA RLP zur Umsetzung von Energieprojekten durch Anwenderunternehmen

Diejenigen Befragten, die angegeben haben, dass die EA RLP einen Beitrag zu Umsetzung eines konkreten Energieprojektes geleistet hat (Angabe trifft eher zu / trifft voll und ganz zu), wurden gebeten, den Beitrag für das aus deren Sicht wichtigste Projekt zu bewerten. Bei 83% der Befragten war das Energieprojekt mit Investitionen verbunden. Ohne die Unterstützung der EA RLP hätte ein Drittel der Unternehmen das Projekt gar nicht durchgeführt, zwei Drittel zu einem späteren Zeitpunkt.

Als Effekte der Energieprojekte werden die stärkere Nutzung von Erneuerbaren Energien (50%), Energieeinsparung (83%), Erhöhung der Energieeffizienz (67%) sowie Kosteneinsparung genannt (67%).

Tabelle 6.3: Wirkungen der Arbeit der EA RLP aus Sicht der Zielgruppe Unternehmen: Anwenderunternehmen

Themen	Anwender- unternehmen	„Vergleichsgruppe (Gesamtsample)				
(1) Zustimmung zu Wirkungen & Effekte: [%-Anteil „trifft eher zu“ und „trifft voll und ganz zu“]						
Die Angebote der EA RLP nutze ich häufig für meine Arbeit.	16,7	33,2				
Wir haben Anregungen der EA RLP für Energieprojekte aufgenommen.	21,4	43,0				
Die EA RLP hat dazu beigetragen, dass in meiner Organisation ein konkretes Energieprojekt umgesetzt wurde bzw. umgesetzt wird.	14,3	21,4				
Die EA RLP hat dazu beigetragen, dass sich mein Wissensstand in Themen der Energiewende erweitert hat.	50,0	50,4				
Die EA RLP hat dazu beigetragen, dass ich Energiethemen mehr Bedeutung beimesse.	19,0	26,5				
Im Rahmen der Veranstaltungen der EA RLP habe ich neue Kontakte knüpfen können, die ich in meinem Aufgabengebiet nutze.	38,1	51,0				
Die EA RLP hat dazu beigetragen, dass ich mich in Fragen der Energiewende mit anderen Fachleuten austauschen konnte.	35,7	54,3				
(2) Investitionen: [%-Anteil „ja“]						
Das Energieprojekt war mit Investitionen verbunden (bzw. wird mit Investitionen verbunden sein)?	83,3	75,0				
(3) Hypothetische Effekte ohne Unterstützung: [%-Anteil „ja“]						
	„gar nicht durchgeführt“	„später durchgeführt“	„in geringerem Umfang durchg.“	„gar nicht durchgeführt“	„später durchgeführt“	„in geringerem Umfang durchg.“
Ohne die Unterstützung durch die EA RLP hätten wir das Energieprojekt (bzw. würden wir das Energieprojekt)...	33,3	66,7	0,0	16,7	26,0	57,3
(4) Effekte des durchgeführten Energieprojekts: [%-Anteil „ja“]						
stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien	50,0	59,4				
Energieeinsparung	83,3	67,9				
Erhöhung der Energieeffizienz	66,7	59,4				
Kosteneinsparung	66,7	51,9				
keine Angabe	0,0	11,3				

Quelle: IZT und INMIT (Online-Befragung)

Bewertung

Bei der (Unter-)Zielgruppe der Anwenderunternehmen wird der EA RLP Wirkungen im Bereich der Wissensvermittlung sowie mit Abstrichen in der Netzwerk- und Austauschfunktion bescheinigt. Als Ideenlieferant und „Nutzenstifter“ für konkrete Projekte tritt sie im Unternehmensbereich eher nicht auf. Unter dem Aspekt der Marktneutralität ist dies auch nicht die Aufgabe der EA RLP, sondern hier geht es um Weitervermittlung an Anbieter des Marktes.

Insgesamt kann bei der (Teil-)Zielgruppe der Anwenderunternehmen durch die Arbeit der EA RLP lediglich im Bereich der Wissensvermittlung eine adäquate Wirkung bescheinigt werden, im Vergleich zu anderen Zielgruppen ist diese Wirkung in allen anderen Punkten unterdurchschnittlich ausgeprägt.

6.2.3 Einschätzung durch Planer und Berater

An der Online-Befragung haben sich rund 127 Vertreter von Planern und Beratern beteiligt. Die innerhalb der abgefragten Wirkungsbereiche größte Wirkung wird der EA RLP von dieser Unternehmensgruppe in den Bereichen „Netzwerk, Wissensvermittlung und Ideenlieferung“ zugeschrieben. Obwohl es sich dieser Gruppe um branchenbezogene Fachleute handelt, stimmt mehr als jeder Zweite voll und ganz oder eher zu, dass sich ihr Wissen durch die Aktivitäten der EA RLP erweitert hat. Die Schaffung von Möglichkeiten zum Austausch mit Fachleuten sehen 56% der Befragten als gegeben, 48% sehen die Aussage als voll und ganz bzw. eher zutreffend, dass durch die Aktivitäten der EA RLP neue Kontakte zur beruflichen Nutzung geknüpft werden konnten. Vier von zehn der Befragten stimmen zu oder eher zu, die Angebote der EA häufig für die Arbeit zu nutzen.

Darüber hinaus geben die Aktivitäten der EA RLP für fast jeden zweiten befragten Vertreter von Energieunternehmen (46%) Anregungen für die Umsetzung von Energieprojekten. Ein Beitrag der EA RLP, dass in der jeweiligen Organisation ein konkretes Energieprojekt umgesetzt wird oder werden soll, trifft bei dieser Gruppe jedoch lediglich auf rund 25% zu; im Vergleich zu anderen Zielgruppen ist dies überdurchschnittlich viel. Die Angebote werden häufig genutzt für die Arbeit von vier von zehn der Befragten.

Einschätzung des Beitrags der EA RLP zur Umsetzung von Energieprojekten durch Planer und Berater

Diejenigen Befragten, die angegeben haben, dass die EA RLP einen Beitrag zu Umsetzung eines konkreten Energieprojektes geleistet hat (Angabe trifft eher zu / trifft voll und ganz zu), wurden gebeten, den Beitrag für das aus deren Sicht wichtigste Projekt zu bewerten. Bei neun von zehn der Befragten war das Energieprojekt mit Investitionen verbunden. Ohne die Unterstützung der EA RLP hätten 10% der Befragten das Projekt gar nicht durchgeführt, 20% zu einem späteren Zeitpunkt und 70% in geringerem Umfang.

Als Effekte der Energieprojekte werden die stärkere Nutzung von Erneuerbaren Energien (66%), Energieeinsparung (84%), Erhöhung der Energieeffizienz (84%) sowie Kosteneinsparung genannt (63%).

Tabelle 6.4: Wirkungen der Arbeit der EA RLP aus Sicht der Zielgruppe Unternehmen: Planer und Berater

Themen	Planer und Berater	Vergleichsgruppe (Gesamtsample)				
(1) Zustimmung zu Wirkungen & Effekte: [%-Anteil „trifft eher zu“ und „trifft voll und ganz zu“]						
Die Angebote der EA RLP nutze ich häufig für meine Arbeit.	40,6	33,2				
Wir haben Anregungen der EA RLP für Energieprojekte aufgenommen.	46,1	43,0				
Die EA RLP hat dazu beigetragen, dass in meiner Organisation ein konkretes Energieprojekt umgesetzt wurde bzw. umgesetzt wird.	25,2	21,4				
Die EA RLP hat dazu beigetragen, dass sich mein Wissensstand in Themen der Energiewende erweitert hat.	51,6	50,4				
Die EA RLP hat dazu beigetragen, dass ich Energiethemen mehr Bedeutung beimesse.	28,3	26,5				
Im Rahmen der Veranstaltungen der EA RLP habe ich neue Kontakte knüpfen können, die ich in meinem Aufgabengebiet nutze.	48,4	51,0				
Die EA RLP hat dazu beigetragen, dass ich mich in Fragen der Energiewende mit anderen Fachleuten austauschen konnte.	56,3	54,3				
(2) Investitionen: [%-Anteil „ja“]						
Das Energieprojekt war mit Investitionen verbunden (bzw. wird mit Investitionen verbunden sein)?	90,3	75,0				
(3) Hypothetische Effekte ohne Unterstützung: [%-Anteil „ja“]						
	„gar nicht durchgeführt“	„später durchgeführt“	„in geringerem Umfang durchg.“	„gar nicht durchgeführt“	„später durchgeführt“	„in geringerem Umfang durchg.“
Ohne die Unterstützung durch die EA RLP hätten wir das Energieprojekt (bzw. würden wir das Energieprojekt)...	10,0	20,0	70,0	16,7	26,0	57,3
(4) Effekte des durchgeführten Energieprojekts: [%-Anteil „ja“]						
stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien	65,6	59,4				
Energieeinsparung	84,4	67,9				
Erhöhung der Energieeffizienz	84,4	59,4				
Kosteneinsparung	62,5	51,9				
keine Angabe	3,1	11,3				

Quelle: IZT und INMIT (Online-Befragung)

Bewertung

Bei dieser (Unter-)Zielgruppe der „Planer und Berater“ handelt es sich um Personen mit Fachkenntnissen und großer Multiplikatorwirkung. Die Funktion und der Nutzen der Angebote der EA RLP liegen hier insbesondere im Bereich Austausch und Netzwerk. Aber auch die Funktion als Ideenlieferant für Energieprojekte wird der EA RLP bescheinigt. Die Nutzenzuschreibung spricht für die Angebote der EA RLP in Fachkreisen.

Insgesamt kann bei der (Teil-)Zielgruppe der Planer und Berater durch die Arbeit der EA RLP eine adäquate Wirkung bescheinigt werden, im Vergleich zu anderen Zielgruppen ist diese insgesamt überdurchschnittlich hoch ausgeprägt.

6.2.4 Unternehmen insgesamt

Bewertung

Über alle Unternehmens-Teilgruppen zeigt sich, dass die EA RLP in Fachkreisen höhere Wirkung entfacht als in Nicht-Fachkreisen. Es sollte insgesamt bedacht werden, wie die Übersetzungsfunktion in der Ansprache von Nicht-Experten verbessert werden kann. Dabei sollten auch Kooperationsmöglichkeiten mit unternehmensvertretenden Institutionen einbezogen werden.

6.3 Einschätzung von Wirkungen und Nutzen der EA RLP durch die Bürger/-innen

Die Energieagentur bietet insbesondere auf Messen und Veranstaltungen Erstinformationen für private Verbraucher an und verweist bei konkreten Fragen auf das Beratungsangebot der Verbraucherzentrale (VZ), ist aber hinsichtlich bürgerlichen Engagements z.B. im Rahmen von Bürgerbeteiligungsmodellen und -initiativen der Ansprechpartner. Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen der VZ und der EA RLP wurden die Leistungen für die Zielgruppe der privaten Verbraucher von EA RLP und VZ RLP abgegrenzt und Schnittstellen der Institutionen in den Leistungen für private Verbraucher festgelegt (siehe auch Kapitel 6.5; 7.6). Inwieweit die Aktivitäten bei den Zielgruppen der Bürgerschaft/Gesellschaft direkte oder indirekte Wirkungen auslösen, wird im Folgenden dargestellt. Dazu wurden die Ergebnisse für Gruppen Bürgerenergiegenossenschaften, Vereine und gesellschaftliche Institutionen wie soziale und kirchliche Einrichtungen zusammengefasst und ausgewertet. Insgesamt liegen für diese Gruppe Antworten von 37 Befragten vor.

Die innerhalb der abgefragten Wirkungsbereiche größte Wirkung wird der EA RLP von dieser Unternehmensgruppe in den Bereichen „Wissensvermittlung, Kontaktvermittlung, Austauschmöglichkeiten mit Fachleuten und Ideenlieferung“ zugeschrieben (jeweils rund zwei Drittel). Nach den einzelnen Teil-Zielgruppen der Bürger/-innen differenziert, zeigen sich durchgängig die größten Wirkungen und Effekte im Bereich der kirchlichen Einrichtungen. Dies liegt sicherlich nicht zuletzt daran, dass durch die Veranstaltungsreihe „Energiesparen in Kirchen“, die gemeinsam mit kirchlichen Institutionen durchgeführt wurde, ein ganz konkreter Nutzen für die einzelnen Akteure generiert werden konnte. Dies wurde von Experten in den Interviews bestätigt. Hierzu passt auch der vergleichsweise hohe Wert der Teilgruppe Kirchen bei der Zustimmung zum Beitrag der EA RLP zu einem konkreten Energieprojekt. Umgekehrt bescheinigen Repräsentanten von Vereinen eine im Vergleich zu anderen (Teil-)Zielgruppen durchgängig niedrigere Wirkung. Bürgervereinigungen geben größere Wirkungen an als die Vereine, aber geringere als kirchliche bzw. soziale Einrichtungen.

Darüber hinaus geben die Aktivitäten der EA RLP für mehr als die Hälfte der befragten Vertreter von Bürgerschaft/Gesellschaft (54%) **Anregungen für die Umsetzung von Energieprojekten**. Die Angebote der EA werden häufig für die Arbeit genutzt (43%).

Einschätzung des Beitrags der EA RLP zur Umsetzung von Energieprojekten durch die Bürger/-innen

Diejenigen Befragten, die angegeben haben, dass die EA RLP einen Beitrag zur Umsetzung eines konkreten Energieprojektes geleistet hat (Angabe trifft eher zu / trifft voll und ganz zu), wurden gebeten, den Beitrag für das aus deren Sicht wichtigste Projekt zu bewerten. Bei 6 von 10 der Befragten war das Ener-

gieprojekt mit Investitionen verbunden. Ohne die Unterstützung der EA RLP hätten 10% der Befragten das Projekt gar nicht durchgeführt, 30% zu einem späteren Zeitpunkt und 60% in geringerem Umfang.

Als Effekte der Energieprojekte werden die stärkere Nutzung von Erneuerbaren Energien (62%), Energieeinsparung (77%), Erhöhung der Energieeffizienz (62%) sowie Kosteneinsparung genannt (62%).

Tabelle 6.5: Wirkungen der Arbeit der EA RLP aus Sicht der Zielgruppe Bürger/-innen / Bürgerschaft

Themen	Bürger/-innen Bürgerschaft	Vergleichsgruppe (Gesamtsample)				
(1) Zustimmung zu Wirkungen & Effekte: [%-Anteil „trifft eher zu“ und „trifft voll und ganz zu“]						
Die Angebote der EA RLP nutze ich häufig für meine Arbeit.	43,2	33,2				
Wir haben Anregungen der EA RLP für Energieprojekte aufgenommen.	54,1	43,0				
Die EA RLP hat dazu beigetragen, dass in meiner Organisation ein konkretes Energieprojekt umgesetzt wurde bzw. umgesetzt wird.	35,1	21,4				
Die EA RLP hat dazu beigetragen, dass sich mein Wissensstand in Themen der Energiewende erweitert hat.	67,6	50,4				
Die EA RLP hat dazu beigetragen, dass ich Energiethemen mehr Bedeutung beimesse.	48,6	26,5				
Im Rahmen der Veranstaltungen der EA RLP habe ich neue Kontakte knüpfen können, die ich in meinem Aufgabengebiet nutze.	64,9	51,0				
Die EA RLP hat dazu beigetragen, dass ich mich in Fragen der Energiewende mit anderen Fachleuten austauschen konnte.	67,6	54,3				
(2) Investitionen: [%-Anteil „ja“]						
Das Energieprojekt war mit Investitionen verbunden (bzw. wird mit Investitionen verbunden sein)?	61,5	75,0				
(3) Hypothetische Effekte ohne Unterstützung: [%-Anteil „ja“]						
	„gar nicht durchgeführt“	„später durchgeführt“	„in geringerem Umfang durchg.“	„gar nicht durchgeführt“	„später durchgeführt“	„in geringerem Umfang durchg.“
Ohne die Unterstützung durch die EA RLP hätten wir das Energieprojekt (bzw. würden wir das Energieprojekt)...	10,0	30,0	60,0	16,7	26,0	57,3
(4) Effekte des durchgeführten Energieprojekts: [%-Anteil „ja“]						
stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien	61,5	59,4				
Energieeinsparung	76,9	67,9				
Erhöhung der Energieeffizienz	61,5	59,4				
Kosteneinsparung	61,5	51,9				
keine Angabe	23,1	11,3				

Quelle: IZT und INMIT (Online-Befragung)

Bewertung

Die Wirkungseinschätzung bei den einzelnen Teilgruppen der Bürgerschaft und der gesellschaftlichen Institutionen ist sehr unterschiedlich. Mit Blick auf das Aktivitätenspektrum zeigt sich, dass die Wirkungen umso größer sind, je konkreter und umsetzungsnäher die Angebote sind. Insgesamt können bei der Zielgruppe der Bürgerschaft/gesellschaftliche Institutionen im Vergleich zu anderen Zielgruppen überdurchschnittlich hohe Wirkungen festgestellt werden.

Als ein positives Beispiel mit überdurchschnittlicher Resonanz lässt sich die Veranstaltungsreihe „Energiesparen in Kirchen“ festhalten, da diese Reihe von der Zielgruppe als sehr umsetzungsorientiert und daher mit großem Nutzen eingestuft wurde.

6.4 Einschätzung von Wirkungen und Nutzen der EA RLP durch die Netzwerke

An der Online-Befragung haben sich 132 Personen beteiligt, die in Arbeitskreisen aktiv sind. Die größte Wirkung wird der EA RLP von dieser Akteursgruppe im Bereich Netzwerkbildung und Kontaktvermittlung bescheinigt. Insofern wird eine wichtige Funktion der Netzwerkaktivitäten von den Teilnehmenden der Arbeitskreise durchaus bestätigt. Drei von vier der befragten Arbeitskreismitglieder stimmen der Aussage zu, dass sie durch die Aktivitäten der EA neue Kontakte knüpfen konnten, die sie beruflich nutzen. Insofern ist das Ziel des kontinuierlichen Dialogs zwischen den verschiedenen Akteuren erfüllt. Die Möglichkeit des Austauschs mit Fachleuten zu Fragen der Energiewende wird ebenfalls überdurchschnittlich häufig bestätigt.

Obwohl die Arbeitskreis- und Netzwerkmitglieder überwiegend Fachleute sind, stimmt jeder Zweite der Aussage zu, dass die Aktivitäten der EA RLP dazu beigetragen haben, dass sich ihr Wissen erhöht hat. Anregungen für die Umsetzung von Energieprojekten hat jeder zweite Teilnehmer von Arbeitskreisen/Netzwerken erhalten. Ein Beitrag der EA RLP, dass in der jeweiligen Organisation ein konkretes Energieprojekt umgesetzt wird oder werden soll, trifft bei dieser Gruppe jedoch lediglich auf rund 25% zu.

In den Experteninterviews mit Kooperationspartnern und Teilnehmern von Netzwerken werden die Arbeitskreise überwiegend positiv bewertet. Als positives Beispiel, in dem zahlreiche Akteure mitwirken, wurde das Netzwerk Smart Grids und Virtuelle Kraftwerke genannt. Ein aus dem Netzwerk hervorgegangenes Vorbildprojekt ist die „Smart Grids Woche“.

Bewertung

Die Vernetzung und Steuerung von Aktivitäten im Kontext der Energiewende ist eine der wesentlichen Aufgaben der EA RLP. Dieser Aufgabenstellung kommt die EA RLP nach, indem sie zielgruppen- und themenspezifische Netzwerke und Arbeitskreise betreut, initiiert und moderiert. Annähernd 370 Multiplikatoren werden durch diese Aktivitäten in rund zehn Arbeitskreisen bzw. Netzwerken erreicht. Als positiv kann gewertet werden, dass ein sehr großer Teil der Teilnehmenden an Netzwerken und Arbeitskreisen durch diese Veranstaltungen Anregungen zur Umsetzung von Energieprojekten erhalten hat.

6.5 Beurteilung der Erfolge zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Ausbau der Erneuerbaren Energien

6.5.1 Ausgangspunkt

Die Energiesituation beim Primärenergie- und Endenergieeinsatz sowie bei der Stromerzeugung wird im 10. Energiebericht des Landes RLP wie folgt dargestellt:

Primärenergieeinsatz = 654 PJ: gesamte Energiemenge zur Endenergiebereitstellung

- 80% fossile Energieträger, vor allem Erdöl und Erdgas
- 10% Erneuerbare Energieträger
- Besonderheiten in Rheinland Pfalz:
 - 10% Anteil am Primärenergieeinsatz durch hohen Stromimport, deshalb kaum Kohle und Kernenergie
 - 20% nicht-energetische Nutzung, wesentlich höher als Bundesdurchschnitt von sieben Prozent

Endenergie = 457 PJ: Wärme, Strom und Kraftstoffe nach Verlusten in der Erzeugung in den Sektoren

- 25% Stromanteil an der eingesetzten Endenergie
- mehr als 50 % der Endenergie zur Bereitstellung von Wärme aus Heizöl und Erdgas
- 38% Endenergie in den Sektoren Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und Haushalte

Stromerzeugung in Rheinland Pfalz

- ca. 20% aus Erneuerbaren Energieträgern, vorwiegend Wind
- Besonderheiten in Rheinland Pfalz:
 - 50% des Strombedarfs werden importiert (entspricht 10% am Primärenergieeinsatz).
 - Über 30% der inländischen Stromerzeugung werden in Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen erzeugt.

Mit ihren Leistungen soll die EA RLP die Landesregierung von Rheinland-Pfalz bei der Umsetzung ihrer Klimaschutzziele unterstützen. Die Landesziele entsprechen den Bundeszielen, die Treibhausgasemissionen bis 2050 um mindestens 90% (gegenüber 1990) zu reduzieren. Seinen Stromverbrauch will Rheinland-Pfalz bereits bis zum Jahr 2030 bilanziell zu 100% aus Erneuerbaren Energien decken (Bund: 2050).

Außerdem hat sich die Landesregierung folgende fünf Ziele im Bereich Energie gesetzt:

- Ausbau der Erneuerbaren Energien in der Stromerzeugung
- Energieeinsparen/Energieeffizienz
- Ausbau der landesweiten Energieberatung
- Intelligente Stromnetze und Speichersysteme
- Bürgerbeteiligung und Akzeptanz

Die Auswirkungen der Arbeit der EA RLP seit ihrer Gründung im Juni 2012 hinsichtlich des Nutzerverhaltens und der Kauf- und Investitionsentscheidungen der Zielgruppen sowie der daraus resultierenden Steigerungen bei der (End-)Energieeffizienz und der Nutzung der Erneuerbaren Energien sind statistisch derzeit noch nicht nachweisbar. Hauptgründe hierfür sind die langen Wirkungsketten der Aktivitäten der EA RLP (siehe Kap. 3.3) und z.T. auch die relativ großen zeitlichen Abstände zwischen Ursache und Wirkung, so dass zwei Jahre nach der Gründung diesbezüglich noch keine quantitative Beitragsbewertung zu den Zielen vorgenommen werden kann. Aufgrund der inhaltlichen Schwerpunkte kann aber eingeschätzt werden, inwieweit die Leuchtturmprojekte und die Highlights der EA RLP (siehe hierzu Kap. 4) mit Blick auf ihre Zielgruppen inhaltlich zur Erreichung der Ziele der Landesregierung beitragen.

6.5.2 Highlights und Leuchtturmprojekte der EA RLP und ihr Beitrag zu den Energiezielen der Landesregierung

Tabelle 6.6 gibt eine Übersicht über alle von der EA RLP genannten Highlight- und Leuchtturmprojekte. Sie enthält Angaben zu den adressierten Zielgruppen, den thematischen Schwerpunkten und zu den damit wahrgenommenen Aufgaben der EA RLP. Die Tabelle enthält außerdem die von den Evaluatoren eingeschätzten Beiträge zu den fünf energiepolitischen Zielen im Energiebereich der Landesregierung pro Projekt

Leuchtturmprojekte

In Tabelle 6.6 ist ersichtlich, dass sich die EA RLP mit den fünf Leuchtturmprojekten vor allem an die Kommunen und die Bürgerschaft wendet. Die Zielgruppe der Unternehmen wird bisher in zwei von fünf Leuchtturmprojekten angesprochen. Thematisch umfassen die Leuchtturmprojekte alle Bereiche. Bisher erbringt die EA RLP vor allem Informationsleistungen, setzt mit den Leuchtturmprojekten aber auch Erstberatungs- und Vernetzungsaktivitäten um. Zur Einschätzung der Wirkungen des Energieatlas für Rheinland-Pfalz haben die Evaluatoren das Energieportal Sachsen herangezogen, da davon auszugehen ist, dass inhaltliche hohe Ähnlichkeiten bestehen.

Highlights

Tabelle 6.6 ist zu entnehmen, dass mit den Highlight-Maßnahmen (ausführliche Darstellung siehe Kap. 3.3) der EA RLP alle Zielgruppen angesprochen werden – mit einer leichten Schwerpunktsetzung bei den Unternehmen. Insgesamt hat die EA RLP so vor allem Informationsleistungen erbracht, gefolgt von Netzwerk- und Erstberatungsleistungen. Thematisch zielen die Leistungen überwiegend auf Energieeinsparen und Energieeffizienz und in geringerem Umfang auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien ab. Energiewirtschaftliche Fragestellungen und Mobilität werden bei den Highlights bisher wenig thematisiert.

Insgesamt

Bezogen auf die Ziele der Landesregierung im Bereich Energie unterstützen die Leistungen in den Highlight- und Leuchtturmprojekten der EA RLP folglich vorwiegend das Ziel Energieeinsparen/Energieeffizienz. Darauf aufbauend lassen sich die Leistungen als Beitrag zum Ausbau der Erneuerbaren Energien, zum Ausbau der landesweiten Beratung und der Bürgerbeteiligung und Akzeptanz einordnen. Erst vereinzelt adressiert die EA RLP mit den Highlight- und mit den Leuchtturmprojekten auch Netz- und Speicherthemen. Mit der im Herbst 2014 stattfindenden Smart Grids Woche ist ein Leuchtturmprojekt aktuell in der Umsetzung.

Tabelle 6.6: Bewertung von Leuchtturm- und Vorbildprojekten nach dem Aspekten der Wahrnehmung der Aufgaben der EA und dem Beitrag zu den Zielen der Energiewende

	Wahrnehmung der Aufgaben der EA					Beitrag zu den Zielen der Energiewende				
	Zielgruppe	Thematischer Schwerpunkt	Erstberatung	Netzwerke	Information	Ausbau EE	Energieeinsparen/Energieeffizienz	Ausbau landesweiter Beratung	Intelligente Netze und Speicher	Bürgerbeteiligung/Akzeptanz
Highlights										
„Wir sparen Strom! Kommunen aktiv für die Energiewende“	alle	Energieeinsparen/Energieeffizienz	x				x	x		x
Untersuchung zur Effizienz kybernetischer Sanierungskonzepte für 1950er Siedlungswohnbauten – am Beispiel der Siedlung „Am Germansberg“ in Speyer	Kommunen	Energieeinsparen/Energieeffizienz		x			x			
„Energie sparen – Tipps für Kirchengemeinden“	Kommunen	Energieeinsparen/Energieeffizienz	x	x	x		x			
Fachtagung „Windenergie in der kommunalen Praxis“	Kommunen	Ausbau EE Energiewirtschaft	x	x	x	x		x		x
„Sherlock hätte nachgemessen – Stromfresser überführen“ Für Schulklassen	Bürgerschaft	Energieeinsparen/Energieeffizienz			x		x			
Wanderausstellung „Energiewende in Rheinland-Pfalz“	Bürgerschaft	Ausbau EE, Energieeinsparen/Energieeffizienz			x			x		x
Messe Zukunftsenergie Johanniskreuz Information der Bürger zu Technologien auf Strom- und Wärmemarkt	Bürgerschaft	Ausbau EE, Energieeinsparen/Energieeffizienz	x		x	x	x	x		x
factor e Energieeffizienz im Winzerbetrieb	Unternehmen	Energieeinsparen/Energieeffizienz	x		x		x	x		x
	Wahrnehmung der Aufgaben der EA					Beitrag zu den Zielen der Energiewende				
	Zielgruppe	Thematischer Schwerpunkt	Erstberatung	Netzwerke	Information	Ausbau EE	Energieeinsparen/Energieeffizienz	Ausbau landesweiter Beratung	Intelligente Netze und Speicher	Bürgerbeteiligung/Akzeptanz

Impulsgespräche bei Unternehmen	Unternehmen	Energieeinsparen/Energieeffizienz								
Fachnetzwerk „Oberflächennahe Geothermie“	Unternehmen	Ausbau EE, Energieeinsparen/Energieeffizienz		x		x	x	x		
SolBat Geschäftsmodelle für solare Batteriespeicher	Unternehmen	Ausbau EE Energiewirtschaft		x		x			x	
Workshop „Zukunft Wärmespeichersysteme in Rheinland-Pfalz“	Unternehmen	Energieeinsparen/Energieeffizienz, Energiewirtschaft		x	x		x		x	
Leuchtturmprojekte										
Aktionswoche RLP Good Practice der Energiewende	alle	Alle Themen		x	x		x			x
Energieatlas Monitoring Energiewende	alle	Ausbau EE			x	x				
Zukunftskongress Vision 2030 Umsetzung der Energiewende in Kommunen	Kommunen	Energiewirtschaft	x		x	x	x	x		x
Smart Grids Woche Energiesystem	Kommunen Bürgerschaft	Ausbau EE, Energieeinsparen/Energieeffizienz Energiewirtschaft	x	x	x	x	x		x	
Roadshow Nachhaltige Mobilitätskonzepte	Kommunen Bürgerschaft	Mobilität			x		x			x
Energieberatertag	Unternehmen	Energieeinsparen/Energieeffizienz		x	x		x	x		

Quelle: Zusammenstellung von IZT und INMIT auf Basis von Dokumenten der EA RLP

6.5.3 Bewertung der Leistung zum Beitrag der Energieziele der Landesregierung nach den Zielgruppen der Energieagentur Rheinland-Pfalz

Einschätzung mit Blick auf die Kommunen

Wie oben skizziert, wird in den Sektoren der Haushalte sowie Gewerbe, Handel, Dienstleistungen zusammen 38% der eingesetzten Endenergie verbraucht, vor allem in Form von Wärmeenergie. Hier liegen auch innerhalb der Kommunen die höchsten Potentiale zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung. In fünf der zwölf von der EA RLP benannten Highlight-Maßnahmen werden dementsprechend Schwerpunkte im Wärmebereich gesetzt.

Mit Blick auf die Stromerzeugung in Rheinland-Pfalz ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien wichtig, um die Klimaschutzziele erreichen zu können, aber auch, um zukünftig mit der landeseigenen Stromerzeugung mehr als 50% des Verbrauchs zu decken. Das höchste Potential beim Ausbau der Erneuerbaren Energien hat die Windenergie. Bis 2020 soll sie, von aktuell 11% aus Wind und Photovoltaik, auf mehr als 70% des Strombedarfs ansteigen. Die Hauptstandorte der Windenergie liegen vorrangig in den vier Landkreisen Rhein-Hunsrück, Eifelkreis Bitburg-Prüm, Trier-Saarburg und Alzey-Worms. Im Jahr 2013 lag Rheinland-Pfalz mit einem Anteil von 14% der deutschlandweit neu installierten Windleistung auf Platz 2. Zur Erreichung der energiepolitischen Ziele der Landesregierung muss die aktuell installierte Windleistung zukünftig noch um das Fünffache gesteigert werden (Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz Energie und Landesplanung 2014).

Weiterhin liegen Erkenntnisse des Energieberichts der Landesliegenschaften in Rheinland-Pfalz 2012 vor, nach denen deutliche Energieeinsparpotentiale im Strombereich und bei den Sanierungen im Bestand liegen sowie ein deutliches Steigerungspotential der erzeugten Wärme- und Strommengen aus KWK-Anlagen sowie ein Analysebedarf der energetischen Schwachstellen von Hochschulen besteht (Finanzministerium Rheinland Pfalz 2014).

Um diese Ziele zu erreichen, sind die Kommunen einer der wichtigsten Akteure. Je aktiver sich die Kommunen beim Ausbau engagieren, umso zielgerichteter und zeitnaher können Projekte umgesetzt werden. Das umfasst bereits die Aufstellung von Klimaschutz- und Energiekonzepten bis hin zur Anlagenerrichtung mit möglichst breiter Akzeptanz in der Bürgerschaft. Dabei dürfen allerdings nicht nur die Erneuerbaren Energien in windstarken Regionen im Vordergrund stehen. In windschwächeren Regionen spielt beispielsweise der Ausbau von Nahwärmenetzen zur effizienteren Nutzung erneuerbarer und fossiler Energieträger eine wichtigere Rolle.

Weiterhin kommt den Kommunen auch im Verkehrssektor mit der Entwicklung von nachhaltigen Mobilitätskonzepten eine tragende Rolle zu.

Bewertung mit Blick auf die Kommunen

Die Kommunen sind eine wichtige Zielgruppe, die beständig eines breiten Spektrums der Leistungen der EA RLP bedarf, um die Klimaschutzziele in Rheinland-Pfalz umzusetzen. Auch als Multiplikatoren sind sie für viele Zielgruppen relevant. Die Einrichtung von Regionalbüros wird für eine kontinuierliche Zusammenarbeit von Kommunen und EA RLP als förderlich angesehen.

Hinsichtlich der ausgewählten Themen deckt die EA RLP ein breites Handlungsfeld zum Ausbau der Erneuerbaren Energien und zur Energieeinsparung und Energieeffizienzsteigerung ab. Inhalt-

lich sollten in allen Themenbereichen (siehe Tabelle 6.6) gezielt Schwerpunkte gesetzt werden, die vor allem auf die Umsetzung von Projekten abzielen. Dies war bei den bereits durchgeführten Leistungen der EA RLP teilweise schon der Fall, so im Bereich Windenergie, indem vorrangig Planungsfragen thematisiert wurden.

Einschätzung mit Blick auf die Unternehmen

Zusätzlich zu den in Kap. 4.2.1 aufgeführten Veranstaltungen hat die Durchsicht der Fachveranstaltungen 2013 gezeigt, dass die EA RLP im Bereich Wärmeerzeugung und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) verstärkt Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft angesprochen hat. Damit unterstützt die EA RLP den bereits erste Erfolge zeigendem Weg des Bundeslandes, das mit seinem aktuellen KWK-Anteil am Bruttostromverbrauch von 30% zur Spitze der deutschen Flächenländer gehört. Der weitere Ausbau der KWK bietet auch in Rheinland-Pfalz zukünftig hohe Potentiale für beträchtliche Effizienzsteigerungen im Strom- und Wärmemarkt. Die Anwendungsgebiete liegen vor allem im Bereich der gewerblichen Wirtschaft, aber auch bei den privaten Haushalten. Darüber hinaus bieten KWK-Anlagen eine Möglichkeit, die inländische Stromerzeugung zu steigern und dabei gleichzeitig bei der Integration von Erneuerbaren Energien ins Energiesystem Fortschritte zu erzielen, da sie mittelfristig Regelleistungen zum Ausgleich stark fluktuierender Stromerzeugung aus Wind und Sonne bereitstellen können (Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz Energie und Landesplanung 2014, S. 53).

Bewertung und Handlungsempfehlungen mit Blick auf die Unternehmen

Es ist plausibel, dass die EA RLP Unternehmen nur vereinzelt direkt anspricht und stattdessen ihren Fokus vermehrt branchenspezifisch setzt. Ein Beispiel sind Effizienzbetrachtungen von Winterbetrieben, wie im Projekt „factor e“. Dies ist in Rheinland Pfalz, dem „Weinland Nr. 1“, zu empfehlen und ergänzt thematisch den Status quo bestehender Effizienzanalysen in Unternehmen. Als Zielgruppe sind die Unternehmen einerseits Verbrauchsgruppe und andererseits Akteure bei der Umsetzung der energiepolitischen Ziele. Kommunale Energiekonzepte sollten deshalb die ansässigen Unternehmen unter beiden Gesichtspunkten einschließen. Neben Kosteneinsparungen durch Effizienzmaßnahmen können Unternehmen im Sektor Gewerbe, Handel, Dienstleistungen bei der Umsetzung von Projekten in Kommunen – wie dem Ausbau von Nahwärmenetzen – sowie beim Ausbau der Erneuerbaren Energien vor allem durch regionale Wertschöpfung profitieren. Deshalb sollte dieser Bereich von der EA RLP verstärkt aufbereitet werden.

Einschätzung mit Blick auf die Bürgerschaft

Die bürgernahe Umsetzung der Energiewende ist eines der energiepolitischen Ziele der Landesregierung. Zahlreiche Informationsmaterialien und -veranstaltungen der EA RLP sind neben anderen Zielgruppen auch an die Bürgerschaft gerichtet und tragen damit zur Zielerfüllung bei. Dabei werden Multiplikatoren durch die EA RLP gezielt adressiert (beispielsweise Vereine).

Initialberatungen bei privaten Haushalten werden durch die Verbraucherzentrale wahrgenommen. Die Schnittstelle ist durch eine Kooperationsvereinbarung geregelt, bei der die EA RLP Nachfrager gezielt an das Energieteam der Verbraucherzentralen vermittelt.

In Kooperation mit dem Landesnetzwerk BürgerEnergieGenossenschaften Rheinland-Pfalz e.V. (LaNEG) unterstützt die EA RLP Netzwerke und Netzwerksinitiativen der Energiegenossenschaften.

Bewertung mit Blick auf die Bürgerschaft

Die Bürgerschaft ist ein Akteur der Umsetzung in Unternehmen und Kommunen gleichermaßen und ist somit Bestandteil vieler Informationsangebote der EA RLP. Die Kooperation mit der LaNEG wird von allen Beteiligten als sinnvoll eingeschätzt. Hierauf aufbauend könnten weitere Leistungen zur Förderung der Bürgerbeteiligung bei Windenergieprojekten sinnvoll sein.

7 Organisation und Arbeitsweise Energieagentur Rheinland-Pfalz

7.1 Organe

Organe der EA RLP sind laut Gesellschaftsvertrag die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung. Die nachfolgenden Angaben zu ihren Aufgaben und Zuständigkeiten entstammen dem Gesellschaftsvertrag der EA RLP.

Die EA RLP ist eine 100-prozentige Landes-GmbH. Dementsprechend ist das Land Rheinland-Pfalz ihr einziger Gesellschafter (Notarielle Gründungsurkunde der EA RLP 2012).

7.1.1 Geschäftsführung

Die Bestellung, Abberufung und Entlastung der Geschäftsführung erfolgt durch den Aufsichtsrat. Ihm obliegt auch die zugehörige Vertragsgestaltung.

Die Geschäftsführung hat vor Beginn jedes Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat einen Wirtschaftsplan (Erfolgsplan, Finanzplan, Investitionsplan, Stellenplan) zur Genehmigung vorzulegen (i.d.R. im Herbst des Vorjahres). Für das jeweilige vergangene Geschäftsjahr hat die Geschäftsführung einen Jahresabschluss (Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) und einen Lagebericht aufzustellen.

7.1.2 Aufsichtsrat

Grundsätzlich ist die Einrichtung eines Aufsichtsrats für eine GmbH, welcher sich die öffentliche Hand zu einem bestimmten Zweck bedient, in der Größe der EA RLP freiwillig.

Aufgabe des Aufsichtsrats der EA RLP ist es laut Gesellschaftsvertrag, die Rahmenbedingungen zur Förderung des Gesellschaftszwecks festzulegen und die Geschäftsführung zu überwachen. Er erlässt außerdem eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat entscheidet in allen Angelegenheiten, die aufgrund des GmbH-Gesetzes der Bestimmung durch die Gesellschafter unterliegen (sofern der Gesellschaftsvertrag nichts anderes regelt).

Der Aufsichtsrat kann sich die vorherige Zustimmung zu bestimmten Arten von laufenden Geschäften vorbehalten. Unter anderem zu folgenden Entscheidungen muss die Geschäftsführung die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen:

- Aufnahme neuer Geschäftszweige oder Aufgabe vorhandener Tätigkeitsgebiete,
- Errichtung, Verlegung oder Aufhebung von Zweigniederlassungen,
- Abschluss von Anstellungsverträgen (einschließlich deren Entfristung), deren Vergütung entsprechend der Entgeltgruppe 13 TV-L oder höher festgesetzt wird,
- Abschluss von Verträgen, durch die für die Gesellschaft Verpflichtungen für einen Zeitraum von mehr als einem Jahr entstehen und deren jährliche Verpflichtung den Betrag von 20.000 Euro überschreitet.

Die Geschäftsführung hat dem Aufsichtsrat vierteljährlich schriftlich über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens zu berichten (Quartalsberichte).

Der Aufsichtsrat der EA RLP besteht aus folgenden vier Mitgliedern:

- Vorsitzender: wird vom für Energie zuständigen rheinland-pfälzischen Ministerium aus dessen Geschäftsbereich bestellt,
- ein weiteres vom für Energie zuständigen rheinland-pfälzischen Ministerium aus dessen Geschäftsbereich bestelltes Mitglied,
- ein vom für Finanzen zuständigen rheinland-pfälzischen Ministerium aus dessen Geschäftsbereich bestelltes Mitglied,
- ein vom für Energie zuständigen rheinland-pfälzischen Ministerium bestelltes Mitglied.

Damit repräsentieren drei der vier Mitglieder des Aufsichtsrats das Land RLP. Das vierte Mitglied wird zwar ebenfalls vom Land RLP bestimmt, kann aber eine externe Person sein.

Derzeit sind folgende Personen als Aufsichtsräte tätig (Finanzministerium Rheinland-Pfalz 2014):

- Aufsichtsratsvorsitzender: Uwe Hüser, Staatssekretär, Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung,
- Stellvertretender Vorsitzender: Dieter Günther Karl Wolf, Ministerialdirigent, Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung,
- Reinhold Bott, Ministerialrat, Ministerium der Finanzen,
- Rolf Künne, Jurist. (Herr Künne ist zugleich auch Vorsitzender des EOR e.V., ehemaliger Landrat des LK Kaiserslautern und somit ein erfahrener und fachkundiger regionaler Akteur.)

Beschlüsse fasst der Aufsichtsrat mit einfacher Mehrheit, bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Aufsichtsrats-Vorsitzes. Der Aufsichtsrat wird je nach Bedarf einberufen, mindestens jedoch zweimal im Kalenderjahr. Beschlüsse des Aufsichtsrats können auch ohne die Einberufung einer Sitzung schriftlich, fernschriftlich oder telegrafisch gefasst werden. Im Jahr 2013 fanden drei Aufsichtsratssitzungen statt, im Jahr 2014 bis einschließlich Juli zwei Aufsichtsratssitzungen, für Oktober 2014 ist eine dritte geplant. Der Aufsichtsrat tagte im Einzelnen wie folgt:

- 2012: 26.06.2012, 14.12.2012
- 2013: 16.04.2013, 20.06.2013, 25.11.2013
- 2014: 04.02.2014, 16.07.2014, geplant Oktober 2014

Darüber hinaus wurden zahlreiche Beschlüsse im Umlaufverfahren getroffen. Ihre Anzahl betrug in den einzelnen Jahren:

- 2012: 20 (vor allem zu Einstellungen, Aufstockungen und Kooperation mit LANEG),
- 2013: 26 (vor allem zu Einstellungen für die Regionalbüros, Wirtschaftsprüfung, Wirtschaftsplan und Mietangelegenheiten)
- 2014: bisher acht (vor allem zu Einstellungen für die Regionalbüros, Verlängerungen, Wirtschaftsplan und Mietangelegenheiten)

7.1.3 Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung trifft laut Gesellschaftsvertrag immer dann die Entscheidungen, wenn im Gesellschaftsvertrag keine anderen Regelungen festgehalten wurden. Der Bestimmung des Gesellschafters unterliegen unter anderem die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie die Entlastung des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung.

Eine Gesellschafterversammlung ist vor allem dann einzuberufen, wenn eine Beschlussfassung der Gesellschafter erforderlich wird. In jedem Fall ist jährlich eine Gesellschafterversammlung in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres abzuhalten. Den Vorsitz der Gesellschafterversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende oder dessen Stellvertreter.

7.1.4 Bewertung

Der Public Corporate Governance Kodex des Landes Rheinland-Pfalz (Land Rheinland Pfalz 2014d, S. 14) fordert ein, dass das Land als Gesellschafter einer GmbH die erforderlichen Maßnahmen zur Überwachung der Geschäftsführung zu treffen hat. Die Evaluatoren sehen es als begrüßenswert an, dass die Möglichkeit der Kontrolle einer Landes-GmbH durch einen Aufsichtsrat für die EA RLP ergriffen wurde.

Der Aufsichtsrat hat weitreichende Entscheidungsbefugnisse gegenüber der Geschäftsführung, beispielsweise hinsichtlich der Genehmigung des Wirtschaftsplans, Abnahme des Jahresabschlusses, Auftragsvergaben oder Personalentscheidungen. Er hat damit einen maßgeblichen Einfluss auf die Unternehmensstrategie und auch auf die Arbeit und den Erfolg der EA RLP – und trägt diesbezüglich eine entsprechend hohe Verantwortung. Aufgrund der prägenden Rolle des Aufsichtsrats als Entscheider innerhalb der EA RLP ist es besonders wichtig, dass der Aufsichtsrat hinreichend informiert ist.

Darüber hinaus kommt auch der Zusammensetzung des Aufsichtsrats eine große Bedeutung zu. Es ist durchaus üblich und nachvollziehbar, dass das Land Rheinland-Pfalz über drei Vertreter direkt im Aufsichtsrat vertreten ist (vgl. Beck 2014). Je nach Geschäftsordnung des Aufsichtsrates (Entscheidung bei Stimmgleichheit ggf. durch die Aufsichtsratsvorsitzenden) kann das MWKEL eine entscheidende Rolle einnehmen.

7.2 Geschäftsführung, organisatorischer Aufbau und Personal

7.2.1 Geschäftsführung und organisatorischer Aufbau

Geschäftsführung

Vom Zeitpunkt der Gründung der EA RLP an bis zum 24.11.2013 war Herr Rechenbach Geschäftsführer der EA RLP. Er wurde von Frau Kaltenegger abgelöst. Sie war ab dem 25.11.2013 kommissarische Geschäftsführerin, wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 04.02.2014 zur Geschäftsführerin der EA RLP bestellt und ist seit dem 14. April 2014 laut notarieller Beurkundung als Geschäftsführerin der EA RLP eingetragen. Zuvor war sie Prokuristin der EA RLP.

Die Geschäftsführerin arbeitet eng mit dem Gesellschafter der EA RLP, dem Land RLP, sowie dem Aufsichtsrat der EA RLP und der Fachabteilung des zuständigen Ministeriums (MWKEL) zusammen. So finden regelmäßig in einem vierzehntägigen Turnus Beratungen zur laufenden Geschäftsführung mit Herrn Staatssekretär Hüser statt. Innerhalb der EA RLP wird die Geschäftsführerin direkt unterstützt durch eine Assistentin der Geschäftsführung und durch eine persönliche Referentin, welche gleichzeitig in der Abteilung „Fachinformation und Netzwerke“, Unterabteilung „Monitoring, Grundsatzfragen, Energierecht“ als Referentin tätig ist. Die persönliche Referentin ist für die inhaltliche Terminvorbereitung und sonstige Zuarbeit zuständig. Sie hat keine Führungspositi-

on. Zum Zeitpunkt der Evaluation gibt es keinen Stellvertreter für die Geschäftsführung, die Einstellung eines Prokuristen/einer Prokuristin (als stellvertretende Geschäftsführung) ist aber laut Auskunft durch die EA RLP bis Ende des Jahres 2014 geplant. Es ist vorgesehen, dass Geschäftsführerin und Prokurist/in (stellvertretende Geschäftsführung) gemeinsam die Geschäftsführung bilden.

Organisatorischer Aufbau

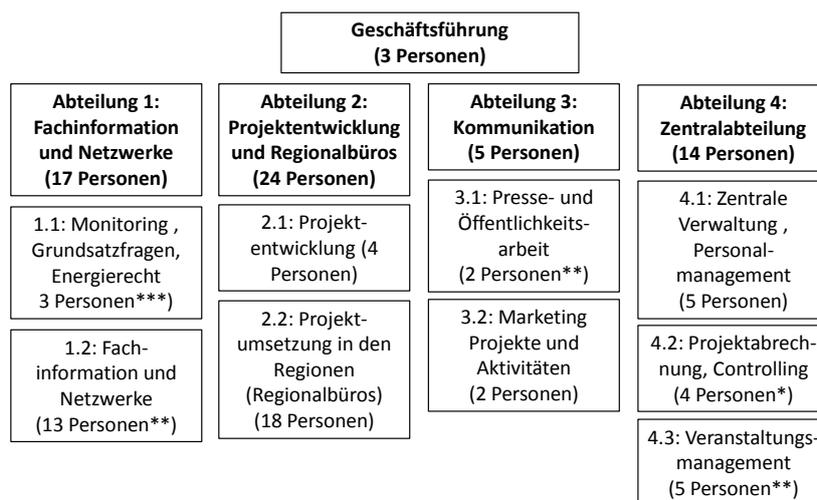
Zusätzlich zur Geschäftsführung besteht die EA RLP aus den folgenden vier Abteilungen (Angaben auf Basis des Organigramms vom 21.08.2014, siehe Abbildung 7.1):

- Abteilung 1 „Fachinformation und Netzwerke“ (17 Mitarbeiter/-innen)
- Abteilung 2 „Projektentwicklung und Regionalbüros“ (24 Mitarbeiter/-innen)
- Abteilung 3 „Kommunikation“ (5 Mitarbeiter/-innen)
- Abteilung 4 „Zentralabteilung“ (14 Mitarbeiter/-innen)

Jede Abteilung besitzt eine/n Abteilungsleiter/in sowie jeweils eine/n Stellvertreter/in (in den obigen Zahlen zur Abteilungsgröße enthalten).

Die Abteilungen bestehen aus Unterabteilungen, wie in Abbildung 7.1 dargestellt:

Abbildung 7.1: Organisatorischer Aufbau und Abteilungsstruktur der EA RLP



* Davon eine Person gleichzeitig Abteilungsleitung.
 ** Davon eine Person gleichzeitig stellvertretende Abteilungsleitung.
 *** Davon eine Person gleichzeitig persönliche Referentin der Geschäftsführung.

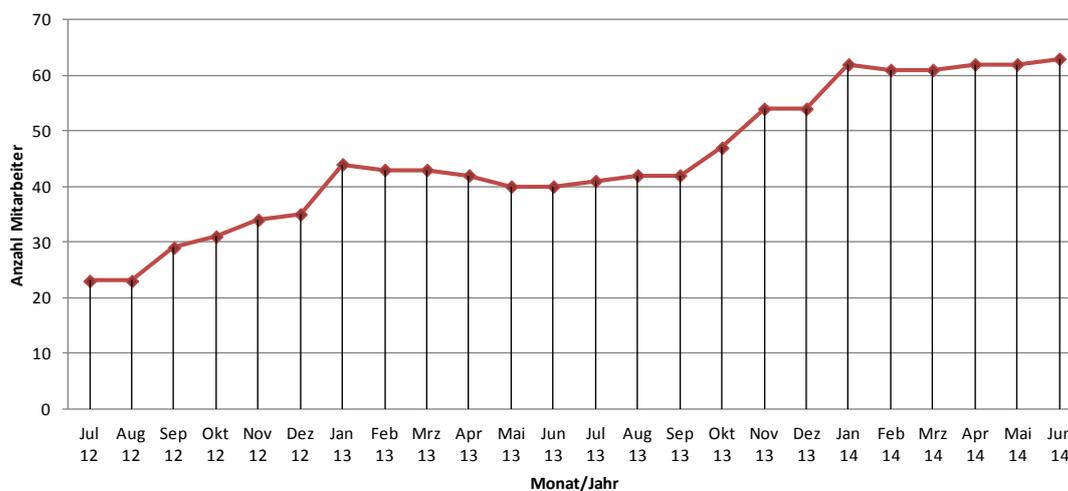
Quelle: Darstellung von IZT und INMIT auf Basis des Organigramms der EA RLP vom 21.08.2014

Der dargestellte organisatorische Aufbau ist das Ergebnis des hausinternen Strategieprozesses, welcher durch externe Berater begleitet wurde. Auch auf Abteilungs-, Unterabteilungs- und Mitarbeitererebene gibt es eine enge Abstimmung zu laufenden Aktivitäten mit dem zuständigen Ministerium.

7.2.2 Personalstruktur

Sachstand

Am Stichtag 21. August 2014 waren in der EA RLP insgesamt 63 Mitarbeiter/-innen beschäftigt (inkl. FÖJ, ohne Hilfskräfte). Die Anzahl der Mitarbeiter/-innen hat sich in den Jahren 2012, 2013 und 2014 sukzessive von 23 auf 63 erhöht (siehe Abbildung 7.2).

Abbildung 7.2: Anzahl der Mitarbeiter/-innen der EA RLP im Zeitraum Juli 2012 - Juni 2014

Quelle: Darstellung von IZT und Inmit auf Basis von Dokumenten der EA RLP

Ein großer Teil der neu eingestellten Mitarbeiter/-innen lag in der Altersgruppe zwischen 30 bis unter 40 Jahren (siehe Tabelle 7.1).

Tabelle 7.1: Altersstruktur der neu eingestellten Mitarbeiter/-innen

	2012	2013	2014 (bisher)	Gesamt
20 bis unter 30 Jahre	2	5	1	8
30 bis unter 40 Jahre	4	9	5	18
40 bis unter 50 Jahre	2	4	1	7
50 bis unter 60 Jahre	1	4	2	7
Gesamt	9	22	9	40

Quelle: Darstellung von IZT und INMIT auf Basis von Daten der EA RLP

Fach- und Aufgabengebiete der Mitarbeiter/-innen

In der EA RLP gibt es insgesamt 16 Fachreferenten/-referentinnen für die folgenden Themen (auf Basis des Organigramms vom 21.08.2014, siehe Abbildung 7.1):

Monitoring, Grundsatzfragen und Energierecht:

- Energiewendemonitoring
- Grundsatzfragen
- Energierecht und Energiewirtschaft

Energieeinsparung und Energieeffizienz:

- Gebäudeenergieeffizienz (2x)
- Gebäudeenergieeffizienz, Querschnittstechnologie, KWK
- Contracting und Vergaberecht
- Effizienztechnologien, Beleuchtung
- Energieeinsparung, Energieeffizienz
- Energiemanagement, Lastmanagement

Erneuerbare Energien:

- Windkraft
- Solarenergie, Geothermie und Speicher
- Biomasse
- Erneuerbare Energien und Bürgerbeteiligung
- Erneuerbare Energien und Mobilität

Diese Fachreferenten/-referentinnen sind in Abteilung 1 verortet. Zu ihren Aufgaben gehört es, Anfragen zu beantworten, Fachvorträge bei den Zielgruppen der EA RLP zu halten und die Regionalbüros mit ihrem Fachwissen zu unterstützen. Als Impulsgeber und fachliche Unterstützer sind die Fachreferenten/-referentinnen auch in die Konzeption und Durchführung von Projekten (z.B. Veranstaltungen und Kampagnen) eingebunden.

Darüber hinaus gibt es in der EA RLP vier Mitarbeiter/-innen für Projektentwicklung, die im Einzelnen im Themenbereich Bildung sowie für die Zielgruppen der Kommunen, Bürger und Unternehmen tätig sind (Abteilung 2). Zusätzlich zur Projektarbeit ist es auch ihre Aufgabe, als Ansprechpartner für die genannten Zielgruppen zu fungieren. Beispiele für entwickelte und auch durchgeführte Projekte sind Informationskampagnen (z.B. Stromsparkampagne), der Energieatlas und die Brancheninitiativen.

In den Regionalbüros (ebenfalls Abteilung 2) sind 17 Regionalreferenten/-referentinnen tätig, die sehr vielfältige Aufgaben wahrnehmen (z.B. Strategieentwicklung, Netzwerkaktivitäten, Entwicklung von Informations- und Unterstützungsangeboten, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsorganisation und -durchführung) und über ein breites (aber i.d.R. nicht spezialisiertes) Fachwissen verfügen sollen.

Die Fachreferenten/-referentinnen, Mitarbeiter/innen für Projektentwicklung und Regionalreferenten/-referentinnen wurden i.d.R. in den Entgeltgruppen E 12 (i.d.R. Fachhochschulabschluss) oder E 13 (i.d.R. Universitätsabschluss) entsprechend TVÖD eingestuft.

Zur Verwaltung der EA RLP sind insgesamt neun Mitarbeiter/-innen zu zählen (Unterabteilungen 4.1 und 4.2 der Zentralabteilung). In den Bereichen Kommunikation (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing) und Veranstaltungsmanagement sind insgesamt zehn Mitarbeiter/-innen tätig.

Darüber hinaus beschäftigt die EA RLP nach eigener Aussage im Durchschnitt sechs bis acht Studenten als Hilfskräfte mit insgesamt ca. 50 Arbeitsstunden pro Woche. Vier bis fünf dieser Hilfs-

kräfte sind dem Veranstaltungsmanagement zugeteilt. Zwei Hilfskräfte sind der Abteilung 1 und eine Hilfskraft der Abteilung 2 zugeordnet. Sie unterstützen die Referentinnen und Referenten bei der fachlichen Recherche. Außerdem absolviert eine Person ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ).

7.2.3 Bewertung

Die Geschäftsführung wird hinsichtlich ihres Aufbaus und ihrer Arbeitsweise vor dem Hintergrund der Aufgaben der EA RLP als überwiegend angemessen und zielführend eingeschätzt. Eine Einschätzung der personellen Besetzung der Geschäftsführung ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt verfrüht und kann erst nach einem angemessenen Tätigkeitszeitraum (Geschäftsführerin, vorgesehene/r Prokurist/in) erfolgen (nach Ablauf mindestens eines Jahres). Die Wahrnehmung der Geschäftsführung durch die interviewten Kooperationspartner ist durchgängig positiv. Es wird von deren Seite bestätigt, dass der Aufbau und die Weiterentwicklung einer solchen Landesenergieagentur mit einer Zentrale und neun Regionalstellen eine komplexe Aufgabe darstellt, die ein hohes Maß an Kompetenz und sozialer Intelligenz erfordert. Dies wird der Geschäftsführung in der Außenwahrnehmung bescheinigt.

Die enge Zusammenarbeit der EA RLP mit dem zuständigen Ministerium wird im Sinne eines starken Engagements des Ministeriums positiv eingeschätzt. Dies gilt besonders für die Ebene der Geschäftsführung. Mit Blick auf die unterhalb der Geschäftsführung liegenden Arbeitsebenen zeigten sich Unsicherheiten auf Seiten der EA RLP bzgl. der Abstimmungen im verwaltungsmäßigen Tagesgeschäft. Von den Evaluatoren wird ein Klärungsbedarf zwischen beiden Akteuren zu den konkreten Möglichkeiten einer Aufwandsreduktion gesehen. Sowohl die EA RLP als auch das Ministerium sind an einer entsprechenden Vorgehensweise sehr interessiert und planen, diese kurzfristig umsetzen.

Die Gesamtzahl von Beschäftigten in der EA RLP (ohne Regionalbüros 39 Beschäftigte, inklusive Regionalbüros 63 Beschäftigte) erscheint – insbesondere im Vergleich zu einzelnen anderen Landes-Energieagenturen – zwar zunächst einmal relativ hoch. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, dass die Energieagenturen in den einzelnen Bundesländern unterschiedliche Aufgabenspektren wahrnehmen und auch die Situation hinsichtlich weiterer regionaler Akteure im Handlungsbe- reich der jeweiligen Energieagentur unterschiedlich ist. Daher können andere Bundesländer nur eingeschränkt als Vergleichsobjekte herangezogen werden.

Auch aus den Aufgaben der EA RLP lassen sich unmittelbar keine Personalbedarfe und Hinweise auf eine hierfür erforderliche Größe der EA RLP ableiten. Vielmehr ist die Größe der EA RLP Ausdruck des Engagements der Landesregierung durch Bereitstellung erheblicher Ressourcen zur maßgeblichen Steigerung von Energieeffizienz, Energieeinsparung und Nutzung erneuerbarer Energien, indem sie die finanziellen Mittel für den Betrieb der EA RLP zur Verfügung stellt.

Bei der Bewertung der personellen Größe der EA RLP sind auch die bereits im Land und in den Regionen vorhandenen regionalen Akteure zu berücksichtigen, die sich im Themenfeld Energieeffizienz und -einsparung sowie Erneuerbare Energien engagieren. Die Analyse in Kapitel 7.6 zeigt, dass aktuell in Rheinland-Pfalz keine andere Institution existiert, die in der Ganzheitlichkeit und Systematisierung sowie Nachhaltigkeit an Themen, Zielgruppen und regionaler Präsenz die Energiewende in Rheinland-Pfalz begleitet und eine Schlagkraft besitzt, die eine Wirksamkeit hinsichtlich der Umsetzung der Ziele der Energiewende im Land erwarten lässt. Die EOR e.V. ist in ihrer frühe-

ren Ausrichtung und Leistungsfähigkeit (bis Mitte 2012) nicht mehr vergleichbar mit dem jetzigen Zuschnitt, der Kapazität und dem Leistungsspektrum. Ob die Größe der EA RLP gerechtfertigt ist, lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abschließend bewerten. Diese Bewertung muss unter Berücksichtigung der Leistungen, Ergebnisse und Umsetzungserfolge der EA RLP erfolgen, die in den nächsten Jahren nach Abschluss des Aufbaus der Zentrale (einschl. strategischer Anpassungen) sowie der Herstellung der vollen Arbeitsfähigkeit der Regionalbüros erzielt werden. Darüber hinaus würde eine Präzisierung der Ziele der EA RLP auch die Ableitung und Überprüfung der erforderlichen personellen Größe der EA RLP erleichtern.

Die Struktur der EA RLP (Abteilungen und ihre Größe) ist aus Sicht der Evaluatoren weitgehend dazu geeignet, die Aufgaben der EA RLP umzusetzen. Die Einstufungen der Mitarbeiter/-innen der EA RLP werden mit Blick auf die in den Stellenbeschreibungen geforderten Arbeitsaufgaben und Verantwortlichkeiten sowie der dafür erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse als angemessen eingeschätzt.

7.3 Berichtswesen, Prüfung und Controlling

Während Berichtswesen und Prüfung zwischen der Geschäftsführung der EA RLP einerseits und dem Land RLP (Gesellschafter) sowie dem Aufsichtsrat der EA RLP andererseits stattfinden, bezieht sich das Controlling auf die Planungen und Prozesse innerhalb der EA RLP.

7.3.1 Berichtswesen und Prüfung

Zentrale Bestandteile des Berichtswesens der EA RLP sind die Quartals- und Jahresberichte, welche laut Gesellschaftsvertrag dem Aufsichtsrat vorgelegt werden. Die Berichte enthalten einen umfangreichen illustrierten Textteil mit Darstellungen der Aktivitäten der EA RLP im Berichtszeitraum und enden mit einer Übersicht über die angefallenen Erträge und Aufwendungen der EA RLP (unter besonderer Berücksichtigung der Personalkosten und getätigten Investitionen).

Die Prüfung und Überwachung der EA RLP erfolgt vor allem durch ihren Aufsichtsrat, der hinsichtlich seiner Zusammensetzung, Aufgaben und Arbeitsweise in Kapitel 7.1 erläutert wurde. Darüber hinaus ist laut Gesellschaftsvertrag der Jahresabschluss der EA RLP in Anwendung der Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufzustellen und zu prüfen. Dem Rechnungshof Rheinland-Pfalz wird das Recht der Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der EA RLP nach Maßgabe der Landeshaushaltsordnung und des Haushaltsgrundsatzgesetzes eingeräumt.

7.3.2 Controlling

Das (hausinterne) Controlling der EA RLP wird durch die Zentralabteilung durchgeführt und dient der zeitnahen Erfassung der unterschiedlichen Aufwendungen/Kosten (z.B. Zeiterfassung, Reisekosten), der Einnahmen aus Veranstaltungen und auch von einzelnen Leistungen bzw. Outputs der EA RLP (z.B. differenzierte Veranstaltungsstatistik, Anzahl von Beratungsgesprächen, Anzahl von Veröffentlichungen, Zugriffe auf die Internetseiten der EA RLP). Das Controlling (und auch die Planung) befinden sich laut Auskunft durch die EA RLP noch im Aufbau. Für die systematische Projektplanung werden seit dem Jahr 2014 interne Projektskizzen (Ziele, Vorgehen, Kapazitäten, Er-

folgskennzahlen) für hausintern vorgeschlagene bzw. geplante Projekte jenseits des „Tagesgeschäfts“ verfasst. Vorgesehen ist eine integrierte Erfassung der erforderlichen Kenngrößen von Projekten und Aktivitäten im Personal- und Finanzbereich. Eine systematische Soll-Ist-Gegenüberstellung der Aufwendungen/Kosten und Erträge erfolgt aber bereits im Rahmen der Quartals- und Jahresberichte.

7.3.3 Bewertung

Die vierteljährliche Berichtspflicht der Geschäftsführung gegenüber dem Aufsichtsrat kann zwar so interpretiert werden, dass zum Jahresende (aufgrund des zu erstellenden Jahresberichts) kein weiterer kompletter Quartalsbericht (Text- und Finanzteil) verfasst wird, sondern lediglich der Finanzteil. Diese Vorgehensweise erlaubt es aber nicht, die Aktivitäten des vierten Quartals in gleicher Weise zu beurteilen, wie es für das erste bis dritte Quartal der Fall ist. Auch Quartalsvergleiche innerhalb des Jahres sind so nicht möglich. Außerdem wird dadurch die Arbeit des Aufsichtsrats erschwert bzw. nur eingeschränkt ermöglicht. Das Fehlen des Textteils des vierten Quartalsberichts 2013 wird daher von den Evaluatoren bemängelt.

7.4 Konzept der Regionalisierung

7.4.1 Regionalbüros der EA RLP

Zum Stichtag 21. August 2014 gab es die folgenden Regionalbüros der EA RLP mit der dargestellten örtlichen Verteilung und personellen Besetzung:

Tabelle 7.2: Überblick über die Regionalbüros (Stichtag 21. August 2014)

Gründung	Region	Ort(e)	Anzahl Regionalreferenten
20.06.2013	Westerwald	Altenkirchen	2
30.01.2014	Mittelhaardt und Südpfalz	Bad Dürkheim, Landau	2
31.01.2014	Eifel-Ahr	Bad Neuenahr-Ahrweiler, Daun	1 (geplant 2)
11.02.2014	Rhein-Mosel-Eifel	Koblenz	2
12.02.2014	Westpfalz	Kaiserslautern	3
13.02.2014	Rheinhessen-Nahe	Mainz	2
06.03.2014	Mittelrhein	Simmern	2
11.03.2014	Vorderpfalz	Ludwigshafen	2
k.A.	Trier, Nationalpark	Trier, Birkenfeld	1 (2 geplant)
			Gesamt: 17 (geplant 19)

Quelle: Zusammenstellung von IZT und INMIT auf Basis von Jahresbericht 2013 EA RLP, Quartalsberichten I und II 2014 EA RLP

Der Aufbau der Regionalbüros war ursprünglich für das Jahr 2012 vorgesehen. Er verzögerte sich aber, weil das ursprüngliche Konzept mit einer Trägerschaft durch Kommunen mit finanziellen Zuschüssen durch das Land sich als nicht realisierbar darstellte (siehe auch Kapitel 3.1 zur Ausgangs-

situation und Zielerreichung). Die Regionalbüros wurden i.d.R. mit einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung eröffnet (Ausnahme Regionalbüro Trier mit Niederlassungen in Birkenfeld und Trier), die mit Medienarbeit verbunden wurde.

Die Auswahl der Standorte für die Regionalbüros wurden laut EA RLP in Abstimmung mit den Kommunen vorgenommen (siehe Jahresbericht 2013 EA RLP). Die finanzielle Ausstattung aller Regionalbüros erfolgt über die EA RLP. Sie wird – ebenso wie die Zentrale der EA RLP in Kaiserslautern – über Projektmittel des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz finanziert.

Die Aufgabe der Regionalbüros wird auf der Internetseite der EA RLP wie folgt beschrieben:

*Die Regionalbüros der Energieagentur Rheinland-Pfalz bringen die Energiewende zu den Menschen vor Ort und treiben sie bürgernah, konsequent, flächendeckend und unter Berücksichtigung der jeweils unterschiedlichen regionalen und lokalen Gegebenheiten gemeinsam mit den Akteuren der Region voran.
(Internetseite der EA RLP)*

Die Regionalbüros nehmen sehr vielfältige Aufgaben wahr (z.B. Strategieentwicklung, Netzwerkaktivitäten, Entwicklung von Informations- und Unterstützungsangeboten, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsorganisation und -durchführung) und sollen über ein breites (aber i.d.R. nicht spezialisiertes) Fachwissen verfügen („Generalisten“, siehe auch Kapitel 7.2.2 zur Personalstruktur). Eine besondere Aufgabe der Regionalbüros ist hierbei die gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vor Ort. Zwei der Regionalbüros (Region Rhein-Mosel-Eifel, Region Mittelrhein) besitzen Beiräte, die aus regionalen Akteuren im Themenfeld und wichtigen Stakeholdern bestehen. Diese Beiräte werden von den Kooperationspartnern vor Ort sehr positiv eingeschätzt, da sie die regionale An- und Einbindung der Regionalbüros stärken („regionales Backing“).

Die Einrichtung des Regionalbüros Trier hat sich mit Blick auf die Vermeidung von Doppelstrukturen als eine besondere Herausforderung erwiesen, weil in der Region bereits die Energieagentur Region Trier tätig ist, welche über ein der EA RLP ähnliches Tätigkeitsspektrum verfügt – wenn auch in deutlich geringerem Umfang (siehe Kapitel 7.6 zur Abgrenzung der EA RLP zu weiteren Akteuren).

Eine kooperative, einvernehmliche Lösung ist derzeit in der Erarbeitung. Hinsichtlich der Arbeitsteilung ist hier vereinbart, dass landesweite Projekte zwar auch innerhalb des EART-Gebietes von der EA RLP beworben werden, aber die EA RLP wird dort nicht proaktiv auf die Kommunen zugehen. Seitens der EA RLP besteht das Kooperationsangebot an die EART, landesweite Projekte in der Region Trier gemeinsam mit der EART durchzuführen. In den beiden Landkreisen, die nicht zum EART-Gebiet gehören (Birkenfeld und Bernkastel-Wittlich), wird die EA RLP sowohl landesweite Projekte und Kampagnen als auch individuelle regionale Projekte und Veranstaltungen anbieten. Der Kooperationsumfang kann von der Unterstützung bei der Bewerbung bis hin zur gemeinsamen Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen reichen. Um Doppelarbeiten zu vermeiden sollen regelmäßig Abstimmungsgespräche stattfinden. Ein formalisierter Kooperationsvertrag wird angestrebt.

Die Regionalbüros wurden bisher von einer organisatorischen Koordinatorin und vom Abteilungsleiter der Abteilung 2 „Projektentwicklung und Regionalbüros“ koordiniert. Diese Aufgabe wird zum Zeitpunkt der Evaluation sukzessive an den (im Sommer 2014 eingestellten) stellvertretenden Abteilungsleiter übertragen. Die Regionalbüros tauschen sich mit der Zentrale und auch untereinander im Rahmen regelmäßiger Treffen und darüber hinaus im Zuge der laufenden Arbeit aus

und arbeiten z.T. auch an gemeinsamen Projekten. Eine Zusammenarbeit der Regionalreferenten/-referentinnen findet auch insbesondere mit den Fachreferenten/-referentinnen, den Referentinnen und Referenten für Projektentwicklung und der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit statt.

7.4.2 Bewertung

Grundsätzlich wird das Konzept der Regionalisierung positiv bewertet. Breite Zustimmung zu diesem Ansatz kam auch in den Expertengesprächen sowie in der Einschätzung der Zielgruppen (Online-Befragung) zum Ausdruck. Auch die Einrichtung von Beiräten für zwei Regionalbüros wird positiv bewertet.

Wie bereits in Kapitel 3.1.2 hinsichtlich der Zielerreichung ausgeführt, wurde der Aufbau der Regionalbüros erschwert, da sich das ursprüngliche Konzept mit einer Trägerschaft durch Kommunen mit finanziellen Zuschüssen durch das Land sich als nicht realisierbar darstellte. Daher wurde das Finanzierungskonzept für die Regionalbüros überarbeitet und es traten deutliche zeitliche Verzögerungen bei der Einrichtung der Regionalbüros auf. Darüber hinaus ist aber grundsätzlich positiv zu bewerten, dass das Ziel der Einrichtung von neun Regionalbüros erreicht werden konnte.

Die oben dargestellten Herausforderungen bei der Einrichtung des Regionalbüros Region Trier zeigen an, dass es bisher nicht gelungen ist, eine zusätzliche „Triebkraft“ in dieser konkreten Region mit ihren bereits vorhandenen Strukturen zu integrieren. Durch die angestrebte intensivierte Zusammenarbeit und einen formalisierten Kooperationsvertrag lassen sich hier entsprechende Änderungen erwarten.

Positiv bewertet wird der hohe Stellenwert von Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den Regionalbüros.

7.5 Vergleich mit ähnlichen Organisationen

7.5.1 Sachstand

Im Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) sind die lokalen und regionalen bzw. Landesorganisationen vernetzt, die „energie- und klimapolitische Ziele in den Regionen und Kommunen konkret umsetzen“ (www.energieagenturen.de). Der eaD zählt derzeit 39 Mitglieder, darunter auch die EA RLP, die in diesem Netzwerk aktiv ist.

Der eaD ist die gemeinsame Interessenvertretung der regionalen und kommunalen Energie- und Klimaschutzagenturen in Deutschland und benennt folgende typische Leistungen von Energieagenturen. Dazu gehören die Beratung von Politik und Verwaltung, das Erstellen von Energie- und Klimaschutzkonzepten und das Energiemanagement. Das Energieeinsparcontracting fällt ebenso darunter wie die Information und Beratung von Zielgruppen, die Moderation von Prozessen und die Durchführung von Veranstaltungen und Kampagnen. Weiterhin gehören dazu Bildungsangebote für junge Menschen und die Aus- und Weiterbildung von Multiplikatoren (wie Handwerker oder Ingenieure, Lehrer und Erzieher).

In seinem Leitbild (http://www.energieagenturen.de/media/file/183.eaD_Leitbild_final.pdf) stellt der eaD die Vielfalt von Energie- und Klimaschutzagenturen heraus hinsichtlich

- der Rechtsform: Gesellschaften (GmbH und Landesentwicklungsgesellschaften), Vereine oder Körperschaften des öffentlichen Rechts.
- der Organisationsform: unmittelbar gemeinnützig oder auf einen wirtschaftlichen Betrieb hin ausgerichtet
- der Gemeinnützigkeit
- dem Gründungsjahr
- der Zielgruppen

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) sind insgesamt in der Mehrheit, auf Landesebene sind auch wie in Thüringen Landesentwicklungsgesellschaften aktiv. Als Träger oder Gesellschafter von Energie- und Klimaschutzgesellschaften fungieren staatliche Institutionen, Energieversorgungsunternehmen, Banken, Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern. Teils besteht eine Anbindung oder Verknüpfung mit den Förder- und Investitionsbanken des jeweiligen Bundeslandes. Dies gilt beispielsweise dann, wenn der Beratungsschwerpunkt auf Unternehmen, Investoren oder Kommunen liegt wie bei der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH. Gemeinnützige Unternehmen oder Vereine sind vorwiegend auf der kommunalen oder regionalen Ebene verzeichnet. Andere eaD-Mitglieder konzentrieren sich auf die Sanierung von Gebäuden oder die Beratung einkommensschwacher Haushalte bzw. von Kommunen und öffentlichen Unternehmen. Die ersten Energieagenturen wurden um 1990 gegründet, aber auch in den letzten 20 Jahren finden sich Neugründungen.

Der eaD kennzeichnet seine Mitglieder als

- mit der Politik vernetzt,
- eng kooperierend, vor allem mit kleinen Unternehmen und freiberuflich Tätigen,
- Fachwissen in den Bereichen Energieeffizienz und Erneuerbare Energien zielgruppengerecht aufbereitend,
- kenntnisreich hinsichtlich der technischen energiewirtschaftlichen und förderrechtlichen Rahmenbedingungen,
- Koordinatoren von Netzwerken.

Als typische Leistungen benennt der eaD die Beratung von Politik und Verwaltung, das Erstellen von Energie- und Klimaschutzkonzepten und das Energiemanagement. Energiesparcontracting zählt ebenso dazu wie die Information und Beratung von Zielgruppen, die Moderation von Prozessen und die Durchführung von Veranstaltungen und Kampagnen. Bildungsangebote für junge Menschen und die Aus- und Weiterbildung von Multiplikatoren (Handwerker oder Ingenieure, Lehrer und Erzieher) ergänzen das Spektrum. Viele dieser Aspekte treffen auch auf die EA RLP zu.

7.5.2 Bewertung

Die Vielzahl der Organisationsformen und Arbeitsfelder sowie Zielgruppen von Energie- und Klimaschutzagenturen zeigt, dass es keine „typische“ Energieagentur gibt. Das Spektrum ist vielfältig. Die jeweiligen Ausprägungen orientieren sich an den jeweiligen Aufgaben und Zielsetzungen.

Daraus folgt indirekt, dass sich vielfältige Anregungen und Hinweise aus der Arbeit und den Erfahrungen der Mitglieder generieren lassen. Bereits heute lassen sich viele Gemeinsamkeiten der EA RLP in der inhaltlichen Arbeit mit anderen Energie- und Klimaagenturen identifizieren.

7.6 Abgrenzung zu weiteren Akteuren in Rheinland-Pfalz, Alleinstellungsmerkmale

7.6.1 Sachstand

Neben der EA RLP bieten weitere Institutionen in diesem Bundesland Leistungen im Kontext der Energiewende an. Diese sind auf bestimmte Zielgruppen ausgerichtet oder fokussieren auf Schwerpunktthemen oder Regionen bzw. Kommunen. Die Institutionen werden nachfolgend kurz beschrieben:

Institutionelle Vertreter wie die Wirtschaftskammern oder die Verbraucherzentrale haben einen engeren Zielgruppenfokus (jeweils ausgerichtet auf die Mitglieder) als etwa regionale Energieagenturen, die zwar einen vergleichsweise breiten Themen- und Zielgruppenfokus haben, aber einen regional eingeschränkten Radius besitzen.

Die EOR e.V. (EnergieEffizienzOffensive Rheinland-Pfalz) versteht sich als Expertennetzwerk der Energiebranche in Rheinland-Pfalz, das die Interessen der Mitglieder bündelt und nach außen trägt. Im Vergleich zur EA RLP besitzt sie eine engere thematische und zielgruppenspezifische Ausrichtung. Außerdem stellt sie einen Kooperationspartner der EA RLP dar.

Die beiden Forschungsinstitute IfaS und TSB haben in allen drei Dimensionen ähnliche Ausrichtungen, allerdings sind die Leistungen als Forschungsinstitut deutlich andere als die der EA RLP.

Experten und Expertinnen, die die Evaluation durch die Teilnahme an der Online-Befragung oder ein Expertengespräch unterstützten, betonen sowohl, dass eine solche Akteursvielfalt im Handlungsfeld „Energiewende“ zu erwarten sei, aber auch, dass die bestehende Akteurslandschaft durch die EA RLP und im Sinne der damit verbundenen Aufgaben und Zielsetzungen eingebunden werden sollte.

Von den befragten Akteuren und interviewten Experten werden folgende Mehrwertaspekte (Alleinstellungsmerkmale) der EA RLP aufgeführt:

- Die EA RLP betrachtet die gesamte Bandbreite der Themen der Energiewende (insbesondere Erneuerbare Energien, Energiesparen (inkl. energiesparendes Bauen und Wohnen), Energieeffizienz, Energiespeicher/-netze, nachhaltige Mobilität) und zeichnet sich somit durch eine Ganzheitlichkeit der Themenbehandlung aus.
- Die EA RLP hält Angebote, wenn auch in unterschiedlichem Umfang und unterschiedlicher Tiefe, für eine große Bandbreite an Zielgruppen bereit (Kommunen, Unternehmen, Planer und Berater, Bürger(schaft), Bildungs- und Soziales).

- Die EA RLP bietet ihre Leistungen und Angebote rheinland-pfalz-weit an und vernachlässigt keine Region.
- Die EA RLP ist als Vernetzer für alle Energieakteure und Stakeholder tätig und in der Lage, die „Energieaktivitäten“ im Land zu kanalisieren.
- Die EA RLP arbeitet anbieterneutral und unabhängig.

Als Ergebnis der persönlichen Gespräche besteht weitgehende Übereinstimmung darin, dass aktuell in Rheinland-Pfalz keine andere Institution existiert, die in der Ganzheitlichkeit und Systematisierung sowie Nachhaltigkeit an Themen, Zielgruppen und regionaler Präsenz die Energiewende in Rheinland-Pfalz begleitet und eine Größe besitzt, die eine Wirksamkeit hinsichtlich der Umsetzung der Energiewende im Land erwarten lässt.

*„Im Grundsatz ist es gut, eine Agentur zu haben, die alle Bereiche der Energiewende abdeckt. Die Aufbauphase ist nun zu Ende. Die Akzeptanz der Agentur steht und fällt mit den Ergebnissen, die in den nächsten zwei bis drei Jahren erreicht werden.
(Zitat aus Expertengespräch)*

Gleichwohl wird darauf verwiesen, dass es vereinzelt in manchen Regionen (z.B. Region Trier, Region Speyer, Region Mittelrhein) und auch für die Zielgruppe der Unternehmen vereinzelt Institutionen (z.B. IHKn) oder Netzwerke gibt, die in Teilbereichen thematisch ähnlich ausgerichtete Angebote wie die EA RLP bereitstellen. Diese Angebote – beispielsweise werden Fachveranstaltungen für Unternehmen benannt – stehen heute untereinander im Wettbewerb.

Tabelle 7.3: Zusammenstellung von „Energiewende-Akteuren“ nach Zielgruppen, Leistungen/Angeboten und regionaler Orientierung

Zielgruppenorientierte Institutionen

Akteur	Zielgruppe, Leistungen/Angebote, regionale Orientierung
Verbraucherzentrale RLP	Zielgruppe: private Endverbraucher und Bauherren Leistung: produktneutrale und anbieterunabhängige Energieberatungen Regionale Orientierung: RLP-weit
IHK	Zielgruppe: Mitgliedsunternehmen Leistung: Information, Energieberatungen, Veranstaltungen, Weiterbildung, Betreuung Förderprogramm Regionale Orientierung: jeweiliger Kammerbezirk, in der Summe RLP-weit
HWK	Zielgruppe: Handwerksunternehmen Leistung: Information, Gewerkspezifische Beratungen, Veranstaltungen, Weiterbildung (z.B. Gebäudeenergieberater) Regionale Orientierung: jeweiliger Kammerbezirk, in der Summe RLP-weit
Architekten- und Ingenieurkammer	Zielgruppe: Mitgliedsunternehmen Leistung: Information, Veranstaltungen, Vermittlung von Energieberatung, Weiterbildung Regionale Orientierung: jeweiliger Kammerbezirk, in der Summe RLP-weit

Forschung und Wissenschaft

Akteur	Zielgruppe, Leistungen/Angebote, regionale Orientierung
Transferstelle Bingen (TSB)	Zielgruppe: Kommunen, Unternehmen, Energiewirtschaft Leistung: Begleitung Energieprojekte von hersteller- und produktneutraler Erstberatung vor Ort bis Erstellung von individuellen Energiekonzepten. Regionale Orientierung: bundesweit, international
IfaS	Zielgruppe: Kommunen, kommunalen Gebietskörperschaften, Behörden, Ministerien, Unternehmen sowie anderen wissenschaftlichen Einrichtungen Leistung: Begleitung Energieprojekte / Erstellung Energiekonzepte/ Studienprojekte im Bereich Energieeffizienz und Erneuerbare Energien, Biomasse und Kulturlandschaftsentwicklung, zukunftsfähige Mobilität, Stoffstrommanagement und Null-Emissionskonzepte. Regionale Orientierung: bundesweit, international.

Landesweite Netzwerke

Akteur	Zielgruppe, Leistungen/Angebote, regionale Orientierung
EOR e.V.	Zielgruppe: Bürger/-innen, Kommune, Unternehmen Leistung: Die Effizienzoffensive RLP war vor Gründung der EA RLP die Landesenergieagentur RLP („Vorgängerorganisation“), die als Verein organisiert, Mitglieder aus Kommunen, Unternehmen, Energieberater und Stakeholder hatte und ähnliche Aufgaben wie die EA RLP heute erfüllt. Aktuell ist das Themen- und Aufgabenspektrum stark eingeschränkt gegenüber der Zeit vor der Gründung der EA. Fast alle Mitarbeitenden des EOR e.V. sind in die EA RLP übergegangen. Regionale Orientierung: RLP-weit Deutliche nicht intendierte Effekte feststellbar

Regionale Netzwerke

Akteur	Zielgruppe, Leistungen/Angebote, regionale Orientierung
BEN Mittelrhein	Netzwerkmittglieder sind kommunale Institutionen, Energieberater, Energieversorger, Planer und Berater sowie Unternehmen. Zielgruppe: Bürger/-innen, Kommunen, Unternehmen Leistung: Öffentlichkeitsarbeit für nachhaltiges Bauen, Informations- und Fortbildungsveranstaltungen, Information über Beratungsangebote und Fördermittel, Initiierung von Pilotprojekten Regionale Orientierung: Region Mittelrhein Aber regional: nicht intendierte Effekte feststellbar
EA Speyer	Zielgruppe: Bürger/-innen, Kommunen, Unternehmen Leistung: Projekte im Bereich der Energieeffizienz und der Erneuerbaren Energien, Beratungsleistungen der Bevölkerung beim Klimaschutz und zu energiebewusstem Umgang, Vermittlung von Fachfirmen. Regionale Orientierung: südliche Vorderpfalz
EA Trier	Zielgruppe: Bürger/-innen, Kommunen, Unternehmen, Energiewirtschaft Leistung: Projektinitiator, Netzwerkkordinator und Beratungsagentur zu Fragen rund um das Thema Energie, Veranstaltungen und Weiterbildungsprogramme in den Bereichen Energieeffizienz, Energieeinsparung, Erzeugung erneuerbarer Energien und Mobilität und Verkehr Regionale Orientierung: Region Trier Aber regional: nicht intendierte Effekte feststellbar

Quelle: IZT und INMIT

7.6.2 Bewertung

Es war u.a. Ziel der Landesregierung, beim Aufbau der EA RLP auf bestehenden Strukturen aufzubauen und gleichzeitig eine landesweite Plattform für die Umsetzung der Energiewende zu etablieren. Aus Sicht der Evaluatoren ist es gelungen, eine landesweite Plattform aufzubauen, die für alle Zielgruppen (Kommunen, Bürger/-innen, Unternehmen, Planer und Berater, Bildung und Soziales sowie Forschung und Wissenschaft) erster Ansprechpartner ist, sämtliche Themen im Kontext der Energiewende den Akteuren gegenüber abdeckt, hierzu die Akteure informiert und ihnen eine Vernetzungsmöglichkeit bietet. In Abgrenzung zu Akteuren mit der Zielgruppe der Bürger/-innen sind die Schnittstellen hinreichend abgegrenzt bzw. synergetisch verknüpft (z.B. Kooperationsvertrag mit VZ RLP und dessen operative Umsetzung). Bei der Zielgruppe der Unternehmen sind die Schnittstellen zu ausgewählten Akteuren aber noch nicht in ausreichendem Maße definiert (wer macht was für wen und für wen nicht?).

Nach dem Eindruck der Evaluatoren ist es in der Region Trier noch nicht gelungen, auf den bestehenden Strukturen aufzubauen und diese sinnvoll miteinander zu verknüpfen. Zudem zeigt sich, dass es bezüglich der Regionalbüros einer gewissen „Anlaufzeit“ bedarf, um die Strukturen und Akteure sinnvoll miteinander verknüpfen zu können (z.B. Mittelrhein).

7.7 Finanzierung und zusätzliche/alternative Finanzierungsmöglichkeiten

7.7.1 Sachstand

Die EA RLP wird fast vollständig aus Projektmitteln des Landes Rheinland-Pfalz finanziert und erzielt zusätzlich in geringem Umfang Einnahmen aus Fachveranstaltungen, der Auftragsdurchführung des Zinszuschussprogramms (Antragsberatung, Antragsprüfung, Nachweisprüfung) sowie aus Fördermitteln über die LaNEG.

Die EA RLP unternahm darüber hinaus Anstrengungen, um EU-Fördergelder zu erhalten (EU-Projektantrag), die aber bisher nicht erfolgreich waren. Hinsichtlich der Möglichkeit einer Inanspruchnahme zusätzlicher staatlicher Fördergelder (z.B. des Bundes oder der EU) ist zu berücksichtigen, dass diese nur für zusätzliche Aktivitäten gelten können, die über die Kernaufgaben der EA RLP (und den hierfür erforderlichen Mitarbeiterstamm) hinausgehen (Vermeidung von Doppelförderung).

Aufgrund der gewählten Finanzierungsform für die EA RLP (Projektförderung aus Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz) ist auch die Thematik der Beihilfe relevant, die vor allem durch Richtlinien der EU geregelt wird. Beihilfen sind in der EU grundsätzlich verboten (abgesehen von definierten Ausnahmen, die i.d.R. meldungs- und genehmigungspflichtig sind). Sie sind durch folgende Merkmale gekennzeichnet (kumulativ; vgl. Leitfaden für staatliche Beihilfen 2011):

- Begünstigung (geldwert oder anderweitig)
- Selektivität: Begünstigung bestimmter Unternehmen oder Produktionszweige (die EA RLP ist eine GmbH und interagiert mit Unternehmen)
- Wettbewerbsverfälschung (u.a. gegeben bei jeder Zuwendung eines finanziellen Vorteils an ein Unternehmen)
- Mögliche Handelsbeeinträchtigung (zwischenstaatlich)

Um eine Beihilferelevanz zu vermeiden, darf die EA RLP nicht in den Wettbewerb eingreifen. Insbesondere darf sie – als nahezu vollständig landesgeförderte Einrichtung – keine Aufgaben übernehmen, die andere Marktteilnehmer ebenfalls durchführen könnten. Ein Beispiel für solche Aufgaben sind individuelle Beratungsleistungen, welche über eine Erstberatung hinausgehen. Außerdem muss die EA RLP marktneutral agieren, beispielsweise indem sie bei ihren Erstberatungen nicht an einzelne Marktakteure vermittelt. Die erforderliche Wettbewerbs- und Anbieterneutralität ist ein Merkmal der EA RLP, mit dem sie sich selbst in ihrer Öffentlichkeitsarbeit charakterisiert. Diese Eigenschaft der EA RLP wird auch von den anderen regionalen Akteuren als positiv hervorgehoben (Online-Befragung Zielgruppen, Expertengespräche).

7.7.2 Bewertung

Mit der Landesfinanzierung der EA RLP wurde eine für die EA RLP in finanzieller Hinsicht gesicherte Situation geschaffen, da der Mitarbeiterstamm und die Kernaufgaben der EA RLP mit dieser Finanzierung abgedeckt sind. Unter den gegebenen Bedingungen kann sich die EA RLP folglich vollständig auf ihre – dem Land Rheinland-Pfalz dienenden – Aufgaben konzentrieren und benötigt grundsätzlich keine zusätzlichen Finanzierungsmittel. Dies gilt allerdings nur so lange, wie die jährlichen Planungen der EA RLP vom Land anerkannt und vom Land Rheinland-Pfalz im Zuge einer Fehlbedarfsfinanzierung getragen wird.

Zusätzliche staatliche Fördergelder sind nur dann eine geeignete Finanzierungsquelle für die EA RLP, wenn sie sich auf zusätzliche Aufgaben und Leistungen der EA RLP beziehen (über die Kernaufgaben hinausgehend), die i.d.R. auch mit einem *zusätzlichen* Personalbedarf einhergehen (Vermeidung von Doppelförderung). Dies gilt gleichermaßen für Mittel der EU, des Bundes und des Landes Rheinland-Pfalz.

Aufgrund der beihilfebezogenen Einschränkungen (die wiederum auf die gewählte Finanzierungsform einer Projektförderung aus Landesmitteln zurückgehen) hat die EA RLP praktisch keine Finanzierungsmöglichkeiten als Marktteilnehmerin. Das Erschließen derartiger Finanzierungsmöglichkeiten würde es erfordern, das gegenwärtige Finanzierungsmodell für die EA, die enge Bindung an das zuständige Ministerium und auch die Markt- und Anbieterneutralität der EA RLP aufzugeben. Ein solcher drastischer Schritt erscheint unter Berücksichtigung des seit Gründung der EA RLP eingeschlagenen Wegs und angesichts der allgemeinen Zielsetzungen der EA RLP nicht sinnvoll.

8 Analyse und Empfehlungen für die Arbeit der Energieagentur Rheinland-Pfalz

8.1 Übergreifende Handlungsempfehlungen für die EA RLP

Aus der Perspektive der Zielgruppen und der Kooperationspartner besteht ein relativ breiter Konsens hinsichtlich der zentralen Merkmale der EA RLP: Interessenunabhängigkeit, Markt- und Anbieterneutralität, breite thematische Aufstellung, Schaffung von Transparenz, Vernetzungsfunktion der Aktivitäten im Kontext der Energiewende und dezentrale Präsenz in den Regionen.

Gleichzeitig erhält die EA RLP für ihre bisherigen Leistungen ein gutes Zeugnis von ihren Zielgruppen und Kooperationspartnern (sofern sie in der Online-Befragung adressiert wurden) ausgestellt. Sie erbringt ihre Leistungen zur Zufriedenheit der Zielgruppen; die Mitarbeiter/-innen werden als engagiert und insgesamt als kompetent gesehen.

Als zentrale Plattform im Kontext der Energiewende wird die EA RLP allerdings nur eingeschränkt wahrgenommen. Es zeigt sich eine Lücke zwischen der mittelfristig angestrebten Umsetzung dieses Leitgedankens und dem bislang Erreichten. Hier besteht Handlungs- und Verbesserungsbedarf, auch wenn die bislang kurze Existenz der Energieagentur RLP und die organisationale Aufbauarbeit zugunsten der EA RLP berücksichtigt werden.

- Um zur zentralen Plattform zur Begleitung der Energiewende zu werden, sollten die folgenden Leitgedanken in die Arbeit der EA RLP, einschließlich ihrer Gremien und Mitarbeiter, einfließen:
 - Profil schärfen und (stringent) kommunizieren.
 - Proaktiv Impulse setzen und neue Themen besetzen.
 - Bei allen Aktivitäten Anwendungsorientierung stärker berücksichtigen.
 - Auf innovative Konzepte für Geschäfts- und Finanzierungsmodelle zur Steigerung der Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien in Kommunen und Unternehmen fokussieren.
 - Projektentwicklung und Unternehmenskommunikation stärken.
- Es wird empfohlen, bei der Konzeption der Aktivitäten auf die Expertise des eaD und seiner Mitglieder (weiter) zurückzugreifen. Dabei sollte geprüft werden, ob eine vergleichende Analyse von Prozessen und Ergebnissen (Benchmarking) für spezifische Aufgaben (Kampagnen, Ansprache bestimmter Zielgruppen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auch im Internet) für den Ausbau der Aktivitäten der EA RLP Impulse setzen kann.
- Die EA RLP hat den Anspruch, als zentrale Plattform der Energiewende zu agieren. In diesem Sinne sollten strategische Ausrichtungen transparent gemacht und kommuniziert werden.
- Die Mitarbeiter/-innen haben mit dem internen Strategieprozess maßgeblich zur Ausgestaltung der EA RLP beigetragen. Die Erfahrungen der Mitarbeiter/-innen bei der Ausgestaltung der Arbeit und der Netzwerkbeziehungen sollten in weiteren Strategieprozessen in die Profilbildung der EA RLP einfließen.

8.2 Zielerfüllung – Zielkorrektur

Die Bewertung einer Zielerfüllung setzt das Festlegen von überprüfbaren Zielen voraus. Für die Außendarstellung insgesamt und insbesondere für die Einbindung von Akteuren im Bundesland Rheinland-Pfalz sowie für die Strategieentwicklung bzw. Gestaltung interner Prozesse (Arbeits- und Ressourcenplanung, Controlling) haben Zielsetzungen eine hohe Relevanz. Dies gilt auch für die prozessbegleitende Bewertung der Arbeit der EA RLP und ihrer Gremien bzw. für die externe Evaluation der EA RLP wie in dieser Studie.

- Den Gremien und der Geschäftsführung der EA RLP wird empfohlen, die Ziele der EA RLP zu spezifizieren, dort, wo dies möglich ist, zu operationalisieren, und transparent zu kommunizieren.
- Die Ziele sollten so formuliert werden, dass die Zielerreichung kontinuierlich und begleitend überprüft werden kann; die Zielerreichung sollte durch die EA RLP im Rahmen der Berichterstattung dargelegt werden und darauf aufbauend durch den Aufsichtsrat bzw. das zuständige Ministerium regelmäßig erfolgen.

Innerhalb der Energieagentur selbst wurde im Jahr 2013 Kritik hinsichtlich der strategischen Ausrichtung geäußert. In einem internen Strategieprozess erfolgte sowohl eine Bewertung als auch ein erster Leitbildprozess. Als Ergebnis wurden die internen Strukturen und die Aufgaben der Mitarbeiter/-innen strategisch neu ausgerichtet und die organisationalen Strukturen und Zuständigkeiten neu gegliedert. Als neuer Leitgedanke im Sinne einer Zielkorrektur wurde formuliert: „Die Energieagentur ist die themenübergreifende Plattform für alle Akteure der Energiewende in RLP“. Eine solche Initiative aus der Mitarbeiterschaft der EA RLP zu einem vergleichsweise frühen Zeitpunkt ist positiv hervorzuheben. Das Leistungsspektrum der EA RLP deutet darauf hin, dass diese allgemeine Zielsetzung von der EA RLP erreicht werden kann. In der Wahrnehmung der Akteure der Energiewende hat die EA RLP hinsichtlich dieser Zielsetzung eine erste Basis für eine themenübergreifende Plattform für alle Akteure der Energiewende in RLP geschaffen.

8.3 Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Von den im Rahmen der Evaluation befragten Stakeholdern wird gewünscht, dass Kooperationen – ob bei Veranstaltungen oder sonstigen Initiativen – „auf Augenhöhe“ gestaltet werden.

Es wurde vereinzelt kritisiert, dass bestehende Strukturen und bestehendes Know-how in zu geringem Umfang in die Konstruktion sowie in Angebote der Energieagentur RLP eingeflossen seien. Einzelne Akteure vor Ort fühlten sich dadurch „vor den Kopf gestoßen und bevormundet“.

Insbesondere beim Wissenstransfer und der Schnittstelle zu Wissenschaft, Forschung und Entwicklung werden seitens der Evaluatoren Potenziale gesehen, die für die Umsetzung der Energiewende in Rheinland-Pfalz stärker genutzt werden sollten.

- Das Corporate Design der EA RLP sollte zukünftig die partnerschaftliche Einbindung von Partnern berücksichtigen.
- Es sollte geprüft werden, welche weiteren finanziellen und materiellen Unterstützungsleistungen die EA RLP für Kooperationsvorhaben bereitstellen kann. Insgesamt sollte geprüft werden, ob die Zusammenarbeit und die Übernahme von Leistungen flexibler gestaltet werden kann.

- Für die EA RLP sollte eine Ausgabenposition vorgesehen werden, über die sie bei Kooperationen mit Dritten nach Ermessen der Geschäftsführung verfügen kann.
- Die Schnittstelle zu Wissenschaft, Forschung und Entwicklung sollte geprüft und verbessert werden, um vorhandenes Know-how der Forschungseinrichtungen in RLP stärker zu nutzen und zu würdigen. Es sollte geprüft werden, ob für die Inanspruchnahme der Leistungen von Wissenschaft und Forschung finanzielle Mittel eingeplant werden können. Dies verbessert auch das Kompetenzprofil der EA RLP, fördert den Wissenstransfer und reduziert nicht intendierte Effekte auf Seiten der Forschungseinrichtungen.

Der Zugang der EA RLP zur Zielgruppe der Unternehmen wird von Seiten der EA RLP als herausfordernd empfunden; auch wirtschaftlich tätige Akteure und ihre Verbände schätzen dies so ein. Zum einen werden die Angebote von der Unternehmensseite oft als zu weit weg von konkretem Nutzen für Unternehmen gesehen, da die EA RLP aufgrund ihrer rechtlichen Konstruktion (Wettbewerbsneutralität) nur bis zu einem bestimmten Punkt beraten/begleiten darf. Zum anderen verweisen Wirtschaftsverbände auf bereits vorhandene Informations- und Veranstaltungsangebote für (kleine und mittlere) Unternehmen. Auch hat sich die Kooperation mit einigen Verbänden für die EA RLP als schwierig erwiesen.

- Es sollte geprüft werden, ob weitere Schnittstellen gemeinsam mit den Wirtschaftskammern geschaffen werden, die sowohl der EA RLP als auch den sonstigen Institutionen bei der Umsetzung ihrer Aufgaben nutzen (ähnlich dem Vorbild der Kooperation mit der Verbraucherzentrale). Vor allem bei neuen Aktivitäten zu neuen Themen (Stichwort smart Grad) ist die Gefahr von Doppelaktivitäten gering und die Chance für sinnstiftende gemeinsame Aktionen hoch.
- Es sollte darüber nachgedacht werden, inwieweit die Erstberatung in einer frühen Phase mit umsetzungsnäheren Leistungen verknüpft werden können, ohne den rechtlichen Rahmen zu verletzen (z. B. eine Rückkopplungsschleife, ob bei Unternehmen weitere Unterstützungsbedarfe durch die EA RLP und vor allem durch weitere Akteure in RLP bestehen).
- Direkte Kontakte zu den Unternehmen sind empfehlenswert bzw. sogar unverzichtbar. Daraus lassen sich Impulse für die weitere eigene Arbeit ableiten; dies gilt auch für die jeweiligen wirtschaftsnahen Verbände und Vereinigungen im Bereich der Energiewende.

8.4 Veranstaltungsformate und weitere Leistungen und Angebote der EA RLP

Veranstaltungen

Die Zahl der Veranstaltungen sowie die Zahl der erreichten Teilnehmenden sind insgesamt als hoch zu bewerten. Die Themen der Veranstaltungen fokussieren auf die zentralen Themen der Energiewende. Die Zufriedenheit mit den Veranstaltungen ist insgesamt als recht hoch zu bewerten, auch die Qualität der Veranstaltungen bei vergleichsweise geringen Teilnahmegebühren. Tendenziell zeigt sich, dass die Zufriedenheit umso besser ist, je größer die Umsetzungsnähe sowie der unmittelbar zu erwartende Nutzen der Teilnehmenden der Veranstaltungen ist.

- Es sollte bei jeder Veranstaltung sichergestellt werden, dass zumindest Teile der Veranstaltungen große Umsetzungsnähe/Praxisnähe besitzen.
- Mit ausgewählten Veranstaltungen kann die EA ihr Profil schärfen, in dem neue, innovative Themen für ausgewählte Zielgruppen angeboten werden.

- Akteure schätzen die Expertenvielfalt bei den Veranstaltungen. Es sollte geprüft werden, ob noch mehr externe Referenten die Veranstaltungen bereichern können. Das fördert das Netzwerk und den Plattformgedanken sowie den Input der Teilnehmenden von außen.
- Aus Wahrnehmungsgründen sollten Veranstaltungen, bei denen die EA RLP eine aktive, gestaltende Rolle einnimmt gegenüber Veranstaltungen ohne aktive Rolle den Vorzug gegeben werden. Bei Veranstaltungen mit Kooperationspartner, deren Wunsch nach „Augenhöhe“ beachten.
- Es bestehen Potenziale, die Veranstaltungen besser zu dokumentieren (Nachbereitung) und zu veröffentlichen (bspw. als Reader) und im Internet bereitzustellen. Dies erhöht den Wissenstransfer sowie indirekt die Frequenz auf der Internetseite der EA RLP.
- Es sollte geprüft werden, bei den Veranstaltungen neue Medien einzusetzen (Youtube-Kanal, Webinare) Bereitstellung von Veranstaltungsstreams.
- Das Erhebungsinstrument zur Zufriedenheit sollte weiter ausgestaltet werden. Dabei sollte der Fragebogen mit Experten (Sozialwissenschaften, Statistik) diskutiert werden und Feedbackrunden mit bei Umfragen erfahrenen Akteuren durchgeführt werden.

Informationsmaterialien

Positiv zu werten ist die vergleichsweise gute Bewertung der Informationsmaterialien durch die Zielgruppen. Gleichwohl zeigen die Äußerungen von Expertenseite, dass zur inhaltlichen Profilierung und Akzeptanzerhöhung noch Potenziale im Bereich von „eigenen“ Inhalten und Informationsmaterialien bestehen.

- Es sollte geprüft werden, inwieweit und zu welchen Themen eigene Inhalte produziert und publiziert werden können. Dies stärkt die Wahrnehmbarkeit, die Besucherfrequenz auf der Internetseite sowie die Akzeptanz als zentrale Institution der Energiewende.

Begleitung von Energieprojekten

Positiv zu werten ist die vergleichsweise hohe Zufriedenheit der Zielgruppen mit der Begleitung von Energieprojekten. Interessant ist auch der Befund, dass ein größerer Anteil an Befragten diese Leistung in Zukunft in Anspruch nehmen will. Aus Sicht der Zielgruppen stellt dies demnach ein Handlungsfeld, das zukünftig an Bedeutung gewinnen wird. Als kommunikativ herausfordernd zu bewerten ist, dass von Seiten der Akteure vor Ort eine Erwartungshaltung einer weitergehenden Begleitung besteht, die von Seiten der EA RLP aufgrund der rechtlichen Vorgaben (Anbieter- und Wettbewerbsneutralität) nicht erfüllt werden kann.

- In den Aktivitätenplanungen sollte berücksichtigt werden, dass bei der Begleitung von Energieprojekten ein steigender Bedarf auf Seiten der Zielgruppen vorhanden ist. Kommunen sehen hier insbesondere Bedarf an richtungsgebenden Arbeiten, an denen sich die Kommunen bei der Gestaltung der Energiewende orientieren können. Dazu können auch neue Geschäfts- und/oder Finanzierungsmodelle gehören.
- Bei den Kommunikationsaktivitäten sollte beachtet werden, dass nach außen klar formuliert wird, welche Leistungen die Zielgruppen in diesem Handlungsfeld von der EA RLP erwarten und abrufen können und welche Leistungen nicht mehr in den Auftrag der EA RLP fallen. Eine diesbezüglich klare Kommunikation erleichtert den Akteuren vor Ort die Arbeit und weckt bei den Zielgruppen keine falschen Erwartungshaltungen.

Netzwerkarbeit

Annähernd 370 Multiplikatoren werden durch diese Netzwerkarbeit in rund zehn Arbeitskreisen bzw. Netzwerken erreicht. Als positiv kann gewertet werden, dass ein sehr großer Teil der Teilnehmenden an Netzwerken und Arbeitskreisen durch diese Veranstaltungen Anregungen zur Umsetzung von Energieprojekten erhalten hat.

- Die Evaluatoren empfehlen, diesen Weg konsequent fortzuführen und vor allem neue Netzwerke zu neuen Themen und Technologien zu initiieren. So kann die Rolle als Impulsgeber der Energiewende gestärkt und vermittelt und die Profilierung der EA RLP gestärkt werden.

8.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit

Die Presse- und Öffentlichkeit hat die Sichtbarkeit der EA RLP gesteigert. In Zeiten kritischer Berichterstattung wurde schnell und professionell reagiert.

Die Referentinnen und Referenten in den regionalen Außenstellen sind bislang sehr unterschiedlich in der regionalen Tagespresse in Erscheinung getreten. Hier bestehen hohe Potenziale zur Verbreitung der Arbeit der EA RLP.

- Es wird empfohlen, die Bedeutung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit weiterhin hoch zu bewerten.
- Die EA RLP sollte Energiethemen stärker in der Öffentlichkeit platzieren. Hierzu können beispielsweise die in der Presse – auch im Jahresverlauf – veröffentlichten Hinweise mit Bezug zur EA NRW Ansatzpunkte oder zu Empfehlungen der Deutschen Energieagentur (dena) Hinweise bieten.
- Es wird weiterhin empfohlen, Zielstellungen für Platzierung von Fachthemen oder Regionalbüros zu entwickeln. Beispielsweise sollte jedes Fachthema mit mindestens einem längeren Artikel in einer überregionalen Tageszeitung auch mit direktem Bezug zu den Leistungen der EA RLP vertreten sein.

Unternehmenskommunikation im Internet

Die Nutzung der Informationsangebote im Internet durch die Stakeholder der EA RLP ist gering. Nach Einschätzung der Evaluatoren könnte dies auch darauf zurückzuführen, dass Fachthemen bislang auf den Internetseiten häufig als Meldungen, aber noch wenig als vertiefende oder übersichtliche Fachinformationen bereitgestellt werden.

- Die Neugestaltung der Webseite sollte grundlegende Änderungen hinsichtlich der Struktur und den Inhalten umfassen.
- Zukünftig sollte auch eine regelmäßige Webanalyse mit einem leistungsfähigen Tool erfolgen, um Nachfragemuster aufzuzeigen und beispielsweise Stellenanzeigen nicht als Steigerung von fachbezogenen Seitenaufrufen falsch zu verstehen. Wichtig auch für rückblickende Analysen ist, dass Logfiles regelmäßig in der EA RLP archiviert werden, da sie sonst nicht mehr für vertiefende Analysen und Auswertungen zugänglich sind.
- Der Internetauftritt enthält in zu geringem Maße Fachinformationen. Diese sollte aus den Fachabteilungen kommen, allerdings – je nach Thema und Resonanz – von PR-Expertinnen und –Experten zielgruppenspezifisch aufbereitet werden. Es sollte geprüft werden, ob

hierzu die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit um eine erfahrene Wissenschaftsjournalistin o. Ä. verstärkt wird.

- Um den Wissenstransfer als Aufgabe der EA RLP zu befördern, sollte geprüft werden, ob eine enge umsetzungsorientierte Zusammenarbeit der Abteilungen „Projektentwicklung“ und „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ zielführend ist. In diesem Sinne könnte eine Anpassung des Organisationsplans sinnvoll sein.
- Die Social-Media-Strategie fokussiert derzeit auf Twitter. Diese Ausrichtung ist angemessen, weil so Netzwerkakteure oder Journalisten bei Interesse an dieser Kommunikationsform gut erreicht werden können.

Der Vergleich mit anderen Energieagenturen und ihren diesbezüglichen Leistungen wird empfohlen.

- Es sollte geprüft werden, ob eine vergleichende Analyse von Prozessen und Ergebnissen (Benchmarking) für spezifische Aufgaben (Kampagnen, Ansprache bestimmter Zielgruppen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auch im Internet) für den Ausbau der Aktivitäten der EA RLP Impulse setzen kann.

8.6 Leuchtturmvorhaben und ihre Bewertung mit Blick auf die Zielgruppen der Energieagentur Rheinland-Pfalz

Die Bewertung der Leuchtturmvorhaben erfolgt ausführlich in Kapitel 6.5.

Bewertung und Handlungsempfehlungen mit Blick auf die Kommunen

Die Kommunen sind eine wichtige Zielgruppe, die beständig eines breiten Spektrums der Leistungen der EA RLP bedarf, um die Klimaschutzziele in Rheinland-Pfalz umzusetzen. Auch als Multiplikatoren sind sie für viele Zielgruppen relevant.

Hinsichtlich der ausgewählten Themen deckt die EA RLP ein breites Handlungsfeld zum Ausbau der Erneuerbaren Energien und zur Energieeinsparung und Energieeffizienzsteigerung ab. Inhaltlich sollten in allen Themenbereichen gezielt Schwerpunkte gesetzt werden, die vor allem auf die Umsetzung von Projekten abzielen. Dies war bei den bereits durchgeführten Leistungen der EA RLP teilweise schon der Fall, so im Bereich Windenergie, indem vorrangig Planungsfragen thematisiert wurden.

- Den Kommunen sollte durch die Fortführung der Aktivitäten ein hohes Maß an Kontinuität angeboten werden.
- Um die Umsetzung von Projekten und weiteren Maßnahmen auf der kommunalen Ebene zu fördern, sollten regionale und thematische Schwerpunkte gesetzt werden. Auch könnte es sinnvoll sein, einen jährlichen Schwerpunkt zu setzen („Das Jahr der Nahwärme“ o. Ä).
- Die aus dem Energiebericht der Landesliegenschaften hervorgehenden Bedarfe sollten in den Angeboten der EA RLP berücksichtigt werden. Die EA RLP sollte dementsprechend ihre Aktivitäten im Handlungsbereich der öffentlichen Liegenschaften verstärken und ausweiten.
- Es wird vorgeschlagen, ein Leuchtturmprojekt umzusetzen, das die Einsparpotenziale durch Energieeffizienzmaßnahmen und somit den Nutzen der EA RLP auch monetär deutlich macht. Dies könnte beispielsweise ein Contracting zur Finanzierung von Energieein-

sparmaßnahmen sein, wie es beispielsweise stadtintern in Stuttgart umgesetzt wird (<http://www.stuttgart.de/item/show/442568>). Das Contracting-Modell sollte dazu dienen, weitere Maßnahmen im Handlungsfeld zu finanzieren. Aufgrund der in Kapitel 7.7 erwähnten Einschränkungen für zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten ist es zwar wahrscheinlich, dass die EA RLP selbst organisatorisch und finanziell nicht in ein Contracting involviert sein kann. Dennoch könnte sie sich mit einem solchen Projekt als innovativer Ideengeber und kooperativer Umsetzer in der Region profilieren.

- Aufgrund ihrer energetischen Bedeutung sollten Aktivitäten im Bereich Mobilität deutlich verstärkt werden.

Bewertung und Handlungsempfehlungen mit Blick auf die Unternehmen

Es ist plausibel, dass die EA RLP Unternehmen nur vereinzelt direkt anspricht und stattdessen ihren Fokus vermehrt branchenspezifisch setzt. Ein Beispiel sind Effizienzbetrachtungen von Winzerbetrieben, wie im Projekt „factor e“. Als Zielgruppe sind die Unternehmen einerseits Verbrauchsgruppe und andererseits Akteure bei der Umsetzung der energiepolitischen Ziele.

- Es wird empfohlen, die Strategie, Unternehmen über Branchen anzusprechen, fortzusetzen.
- Gewinne mittels regionaler Wertschöpfung sind ein Treiber der Energiewende und sollten von der EA RLP gegenüber den Unternehmen verstärkt thematisiert werden.
- Es sollte von der EA geprüft werden, inwieweit Potentiale zur Strombedarfsreduktion im Industriesektor gehoben werden können.

Bewertung und Handlungsempfehlungen mit Blick auf die Bürgerschaft

Die Bürgerschaft ist ein Akteur der Umsetzung in Unternehmen und Kommunen gleichermaßen und ist somit Bestandteil vieler Informationsangebote der EA RLP. Die Kooperation mit der LaNEG wird von allen Beteiligten als sinnvoll eingeschätzt. Hierauf aufbauend könnten weitere Leistungen zur Förderung der Bürgerbeteiligung bei Windenergieprojekten sinnvoll sein.

- Weitere Informations- und Beratungsangebote zur Bürgerbeteiligung bei Windenergieprojekten sollten entwickelt und verbreitet werden.
- Bürgerplattformen und weitere Beteiligungsformate sollten frühzeitig geplant und umgesetzt werden, um Akzeptanzdiskussionen offen zu begegnen und kommunale Lösungskonzepte zu entwickeln, die von der aktiven Bürgerschaft mitgetragen werden.

8.7 Regionalisierungsstrategie

Grundsätzlich wird das Konzept der Regionalisierung positiv bewertet. Breite Zustimmung zu diesem Ansatz kam auch in den Expertengesprächen sowie in der Einschätzung der Zielgruppen (Online-Befragung) zum Ausdruck.

Wie bereits in Kapitel 3.1.2 hinsichtlich der Zielerreichung ausgeführt, konnten die ursprünglichen Ziele hinsichtlich der Art und Weise der Organisation und Finanzierung der Regionalbüros nicht erreicht werden, und es traten bzw. treten zusätzliche Kosten für das Land Rheinland-Pfalz auf. Außerdem traten deutliche zeitliche Verzögerungen bei der Einrichtung der Regionalbüros auf. Darüber hinaus ist aber grundsätzlich positiv zu bewerten, dass das Ziel der Einrichtung von neun Regionalbüros erreicht werden konnte. Positiv bewertet wird der hohe Stellenwert von Presse-

und Öffentlichkeitsarbeit in den Regionalbüros. Auch die Einrichtung von Beiräten für zwei Regionalbüros wird positiv bewertet.

- Es wird empfohlen, eine Einrichtung von Beiräten auch für die anderen Regionalbüros zu prüfen.
- Es wird ferner empfohlen, den Mehrwert des Regionalbüros Region Trier für die Region sowie eine sinnvolle Arbeitsteilung zwischen den Energieagenturen Region Trier und Rheinland-Pfalz gemeinsam mit den Akteuren vor Ort deutlich herauszuarbeiten und an die regionalen Akteure klar zu kommunizieren.

8.8 Organisation und Arbeitsweise

Die Geschäftsführung wird hinsichtlich ihres Aufbaus und ihrer Arbeitsweise vor dem Hintergrund der Aufgaben der EA RLP als überwiegend angemessen und zielführend eingeschätzt. Eine Einschätzung der personellen Besetzung der Geschäftsführung ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt verfrüht und kann erst nach einem angemessenen Tätigkeitszeitraum (Geschäftsführerin, vorgesehene/r Prokurist/in) erfolgen (nach Ablauf mindestens eines Jahres). Die enge Zusammenarbeit der EA RLP mit dem zuständigen Ministerium wird im Sinne eines starken Engagements des Ministeriums positiv eingeschätzt. Dies gilt besonders für die Ebene der Geschäftsführung.

Mit Blick auf die unterhalb der Geschäftsführung liegenden Arbeitsebenen zeigten sich Unsicherheiten auf Seiten der EA RLP bzgl. der Abstimmungen im verwaltungsmäßigen Tagesgeschäft. Von den Evaluatoren wird ein Klärungsbedarf zwischen beiden Akteuren zu den konkreten Möglichkeiten einer Aufwandsreduktion gesehen. Sowohl die EA RLP als auch das Ministerium sind an einer entsprechenden Vorgehensweise sehr interessiert und planen, diese kurzfristig umsetzen.

- Es wird empfohlen, dass die EA RLP und das Ministerium die konkreten Möglichkeiten einer Aufwandsreduktion bei Abstimmungen zum Tagesgeschäft gemeinsam erörtern und praktisch umsetzen.

Bei der Bewertung der personellen Größe der EA RLP sind auch die bereits im Land und in den Regionen vorhandenen regionalen Akteure zu berücksichtigen, die sich im Themenfeld Energieeffizienz und -einsparung sowie Erneuerbare Energien engagieren. Die Analyse in Kapitel 7.6 zeigt, dass aktuell in Rheinland-Pfalz keine andere Institution existiert, die in der Ganzheitlichkeit und Systematisierung sowie Nachhaltigkeit an Themen, Zielgruppen und regionaler Präsenz die Energiewende in Rheinland-Pfalz begleitet und eine Schlagkraft besitzt, die eine Wirksamkeit hinsichtlich der Umsetzung der Ziele der Energiewende im Land erwarten lässt. Die EOR e.V. ist in ihrer früheren Ausrichtung und Leistungsfähigkeit (bis Mitte 2012) nicht mehr vergleichbar mit dem jetzigen Zuschnitt, der Kapazität und dem Leistungsspektrum. Ob die Größe der EA RLP gerechtfertigt ist, lässt sich letztlich erst an den Leistungen, Ergebnissen und Umsetzungserfolgen bewerten, die in den nächsten Jahren nach Abschluss des Aufbaus der Zentrale (einschl. strategischer Anpassungen) sowie der Herstellung der vollen Arbeitsfähigkeit der Regionalbüros erzielt werden.)

Darüber hinaus würde die in Kapitel 8.2 empfohlene Präzisierung der Ziele der EA RLP auch die Ableitung und Überprüfung der erforderlichen personellen Größe der EA RLP erleichtern.

Die Struktur der EA RLP (Abteilungen und ihre Größe) ist aus Sicht der Evaluatoren weitgehend dazu geeignet, die Aufgaben der EA RLP umzusetzen.

- Mit Blick auf die Handlungsschwerpunkte der EA RLP wird empfohlen, die Abteilung Kommunikation noch enger mit den Fachreferenten/-referentinnen und mit den Regionalbüros zu verknüpfen. Auf diese Weise sollten Wege gefunden werden, die Zielgruppen der EA RLP noch wirkungsvoller und auch auf eine effiziente Weise mit handlungsrelevanten Informationen zu versehen und sie auch noch stärker zu motivieren.

Berichtswesen und Controlling

Das Fehlen des Textteils des vierten Quartalsberichts 2013 wird von den Evaluatoren bemängelt.

- Es wird empfohlen, Controlling und Berichtswesen noch enger miteinander zu verknüpfen und aufeinander abzustimmen (z.B. durch die Einführung von Kostenstellen – wie Abteilungen, Unterabteilungen, Regionalbüros – und Kostenträgern – z.B. Leuchtturmprojekte, weitere Projekte – in die Quartals- und Jahresberichte). Auf diese Weise würden auch die Datengrundlagen für zukünftige Evaluationen gelegt.

Finanzierung und zusätzliche/alternative Finanzierungsmöglichkeiten

Die fast vollständige Finanzierung der EA RLP (einschließlich der Regionalbüros) aus Mitteln des Landes RLP und auch die Höhe der Förderung sind politische Entscheidungen, die dem Ziel folgen, die Energiewende im Land maßgeblich voranzutreiben. Mit der gewählten Form der Projektförderung (welche jährliche Projektanträge voraussetzen) behält sich das Land aber vor, jährlich über die Förderung neu zu entscheiden. Angesichts der Höhe der Förderung und der damit verbundenen hohen Erwartungen an die EA RLP ist diese Vorgehensweise einerseits nachvollziehbar (Risikominimierung für das Land RLP). Außerdem erhält sich das Land RLP so eine finanzielle Flexibilität. Andererseits entsteht durch die jährliche Projektförderung eine Unsicherheit über die Fortexistenz der EA RLP (gänzlich oder hinsichtlich ihrer Größe), die einer mittel- und langfristigen Strategieentwicklung im Wege steht und sich negativ auf die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter/-innen der EA RLP auswirkt (Unsicherheit über Fortexistenz der eigenen Stelle).

Mit der Landesfinanzierung der EA RLP wurde eine für die EA RLP in finanzieller Hinsicht gesicherte Situation geschaffen, da der Mitarbeiterstamm und die Kernaufgaben der EA RLP mit dieser Finanzierung abgedeckt sind. Unter den gegebenen Bedingungen kann sich die EA RLP folglich vollständig auf ihre – dem Land Rheinland-Pfalz dienenden – Aufgaben konzentrieren und benötigt grundsätzlich keine zusätzlichen Finanzierungsmittel. Dies gilt allerdings nur so lange, wie die jährlichen Planungen der EA RLP vom Land anerkannt und vom Land Rheinland-Pfalz im Zuge einer Fehlbedarfsfinanzierung getragen wird.

Zusätzliche staatliche Fördergelder sind nur dann eine geeignete Finanzierungsquelle für die EA RLP, wenn sie sich auf zusätzliche Aufgaben und Leistungen der EA RLP beziehen (über die Kernaufgaben hinausgehend), die i.d.R. auch mit einem *zusätzlichen* Personalbedarf einhergehen (Vermeidung von Doppelförderung). Dies gilt gleichermaßen für Mittel der EU, des Bundes und des Landes Rheinland-Pfalz.

- Es wird empfohlen, bei zukünftigen strategischen Überlegungen zu zusätzlichen bzw. alternativen Finanzierungsmöglichkeiten zwischen den Kernaufgaben und -aktivitäten der EA RLP einerseits und einem Spektrum an zusätzlichen Aufgaben und Aktivitäten andererseits zu unterscheiden. Während die Kernaufgaben und -aktivitäten eine direkte Finanzierung aus Landesmitteln (Fehlbedarfsfinanzierung) rechtfertigen, sollten für die zusätzli-

chen Aufgaben und Aktivitäten weitere Projektmittel durch die EA RLP eingeworben werden.

- Basierend auf der obigen Empfehlung wird empfohlen, weiterhin Anstrengungen zu unternehmen, um zusätzliche Fördergelder für zusätzliche Aktivitäten der EA RLP zu erschließen. Derartige Aktivitäten sind – wie die EA RLP bereits erfahren hat – aufwändig. Dieser Aufwand sollte die EA RLP aber nicht davon abhalten, weiterhin Anträge für innovative Projektvorhaben zu entwickeln. Dies sollte in Kooperation mit den anderen regionalen (und, soweit sinnvoll, auch überregionalen) Akteuren im Themenfeld geschehen.
- Bezug nehmend auf ein innovatives Finanzierungsmodell (Revolving Funds in Verbindung mit Contracting, siehe Kapitel 7.5 zum Vergleich mit ähnlichen Organisationen) wird empfohlen zu prüfen, inwieweit Energieeinspareffekte bei öffentlichen Liegenschaften, zu denen die EA RLP beigetragen hat, über eine Stiftung oder eine Fonds zu Finanzmitteln für den zukünftigen Betrieb der EA RLP führen könnten.

Aufgrund der beihilfebezogenen Einschränkungen (die wiederum auf die gewählte Finanzierungsform einer Projektförderung aus Landesmitteln zurückgehen) hat die EA RLP praktisch keine Finanzierungsmöglichkeiten als Marktteilnehmerin. Das Erschließen derartiger Finanzierungsmöglichkeiten würde es erfordern, das gegenwärtige Finanzierungsmodell für die EA, die enge Bindung an das zuständige Ministerium und auch die Markt- und Anbieterneutralität der EA RLP aufzugeben. Ein solcher drastischer Schritt erscheint unter Berücksichtigung des seit Gründung der EA RLP eingeschlagenen Wegs und angesichts der allgemeinen Zielsetzungen der EA RLP nicht sinnvoll.

- Anzustreben ist jedoch weiterhin die Unterstützung und Begleitung von anderen Energiewende-Akteuren und Stakeholdern im Energiewendekontext bei der Akquise von europäischen und/oder Bundesmitteln. Im Erfolgsfall kommen zusätzliche Mittel aus anderen Töpfen ins Land, mit denen Projekten durchgeführt werden können, die einen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende im Land leisten.

Literaturverzeichnis

- Beck, S. (2014): Öffentliche Aufsichtsräte: Zusammensetzung und Qualifikation. In: *Public Governance*. Ausgabe Frühjahr 2014, S. 19-21, www.publicgovernance.de
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales, ESF und EU (2011): Leitfaden für staatliche Beihilfen.
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) (2014): Zweiter Monitoring-Bericht „Energie der Zukunft“. Online verfügbar unter <http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Publikationen/zweiter-monitoring-bericht-energie-der-zukunft>.
- Energieagentur Rheinland-Pfalz (2014): Die Energie im Land erleben. Programmheft der Aktionswoche 2014. Rheinland-Pfalz: Ein Land voller Energie. Online verfügbar unter http://aktionswochenkalender.energieagentur.rlp.de/Aktionswoche_RLP_voller_Energie_2014_Programmheft.pdf, zuletzt geprüft am 27.09.2014.
- Energieagentur Rheinland-Pfalz: Jahresbericht 2013. Kaiserslautern.
- Finanzministerium Rheinland-Pfalz (2014a): Beteiligungsbericht 2013. Mainz.
- Finanzministerium Rheinland-Pfalz (2014b): LBB-Energiebericht 2013. Mainz.
- Landtag Rheinland-Pfalz (2012): Drucksache 16/1442. Kleine Anfrage des Abgeordneten Christian Baldauf (CDU) und Antwort des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung. Energieagentur des Landes Rheinland-Pfalz.
- Landtag Rheinland-Pfalz (2013a): Plenarprotokoll 16/57.
- Landtag Rheinland-Pfalz (2013b): Plenarprotokoll 16/61.
- Landtag Rheinland-Pfalz (2013c): Plenarprotokoll 16/61.
- Landtag Rheinland-Pfalz (2014a): Drucksache 16/3235. Kleine Anfrage des Abgeordneten Martin Brandl (CDU) und Antwort des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Leistungen der Energieagentur Rheinland-Pfalz.
- Landtag Rheinland-Pfalz (2014b): Drucksache 16/3235. Kleine Anfrage des Abgeordneten Martin Brandl (CDU) und Antwort des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Leistungen der Energieagentur Rheinland-Pfalz.
- Landtag Rheinland-Pfalz (2014c): Drucksache 16/3633. Kleine Anfrage des Abgeordneten Dr. Bernhard Braun (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und Antwort des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Energieeinsparpotenziale durch Umrüstung auf LED-Technik bei der Beleuchtung.
- Land Rheinland-Pfalz (2014d): Public Corporate Governance Kodex des Landes Rheinland-Pfalz. www.fm.rlp.de/fileadmin/fm/downloads/finanzen/beteiligungsbericht/Textfassung_PCGK.pdf.
- Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz Energie und Landesplanung (2014): 10. Energiebericht.
- Müller, T. (2012): Stellungnahme der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz zum Anhörverfahren im Unterausschuss „Begleitung der Energiewende in Rheinland-Pfalz“ am 22.08.2012.
- Notarielle Gründungsurkunde der EA RLP (2012), 21.06.2012.

Raupp, J.; Vogelgesang, J. (2009): Medienresonanzanalyse. Eine Einführung in Theorie und Praxis. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden.

SPD Rheinland-Pfalz; Bündnis 90/Die Grünen Rheinland-Pfalz (2011): Koalitionsvertrag. Den sozial-ökologischen Wandel gestalten. Rheinland-Pfalz 2011-2016.

Anhang

Anhang 1: Zeitungsartikel als gutes Beispiel

„Strom sparen mit Blick nach oben

Seit einem halben Jahr Energieagentur-Büro im Kreishaus – morgen erste Beiratssitzung

Große Aufgabe für ein kleines Team: Oliver Decken und Isa Scholtissek sind seit einem halben Jahr die Ansprechpartner im Kreishaus, wenn es um Fragen der Energiewende geht. Der Diplomingenieur und die Öffentlichkeitsarbeiterin bilden ein Regionalbüro der rheinland-pfälzischen Energieagentur. Sie wollen Kommunen in der Region „Mittelhaardt und Südpfalz“ beim Energie sparen und Energie gewinnen helfen. Morgen trifft sich erstmals ein neuer Beirat zum Thema.

Strom sparen – das kann mit einem Blick nach oben anfangen. So geschehen in der Wachenheimer Verwaltung. Die Energiesparröhren in den Büros entsprechen nicht mehr den aktuellen Anforderungen ans Sparen, stellten die Mitarbeiter fest. Helfen soll nun die Energieagentur, die durch die Broschüre „Wir sparen Strom“ auf sich aufmerksam gemacht hat. Dort haben Decken und Scholtissek – basierend auf den Erfahrungen der ersten Monate – verschiedene Möglichkeiten des Stromsparens aufgezeigt. Vorträge, Informationsmaterial und Kontaktpflege sollen beim Weg hin zur Energiewende helfen. Dabei sollten sich Kommunen idealerweise mehrere Wochen Zeit nehmen und verschiedene Angebote kombinieren, um ein Bewusstsein in der Bevölkerung zu schaffen. Natürlich kann jede Kommune das Strom sparen genau an ihre Bedürfnisse anpassen.

Im Fall Wachenheim kommt nun erst mal Isa Scholtissek vorbei, um mit den Mitarbeitern eine Stromspar-Strategie zu erarbeiten. Die Hoffnung: Mit LEDs sollen 40 Prozent der Stromkosten gespart werden. „Das wäre schon eine Hausnummer“, findet Bauamts-Chef Stefan Schneider. Sollte das Sparprogramm aufgehen, will die Verwaltung das Konzept auf die Bürgerhäuser der Gemeinden übertragen. Einziges Problem: Scholtissek darf nur bis zu einem gewissen Grad unterstützen – etwa beim Beantragen von Fördergeldern helfen – einen bestimmten Anbieter empfehlen darf sie nicht. Alternativ müsste die VG mit einem Planungsbüro arbeiten. Das war auch laut Schneider bisher der Weg, den Verwaltungen in diesen Fragen gehen mussten. Wir sind neutral, betonen Decken und Scholtissek. Produktempfehlungen sind für sie tabu, aus politischen Diskussionen halten sie sich raus. Gut so, findet Decken. Der oft sehr emotional geführte Debatte um Windräder im Pfälzerwald etwa begegnet er mit Sachlichkeit. Das Thema werde sicher jetzt nach den Kommunalwahlen wieder sehr präsent werden.

Bei der Arbeit unterstützen soll sie künftig ein 20-köpfiger Beirat. Mitglieder von Bauern- und Winzerverband, aus der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, den Stadtwerken und natürlich den Landräten sollen sich künftig zweimal im Jahr treffen und die wichtigsten Themen beraten. Der Dürkheimer Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld sieht den Beirat vor allem als „Ratgeber“ für das Regionalbüro. „Der Beirat soll die Agentur in der Region verankern“, so Ihlenfeld. Durch die Absprachen sollen zudem „Doppelzuständigkeiten“ vermieden werden.

Viele Vorträge und Veranstaltungen sollen aber auch das Sparen im Kleinen unter die Leute bringen. So können sich Schüler Strommessgeräte bei der Energieagentur ausleihen und auf die Suche nach Stromfressern gehen. Die Caritas, die Landfrauen, die Evangelische Landeskirche – sie alle haben bereits um Unterstützung gebeten. Die Energiewende geht jeden was an, dementsprechend ist die Auslastung bei den beiden Energieexperten, die sich als „mittlerweile etabliert“ be-

trachten. Der Arbeitstag mit vormittäglichen Arbeiten am Schreibtisch, nachmittäglichen Terminen und abendlichen Vorträgen ist inzwischen dicht. Inzwischen sei auch den Verwaltungen klar, dass sie mit ihren Problemen zu ihnen kommen könnten, die Experten mit Netzwerken und Kontakten weiterhelfen können.

Die Energieagentur beteiligt sich an der Aktionswoche „Die Energiewende im Land erleben“. Vom 20. bis zum 27. September werden Projekte vorgestellt. Mit dabei in der Region: der Abfallwirtschaftsbetrieb mit der Friedelsheimer Deponie und die Stadtwerke mit dem Holzhackschnitzel-Kraftwerk. Bei Letzterem steht dann wohl das nächste Thema im Fokus, dessen sich die Energieexperten annehmen wollen: Wärme.“

Quelle: Rheinpfalz vom 23.07.2014

Zeitungsartikel

„Viele Berater, die Berater beraten

ENERGIEAGENTUR – Grünes Prestigeobjekt geht mit neun Regionalbüros an den Start / Sieben Millionen Euro trotz Schuldenbremse

MAINZ. Fast täglich eine Neueröffnung. Die Energieagentur geht derzeit landesweit mit ihren Regionalbüros an den Start - am Donnerstag (13.) ist als eines der Letzten in Mainz das für Rheinhessen/Nahe an der Reihe. Insgesamt 60 Mitarbeiter, zwei Drittel davon in der Zentrale in Kaiserslautern, wollen der Energiewende zu mehr Schwung verhelfen und müssen dabei achtgeben, nicht anderen Akteuren ins Gehege zu geraten. Sieben Millionen Euro lässt sich Rot-Grün die Agentur kosten, ein Teil der Mitarbeiter kommt aus der Effizienzoffensive Energie (EOR), dem vorherigen Expertennetzwerk der Energiebranche in Rheinland-Pfalz.

Kommunen und Mittelstand

Bisher, so beklagen Politiker und Praktiker, ist es noch nicht so richtig gelungen, zu vermitteln, was die Energieagentur konkret vorhat. Pressesprecherin Melanie Meder erklärt es so: „Unsere Aufgabe in der Zentrale ist es, bestehende Projekte und Akteure an einen Tisch zu bringen, Informationslücken zu schließen und Themen übergreifende Impulse zu geben.“ Ziel sei keine markt-gängige Energieberatung für den Bürger. Im Mittelpunkt der Beratung stünden die drei großen Themenfelder Energiesparen, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien, Zielgruppen seien vorrangig Kommunen mit ihren Liegenschaften, Klimaschutzmanager, kleine und mittlere Unternehmen.

Angebote für die Bürger

Ein Angebot mehr also in einem Feld, das von vielen Seiten beackert wird. Die längste Tradition hat dabei die Verbraucherzentrale, die in ihrer Energieberatung seit über 30 Jahren den Bürgern anbieterneutral erklärt, wie sie die Umwelt und vor allem auch den eigenen Geldbeutel schonen können. In 68 Kommunen im Land finde der Häuslebauer bei VZ-Terminen ebenso Rat wie jener, der sanieren will oder aber der Mieter, der Fragen zu seinen Heizkosten hat, erläutert Energiereferent Hans Weinreuter.

Seit Mitte der 90er Jahre ist zudem im Kreis Mainz-Bingen das Umwelt- und Energieberatungszentrum (UEBZ) aktiv. „Dazu gehören die ganz konkrete, produktunabhängig und kostenlose Beratung der Bürger etwa zu den Themen Heizung, Dämmung und Förderungsmöglichkeiten ebenso wie Wochenendseminare, Exkursionen, Umweltpreise, Projekte in Schulen und Kindergärten, und

mehr“, sagt Kreis-Pressesprecher Thomas Zöller. Die Arbeit verteilt sich auf 2,75 Planstellen, pro Jahr gibt es rund 250 Beratungen. Für drei Jahre wird der Kreis demnächst zudem einen vom Bund geförderten Klimaschutzmanager beschäftigen, der die Energieeffizienz sowie die Umsetzung des von den Kreisen Alzey-Worms, Mainz-Bingen und Bad Kreuznach entwickelten Klimaschutzkonzeptes mit Nachdruck vorantreiben soll.

Bürger, Gewerbetreibender, Betriebsleiter oder auch Kommunen, die etwas für die Energiewende tun wollte, findet schon lange eine große Zahl von Ansprechpartner bei den Kommunen, Industrie- und Handelskammern, Schornsteinfeger oder freiberufliche Energieberater. Zudem beschäftigt sich die Fachhochschule in Bingen seit 15 Jahren mit Energiekonzepten und deren konkreten Umsetzung. Der Markt an Ingenieuren, die sich als Energieberater verdingen, ist derzeit leer gefegt. Warum etwa der Kreis Mainz-Bingen ein eigenes UEBZ braucht, anstatt die Energieberatung der VZ zu unterstützen, lässt sich nur politisch erklären.

Da ist Kritik vorprogrammiert. Energieberater Dietmar Rieth etwa, Sprecher des Landesverbandes der Deutsches Energieberaternetzwerk (DEN) mit 60 Mitgliedern, sieht die Energieagentur als längst überholt an. „So ein Konzept hatte man vor 15 Jahren in Nordrhein-Westfalen, heute arbeitet man anders“, sagt er. Die derzeitigen Strukturen im Bereich Energieberatung gingen zulasten der Freiberufler, die mit Steuern auch noch die eigene Konkurrenz zahlen müssten. Angebracht sei vielmehr Clusterbildung.

Opposition wettert

Entsprechend laut wettert auch die Opposition gegen die Energieagentur, die, wie Meder sagt, „überdurchschnittlich viele Ingenieure, aber auch Raum- und Umweltplaner, Architekten, Geisteswissenschaftler, Politikwissenschaftler und Juristen beschäftigt. Christian Baldauf, stellvertretender Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion mutmaßt hinter der Organisation „eine reine Arbeitslosenbeschaffungsmaßnahme, vermutlich für grünes Klientel“ und sieht keinen klaren Auftrag, irgendwo zu beraten, wo dies nicht schon geschehe. „Was auf uns zukommt, ist eine Vielzahl von Beratern, die Berater beraten.“

Der Vorschlag der CDU sei ganz klar gewesen: Statt sieben Millionen Euro zu investieren, den Etat der Verbraucherzentrale für Energieberatung um 500 000 aufstocken und den Rest für die unabhängige Haushaltskonsolidierung nutzen.“

Quelle: Allgemeine Zeitung, 10. Februar 2014

Evaluierung der Energieagentur Rheinland-Pfalz

Anhang 2: Online-Erhebungsbogen

Welcher der folgenden **Gruppen** ordnen Sie sich am ehesten zu?

- Unternehmen in der Energieversorgungs- oder -dienstleistungsbranche
- Unternehmen aus anderer Branche
- Öffentliche Unternehmen und Einrichtungen (z.B. Krankenhäuser, Zweckverbände)
- Planer / Berater
- Kommunale Verwaltung / Kommunalpolitik / kommunaler Klimaschutzmanager etc.
- Bildungseinrichtung
- Soziale / kirchliche Einrichtung
- Kammern / Verbände
- Vereine
- Bürgerinitiative, Bürgerverein, Bürgerenergiegenossenschaft oder Ähnliches
- Sonstiges

Falls Sonstiges, bitte nennen:

1) Haben Sie die folgenden **Angebote bzw. Leistungen** der Energieagentur RLP bereits genutzt bzw. beabsichtigen Sie, dies noch in diesem Jahr zu tun?

	bereits genutzt	Nutzung beabsichtigt	keine Angabe
Recherche im Informationsangebot der Energieagentur RLP im Internet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Informationsmaterialien der Energieagentur RLP (bspw. Broschüren, Faltblätter, Checklisten etc.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mitarbeit in einem Arbeitskreis bzw. einem Netzwerk der Energieagentur RLP.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einholen einer Förderinformation.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Besuch einer Veranstaltung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erstberatung durch einen Fachreferenten bzw. die Beantwortung einer Fachanfrage.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Begleitung eines Energieprojekts durch die Energieagentur RLP.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung bei grenzüberschreitenden Aktivitäten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Interner Filterhinweis: Falls 1 (a) / 1 (b) in Anspruch genommen: Stimmen Sie den folgenden Aussagen zum **Informationsangebot der Energieagentur RLP** (Internetangebot und/oder Informationsmaterialien) zu oder nicht zu?

	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu	keine Aussage möglich
Ich habe Neues zu Themen der „Energiewende“ erfahren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe die Informationen erhalten, die ich erwartet habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe Informationen erhalten, die ich gebrauchen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich fühle mich nach dem Lesen gut über den Sachverhalt informiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Aufbereitung der Informationen entspricht meinem Informationsbedarf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Interner Filterhinweis: Falls 1 (e) in Anspruch genommen: Welche Art von **Veranstaltung** der Energieagentur RLP haben Sie besucht? [Mehrfachantworten möglich]

- Fachveranstaltung / Tagung / Kongress
- Vortrag einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters der Energieagentur RLP
- Arbeitskreis
- Workshop
- Sonstige
- weiß nicht

Falls Sonstige, bitte nennen

Interner Filterhinweis: Falls 1 (e) in Anspruch genommen: Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der/den **Veranstaltung/-en** der Energieagentur RLP?

- unzufrieden
- eher unzufrieden
- eher zufrieden
- zufrieden
- keine Angabe

Interner Filterhinweis: Falls 1 (f) in Anspruch genommen: Wie erfolgte die **Erstberatung** durch einen Fachreferenten bzw. die **Beantwortung einer Fachanfrage** durch die Energieagentur RLP?

- telefonisch, per E-Mail oder persönlich mit einer Mitarbeiterin/ einem Mitarbeiter in der Zentrale in Kaiserslautern
- telefonisch, per E-Mail oder persönlich mit einer Mitarbeiterin/ einem Mitarbeiter in einer der regionalen Außenstellen
- persönlich auf einer Veranstaltung
- Sonstiges

Falls Sonstiges, bitte nennen:

Interner Filterhinweis: Falls 1 (f) in Anspruch genommen: Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der **Erstberatung** bzw. der **Beantwortung einer Fachanfrage** durch die Energieagentur RLP?

- unzufrieden
- eher unzufrieden
- eher zufrieden
- zufrieden
- keine Angabe

Interner Filterhinweis: Falls 1 (g) in Anspruch genommen: Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der **Begleitung des Energieprojekts** durch die Energieagentur RLP?

- unzufrieden
- eher unzufrieden
- eher zufrieden
- zufrieden
- keine Angabe

Interner Filterhinweis: Falls 1 (a - g) in Anspruch genommen: Bei welchen Anbietern haben Sie weitere Informations- bzw. Beratungsangebote nach dem Kontakt mit der Energieagentur in Anspruch genommen? [Mehrfachantworten möglich]

- Energieberater
- Planer/ Ingenieure / Architekten
- Weitere Experten
- Forschungseinrichtung
- Unternehmen (z.B. Hersteller/Dienstleister im Energiewende-Kontext)
- Initiativen / Netzwerke
- Förderbanken
- Sonstige

Falls Sonstige, bitte nennen:

2) Welche der folgenden **Angebote der Energieagentur RLP** würden Sie anderen Personen zur Nutzung **empfehlen**? [Mehrfachantworten möglich]

- Informationsangebote
- Erstberatungsleistungen
- Veranstaltungen

3) In welchem Ausmaß stimmen Sie den folgenden Aussagen zu der Energieagentur RLP zu?

	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu	keine Aussage möglich
Ich halte es für wichtig, dass es für die Informationsvermittlung und Erstberatung zu Energiefragen im Land eine interessenunabhängige Einrichtung gibt.	0	0	0	0	0
Ich halte es für wichtig, dass es eine Einrichtung gibt, die für Transparenz der Aktivitäten im Bereich der Energiewende im Land sorgt.	0	0	0	0	0
Ich halte es für wichtig, dass es im Land eine Einrichtung gibt, die für Vernetzung der Aktivitäten im Bereich der Energiewende im Land sorgt.	0	0	0	0	0
Ich halte es für richtig, dass die Energieagentur RLP zukünftig stärker in den Regionen präsent ist.	0	0	0	0	0

4) Treffen die folgenden Aussagen Ihrer Einschätzung nach auf die Energieagentur RLP zu?

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu	keine Aussage möglich
Die Angebote der Energieagentur RLP sind für mich beruflich relevant.	0	0	0	0	0
Ich weiß, wer in der Energieagentur für mein Fachgebiet zuständig ist.	0	0	0	0	0
Die Energieagentur RLP informiert über gute und erfolgreiche Beispiele für die Umsetzung der Energiewende im Land, die zur Nachahmung anregen.	0	0	0	0	0

Die Energieagentur RLP wird in meinem beruflichen Umfeld als zentraler Akteur im Handlungsfeld „Energiewende“ in RLP wahrgenommen.

<input type="radio"/>				
-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

5) Treffen die folgenden Aussagen Ihrer Einschätzung nach auf die Energieagentur RLP zu?

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu	keine Aussage möglich
Die Energieagentur RLP vertritt ihre Ziele und Aufgaben engagiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Fachreferenten der Energieagentur RLP sind kompetent.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Energieagentur RLP hat sich als professioneller Partner in Fragen der verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energien im Land etabliert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Energieagentur RLP hat sich als professioneller Partner in Fragen der Energieeffizienz in RLP etabliert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Energieagentur RLP leistet einen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende im Land (z.B. verstärkte Energieeinsparung, stärkere Nutzung erneuerbare Energien, Verbesserung der Energieeffizienz).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Energieagentur trägt dazu bei, dass sich die Einstellung zur Energiewende im Land positiv verändert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6) Treffen die folgenden Aussagen auf Sie bzw. Ihre Abteilung/Ihre Organisation zu?

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu	keine Aussage möglich
Die Angebote der Energieagentur RLP nutze ich häufig für meine Arbeit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir haben Anregungen der Energieagentur RLP für Energieprojekte aufgenommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Energieagentur RLP hat dazu beigetragen, dass in meiner Organisation ein konkretes Energieprojekt umgesetzt wurde bzw. umgesetzt wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Energieagentur RLP hat dazu beigetragen, dass sich mein Wissensstand in Themen der Energiewende erweitert hat.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Energieagentur RLP hat dazu beigetragen, dass ich Energiethemen mehr Bedeutung beimesse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Im Rahmen der Veranstaltungen der Energieagentur RLP habe ich neue Kontakte knüpfen können, die ich in meinem Aufgabengebiet nutze.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Energieagentur RLP hat dazu beigetragen, dass ich mich in Fragen der Energiewende mit anderen Fachleuten austauschen konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Filter Frage 6 c (trifft eher zu/trifft voll und ganz zu):

7) Sie haben angegeben, dass die Energieagentur RLP dazu beigetragen hat, dass Sie mindestens ein **konkretes Energieprojekt umgesetzt** haben bzw. die Umsetzung planen. Wir würden uns über nähere Angaben hierzu freuen. Bitte antworten Sie im Folgenden zu dem aus Ihrer Sicht wichtigsten Projekt.

Das Energieprojekt war mit **Investitionen** verbunden (bzw. wird mit Investitionen verbunden sein).

- ja
- nein
- keine Angabe

Ohne die **Unterstützung** durch die Energieagentur RLP hätten wir das Energieprojekt (bzw. würden wir das Energieprojekt)

- gar nicht durchgeführt (gar nicht durchführen).
- später durchgeführt (später durchführen).
- in geringerem Umfang durchgeführt (in geringerem Umfang durchführen).

Das Energieprojekt hat zu folgenden **Effekten** geführt (wird voraussichtlich zu folgenden Effekten führen): *[Mehrfachantworten möglich]*

- stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien
- Energieeinsparung
- Erhöhung der Energieeffizienz
- Kosteneinsparung
- keine Angabe

8) Gibt es Ihrer Einschätzung nach **Themen und Aufgaben**, denen sich die Energieagentur RLP **stärker als bisher widmen** sollte?

- ja
- nein
- keine Angabe

Falls ja, welchen Themen und Aufgaben sollte sich die Energieagentur RLP stärker als bisher widmen?

9) Welche Beschreibung passt auf Ihre **Rolle in Ihrer Organisation** am ehesten?

- Ich bin alleiniger Entscheider bzw. alleinige Entscheiderin.
- Ich entscheide mit anderen gemeinsam.
- Ich gebe fachlichen Input zur Entscheidungsvorbereitung.
- Ich berate Unternehmen in Energiefragen.
- Ich berate sonstige Institutionen in Energiefragen.
- Ich berate Bürgerinnen und Bürger in Energiefragen.
- Weitere
- keine Angabe

Falls Weitere, bitte nennen:

10) Anzahl der **Beschäftigten** in Ihrem Unternehmen / Ihrer Organisation.

- 1-9 Beschäftigte
- 10-19 Beschäftigte
- 20-49 Beschäftigte
- 50-99 Beschäftigte
- 100-249 Beschäftigte
- 250 Beschäftigte und mehr
- keine Angabe

11) Bitte geben Sie ihr **Geschlecht** an.

- weiblich
- männlich
- keine Angabe

12) Bitte geben Sie den **Standort** Ihres Unternehmens bzw. Ihrer Organisation an.
[interner Hinweis: als Dropdown Auswahlliste, alphabetisch sortiert]

Landkreis Ahrweiler
Landkreis Altenkirchen (Westerwald)
Landkreis Alzey-Worms
Landkreis Bad Dürkheim
Landkreis Bad Kreuznach
Landkreis Berncastel-Wittlich
Landkreis Birkenfeld
Landkreis Cochem-Zell
Landkreis Donnersbergkreis
Landkreis Eifelkreis Bitburg-Prüm
Landkreis Germersheim
Landkreis Kaiserslautern
Landkreis Kusel
Landkreis Mainz-Bingen
Landkreis Mayen-Koblenz
Landkreis Neuwied
Landkreis Rhein-Hunsrück-Kreis
Landkreis Rhein-Lahn-Kreis
Landkreis Rhein-Pfalz-Kreis
Landkreis Südliche Weinstraße
Landkreis Südwestpfalz
Landkreis Trier-Saarburg
Landkreis Vulkaneifel
Landkreis Westerwaldkreis
Stadt Frankenthal (Pfalz)
Stadt Kaiserslautern
Stadt Koblenz
Stadt Landau in der Pfalz
Stadt Ludwigshafen am Rhein
Stadt Mainz
Stadt Neustadt a. d. Weinstraße
Stadt Pirmasens
Stadt Speyer
Stadt Trier
Stadt Worms
Stadt Zweibrücken

keine Zuordnung möglich
keine Angabe

13) Möchten Sie uns für die Evaluierung ggf. noch etwas mit auf den Weg geben?

14) Dürfen wir Sie im Rahmen unseres Projektes ggf. für Nachfragen kontaktieren? Falls ja, dann können Sie hier Ihre E-Mail-Adresse eintragen.

Vielen Dank!

Anhang 3: Organigramm der EA RLP (Stand: 21.08.2014)

